IV. Jahrgang. Freitag, 1. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen k... nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 230. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröjen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Der Anfang vom Ende.

In Spanien ist die Ministerkrise, wie bereits gemeldet, nunmehr perfect geworden. Azcarraga hat die Demission des Cabinets aus formalen Gründen eingereicht und, vielleicht wider sein Erwarten, hat die Königin-Regentin das Entlassungsgesuch angenommen. Die Regentin will noch mit den Kammerpräsidenten und den Führern der Parteien Fühlung suchen, um ein möglichst lebenskräftiges Ministerium zu ernennen. Aber der vorläufige Sieg der Liberalen und ein Cabinet Sagasta steht so ziemlich außer Zweifel. Die augenblicklich am meisten schmerzende Wunde des spanischen Staatskörpers ist Cuba. Dort müßte Sagasta also zuerst die Hand anlegen, und er hat bereits die Erklärung abgegeben, daß er General Weyler abberufen und der Insel Autonomie gewähren würde. Wie weit diese Autonomie gehen soll, ist nicht gesagt. Unseres Erachtens haben halbe Zugeständnisse keine Aussichten mehr, man müßte völlige Amnestie und eine uneingeschränkte Selbstverwaltung mit eingeborenen, nicht aus Spanien „auf Raub" kommenden Beamten bewilligen und sich auf den lockersten Zusammenhang der Colonie mit dem Mutterlande, nöthigenfalls sogar auf eine Personalunion zurückziehen, wenn anders man Cuba nicht ganz verlieren will. Gesetzt, daß man in dieser Beziehung die verständigsten Entschlüsse faßte nnd den offenen Aufstand stillte, so blieben doch noch Riesenaufgaben. Spanien blutet aus hundert Wunden; das carlistische Prätendententhum, die mangelnde Militärdisciplin, die allgemeine Corruption der Verwaltung und des Parteigetriebes, die priesterlichen Uebergriffe, alles dies deutet bereits auf einen krankhaften Verfall. Dazu tritt, was heut zu Tage das Schlimmste ist, das drohende Gespenst des Staatsbankerotts. Wir hatten neulich gemeldet, daß allein auf Cuba die rückständigen Zahlungen der spanischen Staatscasse sich bereits auf rund 45 Millionen Pesetas summiren. Andere Blätter erhalten jetzt gleiche Nachrichten mit der Begleitversicherung, in der Havannah stehe ein allgemeiner finanzieller Krach bevor. Wir haben keinen Grund, die Richtigkeit dieser Bemerkung zu bezweifeln. Es handelt sich aber nicht allein um Cuba, sondern um Spanien überhaupt. In Madrid ist der Wechselkurs längst auf 33 Procent gestiegen, das zeigt im Creditbarometer die Höhe an, welche Sturm kündet und finanziellen Zusammenbruch. Ein anderes Volk mit noch gesunden Säften würde über solche Katastrophe, wie über die anderen Schwierigkeiten hinwegkommen können. Das spanische vermag es nicht. Es sind jetzt rund vier Jahrhunderte, daß es sich zu einem einigen Nationalstaate zusammengeschlossen unter Auspicien, wie sie keinem Volke vor ihm gelächelt: die Schätze der Erde und die Hälfte fast der modernen Welt waren Spanien schon in seiner Wiege unterthan, die geistige und physische Kraft der Nation schien unerschöpflich. Vier Jahrhunderte weltlicher und kirchlicher Despotie, wie einer kurzsichtigen äußeren Politik, haben allen Glanz hinweggewischt und nichts gelassen als einen unheilbar siechen und zerrütteten Staats- und Volkskörper, dem kein Künstler, und am wenigsten ein spanischer Charlatan, neue Lebenskraft einzuhauchen vermag. Ueber die spanische Nation muß erst ein furchtbares Strafgericht hereinbrechen, ehe die alten Sünden gesühnt, ehe mit all dem Moder und Schlamm aufgeräumt wird, und ehe die noch vorhandenen guten Elemente zu Einfluß gelangen können, um an die Stelle des Alten, Ueberlebten etwas Neues, Existenzfähiges zu setzen. Das alte Spanien steht am Anfang vom Ende!

Die Flottenforderungen.

Wir haben zu den seit einiger Zeit durch die Presse gehenden Meldungen über die bevorstehenden Flottenforderungen bis jetzt eingehender noch nicht Stellung genommen, weil diese Nachrichten anfänglich sehr unklar lauteten und uns also, angesichts der früher schon wiederholt erfolgten Dementis, eine Discussion über diese Angaben unfruchtbar erschien. Wir stehen auch heute noch auf dem Standpunkte, daß es weit richtiger wäre, wenn die Regierung ihre Pläne nicht auf allerlei Umwegen durch halbofficiöse Verlautbarungen in die Oeffentlichkeit brächte, sondern wenn sie ihre Absichten durch eine amtliche Darstellung im „Reichsanzeiger" klar und unzweideutig der allgemeinen Kenntniß unterbreiten würde. Immerhin scheint es uns jetzt, wo sich ein gewisser fester Kern aus all den vielen Meldungen herauszuschälen scheint, nothwendig, uns mit der Angelegenheit näher zu befassen.

Es ist offenbar nicht mehr daran zu zweifeln, daß für das nächste Etatsjahr rund 50 Millionen und für die folgenden Jahre bis 1905 jährlich rund 60 Mill. Mark für Schiffsbauten verlangt werden sollen, d. h. also für das nächste Jahr 4 Millionen mehr, als wie im letzten Jahre, und für die folgenden 6 Jahre 14 Millionen Mk. mehr, als im vorigen Etat gefordert wurden. Diese Gesammtforderung ist an sich ohne Frage eine sehr hohe; man wird also, ehe man überhaupt ein endgiltiges Urtheil abgiebt, zunächst zwei Hauptfragen an die Regierung richten müssen: 1) Ist die Marineverwaltung in der Lage, die Nation davon zu überzeugen, daß sie thatsächlich die verlangte Anzahl Panzerschiffe haben muß? und 2) Kann die Finanzverwaltung die Nation darüber beruhigen, daß diese Forderungen sich ohne jegliche neue Belastung der Steuerzahler realisiren lassen? Die Einführung neuer, oder die Erhöhung bestehender Steuern wäre jedenfalls eine der unpopulärsten Maßnahmen, die überhaupt inscenirt werden könnten, und es darf als ausgeschlossen gelten, daß der Reichstag einer Verstärkung der Flotte durch dieses Mittel zustimmen würde. Ist die Regierung nicht in der Lage, den Bedarf für die Marine aus den regulären Einnahmen zu bestreiten oder denselben durch Zuhilfenahme einer directen Anleihe für Marinezwecke zu decken, so erscheint die Vorlage von vornherein aussichtslos. Aber selbst wenn die beiden oben erwähnten Vorfragen eine befriedigende Lösung fänden, so stellt sich doch immer noch den Vorschlägen des Admirals Tirpitz eine etatsrechtliche Schwierigkeit entgegen, die nicht leicht zu überwinden sein dürfte. Der Reichstag würde nicht mit Unrecht in dem Verlangen, Verpflichtungen auf 7 Jahre im Voraus zu übernehmen, eine Einschränkung seines Budgetrechtes erblicken; er wird wohl bereit sein, einen für längere Jahre reichenden Schiffsbauplan zur Kenntniß zu nehmen, aber er wird verlangen, daß die Marineforderungen alljährlich im Rahmen des Reichshaushaltsetats begründet werden und deshalb eine specielle „Marinevorlage", welche sein Etatsrecht suspendirt, voraussichtlich perhorresciren.

Die Flottenfrage ist nicht nur eine eminent wichtige, sondern auch aus mannigfachen Gründen eine ungemein delicate Frage; sie verlangt eine durchaus ruhige und versöhnliche Behandlung. Bei den folgenschweren Consequenzen, welche ein etwaiger Echec der Regierung nach sich ziehen könnte, ist den maßgebenden Stellen in der Behandlung dieser Angelegenheit nur immer wieder die größte Vorsicht und Zurückhaltung anzurathen. Nicht nur jedes Zuviel, sondern auch jede Ungeschicklichkeit bei Einbringung der Forderung könnte sich bitter rächen! Unter keinen Umständen darf den bereits bestehenden sachlichen und politischen Schwierigkeiten auch noch eine solche staatsrechtlicher Art hinzugefügt werden.

Bergungsarbeiten am Torpedoboot S 26.

Ueber die Bergungsarbeiten beim Torpedoboot S 26 berichten die „Hamb. Nachr.": Um 4 Uhr Morgens hatte gestern der an der „Alten Liebe" vertraut gewesene Bergungsdampfer „Möve", Capitän Lühmann, des Nordischen Bergungsvereins die Anker hoch genommen und war in See gegangen, um die begonnene Arbeit der Leichenbergung fortzusetzen. Die Luft war klar, der Himmel bewölkt, die See bei günstigem Südost kaum bewegt. An der Unglücksstelle hatte Nachts über der Bergungsdampfer „Seeadler" gewacht, um die ausgelegte Boje vor Schaden durch vorüberfahrende Schiffe zu schützen. Dazu hatte sich ein dritter kleiner Dampfer der Gesellschaft „Reiher" gesellt, um zum Schleppen der Boote zur Hand zu sein. Während diese Schiffe unter Anleitung des mit der „Möwe" eingetroffenem Inspectors, Capitän Hein, Anstalten zum Beginne der Bergearbeit machten, trafen der kaiserliche Werftdampfer „Kraft", Divisions-Torpedo D 3 und zwei kleinere Torpedoboote ein, die in einiger Entfernung von der eigentlichen Arbeitsstelle Aufstellung nahmen. Um 7 Uhr beim Einsetzen der Tide ging der Taucher Andersen zur Tiefe. Nach 5/4stündigem Aufenthalt im Schiffe gab er das Signal zur Bergung der ersten Leiche. Es war die des Steuermanns Ehmke, der im Todeskampfe sich in eine Hängematte hineingeflüchtet hatte. Die Leiche wurde mit dem Boot des Divisions-Torpedo nach diesem gebracht, auf dem Achterdeck niedergelegt und mit der Kriegsflagge zugedeckt, während alle Schiffe gleichzeitig ihre Flaggen halbstock senkten. Der Taucher Andersen und der zu seiner Hilfe bereit stehende Taucher Robolsky, sowie Inspector Hein kehrten wieder an Bord der „Möwe" zurück, um den Wiedereintritt der Tide, die für 1/21 Uhr erwartet wurde, abzuwarten. Ungefähr um 9 Uhr legte die weiß gestrichene Yacht des Erbgroßherzogs von Oldenburg an der Rendezvousstelle an. Ein sofort von dieser Yacht abgesetztes Boot brachte den Erbgroßherzog und den jüngsten Bruder des verunglückten Herzogs, den Herzog Heinrich von Mecklenburg, an Bord des Divisionsbootes, um die gefundene Leiche zu agnosciren. Sie war nicht die des Prinzen. Diese aufzufinden war erst für den Nachmittag vorbehalten, und die Auffindung ging unter aufregenden Umständen vor sich. Diesmal war an Stelle des Tauchers Andersen der Taucher Franz Robolsky, der ehemals als Matrose in der 1. Torpedo-Division gedient, in die Tiefe gegangen. Nach halbstündigem Aufenthalt mußte er sich nach oben begeben, da die Bergung einer Leiche, von der er glaubte annehmen zu dürfen, daß sie die des Herzogs sei, ihn körperlich ungewöhnlich angegriffen hatte. Inspector Hein wollte ihn nicht mehr zur Tiefe gehen lassen und stellte es ihm anheim, die völlige Bergung der Herzogsleiche durch seinen Kameraden vornehmen zu lassen. Das lehnte Robolsky ab und kehrte, nachdem er einen Cognac zu sich genommen, nach dem gesunkenen Schiffe zurück. Während er hier die Leiche des Herzogs, die er vor seinem Aufsteigen auf dem Podest des Torpedoboots niedergelegt hatte, mit einer mitgenommenen Leine sicherte, sie in seinen Arm nahm und das Zeichen zum Hinaufziehen gab, wurde aus einer nicht mehr allzu großen Entfernung das Schnaufen und Stampfen eines großen Dampfers gehört — wie sich hinterher zeigte, des Hamburgischen Personendampfers „Prinzessin Heinrich" — der direct auf die Arbeitsstelle zuzuhalten schien. Wenn nun auch die arbeitenden Schiffe selbst nicht gefährdet waren, so lag die Gefahr nahe, daß der starke Wellenschlag des allzunahe herankommenden Dampfers die Luftrohre, die den Taucher mit dem Boote verbanden, beschädigen würde. Inspector Hein, der diese Gefahr zuerst erkannte, rief dem Capitän Lühmann von der „Möwe" zu, das Alarmsignal zu geben, das sofort von allen Schiffen aufgenommen wurde. Inmitten dieses betäubenden, wahrhaft Mark und Bein durchdringenden Heulens der Torpedo-Sirenen und der Alarmpfeifen der sämmtlichen an der Arbeitsstelle vereinigten Schiffe schoß der kleine gurgelnde Wasserstrahl, der dem Emporkommen des Tauchers ebenso voranzugehen, wie seinem Abstieg in die Tiefe zu folgen pflegt, dicht an der Wandseite des Bootes auf, und über

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Leute in G. waren und blieben ihr fremd, es war kein Kunststück für sie, sich ihnen gegenüber tadellos, das heißt vollkommen indifferent zu benehmen! —

Jeden Tag beschloß Ruth damit, und wenn sie des Nachts um halb zwölf aus dem Theater kam, den Eltern einen schriftlichen Gruß zu senden, und wenn es ein vollgekritzeltes Blättchen war, in dem die Berichte, die Fragen, Liebesbetheuerungen durcheinander jagten! Der Landrath ließ es mit nachsichtigem Lächeln geschehen, und er lächelte auch dann, wenn er, hinter ihr stehend, über ihre Schulter sah und sie, die Hand hastig über das Geschriebene deckend, rief: „Nicht lesen, was ich geschrieben habe, Benno! Das darf Keiner sehen!" — Seine süße, kindische, kleine Ruth! Nun, mochte sie doch immerhin ihre Backfisch-Epistelchen nach Hause schicken! —

Jetzt waren die Tage in G. zu Ende, Lux hatte geschrieben, es sei Alles fertig, — es ging nach Altweiler! — Etwa Nachmittags um fünf Uhr trafen sie ein. — Gottlob, es war gutes Wetter, und die Sonne schien hell. Ruth hatte sich dies so sehr gewünscht, sie fühlte sich vom Wetter beeinflußt, obgleich ihr Gatte ihr in sehr verständigen Worten dargethan hatte, daß dies thöricht war und ein vernünftiger Mensch es nicht thun müßte. Darauf hatte Ruth lachend erwidert: „Kannst Du es wirklich von mir fordern, daß ich mit siebzehneinhalb Jahren schon ein ganz vernünftiger Mensch sein soll?" und mit dieser Bemerkung hatte sie ihm in ihrem Jugendübermuth eine Waffe in die Hand gegeben, deren Schärfe sie später oft zu fühlen bekommen sollte!

Als der Zug in den neugebauten kleinen Bahnhof, der genau so nüchtern aussah, wie die allermeisten norddeutschen kleinstädtischen Bahnhöfe, langsam einlief und der Schaffner die Coupéthür öffnete, stand ein großer, in schlichte graue Livré mit discreten Silbertressen gekleideter Mann mit dem Hut in der Hand auf dem Perron und näherte sich dem aussteigenden Paar in ehrerbietiger Haltung.

„Liebe Ruth, dies ist Hollmann, von dem ich Dir sagte und schrieb. Hollmann, — Ihre gnädige Frau!"

Ruth nickte freundlich zu Hollmann's tiefer Verbeugung. Sie fand es sehr nett, daß Benno einen Diener hatte, — erstens würde er gut im Hausstand zu brauchen sein, und dann war sie kindisch genug, zu finden, daß es hübsch klang, wenn man sagte: „Mein Diener!" Bei den Eltern hatte man kurze Zeit hindurch auch einen Diener gehabt, aber der erste stahl Silberzeug, und der nächste fing Liebschaften mit den Dienstmädchen an, worauf der Baron ihn zum Teufel jagte und befahl, es müsse auch ohne „solch' einen Kerl" gehen!

Hollmann hatte ein hageres, etwas spitzes Gesicht, ein ausrasirtes Kinn, graublonde lange Bartcoteletten und sorgfältig nach vorn gebürstete Haare; seine Augen gestatteten sich nicht, irgend welchen bestimmbaren Ausdruck zu haben, wie das bei einem gutgeschulten Diener auch nicht anders zu erwarten ist. Er sah sehr correct und anständig aus. Ruth wußte, daß ihr Mann ihn bereits zwei Jahre hatte und sehr mit ihm zufrieden war.

„Leopold mit dem Wagen da?"

„Zu Befehl, Herr Landrath!"

„Darf ich bitten, Ruth?"

Sie legte ihren Arm in den dargebotenen ihres Gatten und schritt mit ihm dem Ausgang zu, ehrerbietig gegrüßt und gemustert von Stationschef, Bahnhofsrestaurateur und Zugführer. Ihr freundlicher Gegengruß und ihr Lächeln, verbunden mit ihrer Erscheinung, verfehlten ihre Wirkung nicht. Ruth hatte leichtes Spiel mit den Menschen, überall flogen ihr die Herzen entgegen.

Leopold war ein junger bartloser Mensch, hatte aber vortreffliche Zeugnisse und sollte es sehr gut verstehen, mit Pferden umzugehen. Die beiden Braunen gehörten dem Landrath, es waren tüchtige Traber, auf weite Wege eingefahren; der elegante offene Wagen, vor dem sie gingen, war ein Hochzeitsgeschenk von Baron Arnhausen an seinen Schwiegersohn. Ruth machte ein enttäuschtes Gesicht, als sie den leeren Wagen zu sehen bekam.

„Ich dachte, Lux wäre gleich mit hergefahren, um uns zu holen!"

„Hast Du das im vollen Ernst gemeint?" fragte der Landrath und zog die Brauen hoch.

„Aber gewiß! Ich hätte mich so gefreut, sie gleich zu sehen. Das Fräulein — Fräulein Rensky" — sie mußte sich ordentlich darauf besinnen, daß Lux mit dem Vatersnamen Rensky hieß, — „ist doch wohlauf, Hollmann?"

„Zu Befehl, gnädige Frau!"

Ruth stieg in den Wagen ein. —

„Fahren Sie nicht zu rasch, Leopold, ich möchte mir gern in Muse alles ansehen!"

„Sehr wohl, Frau Landrath!"

Die Pferde gingen um das Bahngebäude herum und bogen dann links ab.

Da lag die kleine Stadt vor ihnen, im flachen Lande, lang hingestreckt, — nicht malerisch hier und dort die Häuser vertheilt, . . . nein, symmetrisch geordnet, wie Soldaten, die in Reih' und Glied marschiren. Ein gutes Stück abgesondert von den geraden Häuserreihen ragten die zahlreichen schlanken, hohen Schlosse der Fabrikschornsteine empor, wie die Masten vieler Schiffe, nur daß diese in kurzen Zwischenräumen schwarzen Qualm und Dampf gegen den hellen Himmel emporstießen, ein Rauch, der sich schwer vertheilte und wie eine trübe Wolke über diesem Theil der Stadt hing. Hin und her hob ein Baum sein grünes Haupt zwischen den Häusern in die Höhe, — am Horizont dehnte sich ein dunkler Streifen dichten Waldes hin; man konnte in dieser Entfernung nicht unterscheiden, war es Laub- oder Nadelholz.

„Deine neue Heimath!" sagte der Landrath und machte mit der rechten Hand einen Bogen, als wolle er seiner jungen Frau die Gegend vorstellen.

Ruth nickte nur, Sie dachte, wie schön es sei, daß die Sonne so golden freundlich über das Bild, das vor ihr lag, scheine, denn sonst . . .

Sie zeigte mit der Hand nach links herüber.

„Der breite Weg, der da abbiegt, — geht es da nach einem Landgut?"

„Ja!" sagte ihr Mann, und wenn es möglich sein kann, ein „Ja" kurz abzubrechen, so brachte der Landrath dies Kunststück zuwege, — es klang deutlich hindurch: „Frage jetzt nicht weiter!"

Wenn die junge Frau dies auch verstand, so brauchte sie dies ihr Verständniß doch nicht zuzugeben, sie wollte hier von Allem wissen, Benno war doch dazu da, ihr Alles zu erklären!

Sie bog sich weit aus dem Wagen heraus, rief Leopold zu: „Ganz langsam fahren!" und studirte angelegentlich die Inschrift auf dem Wegweiser. Mit großen Augen, in denen das helle Erstaunen stand, wandte sie sich zu ihrem Gatten zurück.

„Kann ich richtig gelesen haben? Steht wirklich auf dem Wegweiser geschrieben: „Nach Afrika"?

„Ja, das steht da!" entgegnete der Landrath.

„Und was — was soll das überhaupt bedeuten?"

Sie war beinahe athemlos vor Eifer.

„Afrika ist ein Gut!"

Zunächst konnte Ruth nicht weiter fragen, sie mußte lachen. Es kam ihr so urkomisch vor, daß ein Mensch sein Landgut ganz oben in Norddeutschland „Afrika" nennen konnte!

Leopold auf seinem Kutschersitz verzog sein rothes, rundes Gesicht zu einem lautlosen, vergnüglichen Grinsen, als er seine junge gnädige Frau so herzlich lachen hörte, — augenscheinlich gefiel ihm das sehr an ihr. — Hollmann saß, kerzengrade im Rücken aufgerichtet, neben ihm, und in seinem unbeweglichen Gesicht war nicht das leiseste Zucken wahrzunehmen.

„Afrika!" wiederholte Ruth im Ton des schönsten Amüsements. „Das ist ja ein glorreicher Gedanke! Afrika! Wem gehört das Gut mit dem famosen Namen?"

„Einem Doctor Funcke!"

der Wasserfläche erschien die dunkle, unförmige Gestalt des Tauchers, in seinen Armen den leblosen Körper eines blonden jungen Mannes, des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg. Es war genau am achten Tage nach erfolgter Verunglückung. Die Füße staken in Strümpfen, der Oelrock war halb abgestreift, es scheint somit ein im letzten Augenblick plötzlich erwachter Drang zum Leben den unglücklichen Prinzen veranlaßt zu haben, das schwere Oelzeug von sich zu streifen und einen Versuch zur Rettung zu machen, der erfolglos geblieben ist. Mit demselben schwarzgestrichenen Boot, mit dem die übrigen Aufgefundenen nach dem Divisionstorpedo gebracht worden waren, wurde der Körper des Herzogs dahingebracht, neben dem Matrosen Ehmke auf dem Achterdeck niedergelegt und wie dieser mit der Kriegsflagge zugedeckt. Während das schwarzgestrichene Boot mit dem todten Herzog dem Divisionstorpedo zufuhr, stieß von der Yacht des Erbgroßherzogs von Oldenburg ein mit vier Riemen bemanntes Boot ab, das zwei Herren in Civil führte: den Erbgroßherzog von Oldenburg und den jüngsten Bruder des verunglückten Herzogs. Die Boote legten fast gleichzeitig an, doch ließ der lebende dem todten Bruder den Vortritt. Gleich nachher ging die erbgroßherzogliche Yacht in See. Herzog Heinrich von Mecklenburg verblieb auf dem Torpedo. Nun wurde noch an die Bergung der letzten im Zwischenraum des gesunkenen Schiffes vermutheten Leiche, die des Heizers Grippentrog, gegangen, wofür wieder mit rühmlicher Unverdrossenheit der Taucher Andersen eintrat und die er auch in kurzer Zeit glücklich zu Ende führte. Von dem Versuche einer Bergung der letzten Leiche, die an Bord des verunglückten Schiffes vermuthet wird, mußte abgesehen werden, da der Kohlenbunker, in dem die Leiche vermuthet wird, nur durch ein enges Loch zugänglich ist, in das die Taucher nicht hinein gelangen können. Sollte die Bergung des verunglückten Torpedobootes glücken, was noch immer sehr fraglich ist, so wird wohl auch dieses letzte Opfer der Erde übergeben werden können.

Politische Tagesübersicht.

Zu der 50. Hauptversammlung des evang. Vereins der Gustav Adolf-Stiftung waren im Laufe des Dienstag und Mittwoch weit über 1000 Vertreter des Vereins und sonstige Festtheilnehmer in Berlin eingetroffen. Die Hauptversammlung selbst begann am Dienstag mit der um 2½ Uhr stattfindenden öffentlichen Begrüßung der Abgeordneten und Gäste im Festsaale des Rathhauses. Den Anfang der Begrüßungen machte Geh. Ober-Postrath Dr. Spilling-Berlin im Namen des Brandenburgischen Haupt- und Berliner Ortsvereins: „Einundfünfzig Jahre sind dahingezogen, seitdem der Gesammtverein in Berlins Mauern getagt hat. Welch ein Umschwung auf allen Gebieten des menschlichen Lebens! Aber unser Gustav-Adolf-Verein ist derselbe geblieben, der er damals war. Unsere Arbeit ist eine Arbeit des Säens und Pflanzens, des Herzens und Pflegens, des Aufbauens und Erhaltens. Jeder Angriff und jede Propaganda liegt uns fern, und wenn vor Kurzem ein einflußreicher Gegner evangelischen Wesens den Muth gefunden hat, in dieser unserer evangelischen Hauptstadt des deutschen Reiches den Ausspruch des englischen Cardinals Wiseman, daß die Entscheidungsschlacht zwischen dem Katholicismus und der evangelischen Kirche auf märkischem Sande werde geschlagen werden, durch die geistreiche Behauptung zu überbieten, diese Schlacht sei bereits geschlagen und Windthorst der Sieger, so können wir solch phantasievolles Gedankenspiel, das seiner Zuhörerschaft imponirt haben mag, auf sich beruhen lassen. Wenn aber wirklich diese Entscheidungsschlacht naben sollte, so werde ein Höherer ihren Ausgang bestimmen und ein jeder Mann des Gustav Adolf-Vereins auf seinem Platze zu finden sein. (Beifall.)

Mit einer markigen Ansprache begrüßte hierauf General-Superintendent Faber die Versammelten. Der Verein habe die Friedenshoffnungen, die der erste königliche Protector daran geknüpft, nicht zu Schanden gemacht, sondern das Band der Einigkeit um die deutsche Landeskirche und die in der Zerstreuung Lebenden fest geschlungen. Auch in unserer Zeit thue die Mahnung zur Einigkeit Noth, in einer Zeit, da unsere Glaubenshelden in den Staub gezogen würden. Da sehne sich die Seele nach einem tröstlichen Worte und erquicke sich das Auge an den Schaaren, die die Bruderliebe predigen. Wenn die Glocken der Stadt das Fest einläuten, da werde jedes Ohr, das zu hören verstehe, die Glockenklänge der Kirchen in der Zerstreuung erklingen hören und die Dankgebete der Hungernden, denen der Verein das Brod des Lebens gebracht und der in Elend Gestoßenen, die er heimgeführt habe. Gott Lob sei die Dankbarkeit für das, was unsere Väter geschaffen, in unserer Stadt nicht erloschen und auch heute noch das Bewußtsein der großen Segnungen der Reformation in weiten Kreisen der Stadt lebendig. Es müsse allerdings noch manches geschehen, damit es noch lebendiger werde. (Lebhafter Beifall.)

Senats-Präs. v. Meyeren begrüßte hierauf namens der Berliner Stadtsynode die Versammlung mit herzlichem Danke dafür, daß sie Berlin für die Jubelfeier gewählt habe. Noch sei die Stadt die feste Burg des Protestantismus, und wenn auch noch Manches zu wünschen übrig bliebe, so hoffe er doch auf ein stetes Vorwärtsschreiten.

Namens der Stadt Berlin begrüßte hierauf Bürgermeister Kirschner die Versammelten. Der Verein habe von seiner Begründung ab und noch lange vor der Begründung des Deutschen Reichs den deutschen Einheitsgedanken hoch gehalten und das ganze deutsche Vaterland zu erobern gesucht. Der Verein habe aber auch stets unduldsamen Glaubensstreit ferngehalten, alle Richtungen zu versöhnen und zu gemeinsamem Liebeswerke zu einigen gesucht. Möge auch, so schloß der Redner, der Verein in Zukunft daran festhalten und durch seine Verhandlungen Zeugniß ablegen von echt deutscher und echt evangelischer Gesinnung. (Beifall.)

An Stelle des durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden des Centralvorstandes Prof. Dr. Fricke dankte der Geh. Kirchenrath Dr. Pank aus Leipzig im Namen aller Gäste für die Begrüßungen. Wie bisher, werde der Verein friedlich seine Ziele weiter verfolgen und sich auch darin nicht irre machen lassen durch gewisse päpstliche Elocutionen. (Beifall.) Solche Provocationen seien schmerzlich zu beklagen, doch würden sie den Gustav Adolf-Verein nicht zu gleichem Ton verleiten, das verbiete ihm sein Christenthum. Aber er weise sie fest und getrost vor Gottes Angesicht zurück. (Beifall.) Von Berlin habe Gott die Einigung des Reiches geschaffen, wolle er geben, daß von hier aus auch ein neuer Lebensodem in die evangelische Kirche wehe. (Beifall.)

An die Begrüßungsfeier schloß sich eine nichtöffentliche Versammlung der Abgeordneten der einzelnen Hauptvereine, des Centralvorstandes, der Hauptvereinsvorstände und des Festausschusses zur Wahl der Versammlungs-Vorsitzenden, Besprechung über die vorzunehmenden Centralvorstandswahlen und Feststellung der Tagesordnungen für die beiden öffentlichen Versammlungen. Am Abend um 7 Uhr fanden in sieben Kirchen vorbereitende Festgottesdienste statt, bei welchen die Ueberreichung der Festgaben durch die Confirmanden erfolgte. Es predigte u. A. in der Sophienkirche Generalsuperintendent D. Döblin aus Danzig. — Nach den Gottesdiensten vereinigten sich die Gäste in der Theerbusch'schen Ressource zu geselliger Unterhaltung.

*

Auf dem national-socialen Vertretertage in Erfurt wäre es gleich am ersten Verhandlungstage beinahe zu einer Spaltung gekommen, die der ohnehin schwindsüchtigen Partei der Herren Naumann und Gochre wahrscheinlich vollends den Garaus gemacht hätte. Es ist zwar diesmal noch gelungen, den schon klaffenden Riß durch ein Compromiß zu überkleistern, aber auf wie lange? Die Verschiedenheit der Ansichten trat besonders zu tage bei der Debatte über den Antrag des Professors Sohm, der den Kamf gegen die Socialdemokratie als die Hauptaufgabe der Nationalsocialen erklärt wissen wollte, ein Antrag, der namentlich von dem immer mehr zur Socialdemocratie hinneigenden Pastor a. D. Göhre bekämpft wurde.

Geh. Rath Professor Dr. Sohm-Leipzig wandte sich hauptsächlich gegen Gerlach und Göhre, es sei nicht der Zweck der national-socialen Partei, mit der Socialdemokratie zu liebäugeln. Die conservative Partei sei nicht antinational und treibe keine Classenpolitik. Der conservativen Partei haben wir im Wesentlichen die socialreformatorische Gesetzgebung zu verdanken. Die christlich-sociale Partei und wir, die wir ein Abkömmling der christlich-socialen Partei sind, sind im Schoße der conservativen Partei geboren. Die conservative Partei ist gewissermaßen unser Vater. Mit der conservativen Partei haben wir eine Reihe Berührungspunkte, die Socialdemokratie vergiftet dagegen den patriotischen und religiösen Geist unseres Volkes. Wir sind verpflichtet, diese Art der Agitation aufs Entschiedenste zu bekämpfen. Ich wiederhole, führte Redner aus, ich kann es nicht länger verantworten, daß die Conservativen bekämpft werden und mit den Socialdemokraten geliebäugelt wird. Ich ersuche Sie, meinen Antrag anzunehmen. (Beifall und Zischen.)

Pastor a. D. Göhre-Leipzig wendet sich gegen den Antrag Sohms, der eine Principienverleugnung bedeute. Die conservative Partei hat allerdings das Verdienst, uns geboren zu haben. Sie hat uns aber mit Schmerzen geboren; die Schmerzen hatten wir. Im übrigen hat uns die conservative Partei auf das schmählichste verfolgt. Die conservative Presse hat einen Mann, der die Wahrheit über ländliche Wohnungsverhältnisse aufdeckte — (Göhre selbst, dessen Schrift über Arbeiterverhältnisse wir neulich erwähnten) —, in der schmählichsten Weise angegriffen. Die conservativen Junker haben den Osten unseres Vaterlandes, der mit deutschem Blute erkämpft worden, polonisirt, indem sie polnische Arbeiter einführten und die deutschen Arbeiter von der Schwelle trieben. Die ostelbischen Junker haben die Welle der Reaction über das ganze Land gerollt, sie haben dem Volke das heiligste Recht, das Vereinsrecht, nehmen wollen. Mit einer solchen Partei haben wir keine Berührungspunkte. Wie steht es dagegen mit der Socialdemokratie? Ich weiß, daß uns eine unüberbrückbare Kluft von der Socialdemokratie trennt, ganz besonders in nationaler und religiöser Beziehung. Wäre das nicht der Fall, dann wäre ich längst Socialdemokrat. Allein die Socialdemokratie hat uns niemals geächtet, sie ist zweifellos ein Hort der Freiheit. Thöricht wäre es, wenn wir die Beseitigung der Socialdemokratie anstreben wollten. Die nationalsociale Partei ist wahrhaftig nicht gegründet worden, um auf die Socialdemokratie loszuschlagen. Würde der Antrag Sohm angenommen, dann wären wir nichts weiter als eine Kohorte von Socialistentödtern alten Schlages. Socialistentödter will ich aber durchaus nicht sein. (Stürmischer Beifall.)

Es wurde nun sogleich von 20 Delegirten der Antrag gestellt: über die Anträge Sohm und Göhre zur Tagesordnung überzugehen.

Die beiden feindlichen Brüder einigten sich später auf Vermittelungsantrag, der im Grunde die ganze Streitfrage in der Schwebe läßt.

*

Der Friede der Griechen und Türken will nicht kommen. Die närrischen Leute in Athen mögen die Hauptschuld tragen, da sie nach dem ihnen von den Großmächten bequem genug zugerichteten Essen noch immer nicht greifen wollen. Angeblich sollte am Donnerstag in Athen die Kammer entscheiden. Nun scheint aber der Pforte inzwischen die Geduld ausgegangen zu sein. Sie hat, neuesten Meldungen zufolge, angeordnet, für die Truppen in Thessalien Baracken-quartiere anzulegen, „da die Räumung für den kommenden Winter nicht wahrscheinlich ist." Wenn der Türke nicht so ehrlich wäre, möchte man meinen, die Nachricht sei nur bestimmt, in Athen einen Druck zu üben.

*

Der Proceß Witte-Stöcker, über dessen erste, mit der Verurtheilung Stöckers endigende Verhandlung wir seiner Zeit ausführlich berichtet haben, ist gestern auf Stöckers Berufung abermals vor Gericht verhandelt worden. Das Berliner Landgericht I hat gestern das erste Urtheil aufgehoben, wonach Stöcker wegen einfacher Beleidigung zu 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde. Das gestrige Urtheil lautete auf Freisprechung Stöckers. Sowohl die Kosten des Verfahrens, wie die Stöcker erwachsenen nothwendigen Auslagen wurden dem Pfarrer Witte auferlegt. In der Begründung des freisprechenden Urtheils heißt es: Das Gericht halte es nicht für erwiesen, daß Stöcker den bekannten Brief an den Schneider Grüneberg geschrieben habe, dessen ganzes Auftreten höchst zweifelhaft sei. Wahrscheinlich sei, daß Frau Witte ein Opfer der Täuschung eines Fälschers geworden. Stöcker habe sich zwar objectiv zweier Beleidigungen schuldig gemacht, jedoch billige ihm der Gerichtshof in vollem Umfange den Schutz des Paragraphen 193 zu.

*

Polnischer Katholicismus. Zu den wirkungsvollsten Argumenten der polnischen Hetzpresse in der Ostmark gehört bekanntlich die durch nichts begründete Behauptung, daß eine Bekämpfung des Polonismus nichts anders als eine Bedrohung des Katholicismus sei. Der kleine polnische Bauer und Arbeiter, der von der immer so dreist behaupteten staatlichen Bedrückung nichts merkt, wird für die nationalpolnische Agitation allein dadurch gewonnen, daß man ihm vorspiegelt, der germanisirende preußische Staat wolle ihm seinen Glauben rauben. Wir haben schon oft darauf hingewiesen, wie verlogen diese Behauptung ist, heute sind wir in der Lage, an einem trefflichen Beispiel darzuthun, wie es um den Katholicismus jener polnischen Heißsporne bestellt ist, die sich ihrem urtheilslosen Leserkreise so gern als wackere Glaubenskämpfer ausgeben. Wie wir vor einiger Zeit gemeldet haben, hat der streng katholische, aber daneben echt deutsche Bischof Redner von Culm ein Gesuch von 400 polnischen Pfarreingesessenen in Graudenz um Einführung von Maiandachten in polnischer Sprache ablehnend beantwortet. Man muß wissen, daß die Einreichung dieses Gesuches auf den Herausgeber der in Graudenz erscheinenden „Gazeta Grudziadzka", eines Hetzblattes schlimmster Sorte, zurückzuführen ist, um den Ton verständlich zu finden, den dieses Blatt dem hohen kirchlichen Würdenträger gegenüber anzuschlagen sich erdreistet. Die „Gaz. Grudz." schreibt:

„Seiner Zeit haben wir den Wortlaut des Bittgesuchs mitgetheilt, das 400 hiesige Parochianen an den Hochwürdigen Herrn Bischof Dr. Redner in Sachen der polnischen Maiandachten gerichtet haben, und gleichzeitig versprachen wir, daß wir s. Z. den Wortlaut des ablehnenden Bescheides, der in dieser für uns wichtigen Angelegenheit eingelaufen ist, veröffentlichen würden. Wir haben dies jedoch nicht sofort gethan, da uns dieser Bescheid mit solcher Entrüstung erfüllt und uns derartig erbittert hat, daß wir es vorzogen, längere Zeit zu warten, um mit um so größerer Ruhe an die Besprechung dieses Schreibens herantreten zu können. Dasselbe wird für immer ein Zeugniß für die überaus traurigen Verhältnisse sein, unter welchen wir polnische Katholiken sowohl in der Parochie Graudenz als auch in der gesammten Diözese Kulm leben. Seit das gedachte Schreiben in die Hände unseres Verlegers gelangte, ist es in den Händen zahlreicher Geistlicher, ja, sogar in denjenigen einiger hoher kirchlichen Würdenträger gewesen, und alle stimmten mit uns darin überein, daß der uns zugegangene Bescheid in jedem rechten Polen und Katholiken die tiefste Entrüstung hervorrufen müsse und verdiene, der ganzen Welt als Beweis dafür bekannt gegeben zu werden, welch unerhörtes Unrecht uns geschieht."

In dem Umstande, daß das bischöfliche Generalvicariat es rügt, daß die 400 Unterschriften nicht einmal zur Hälfte von selbstständigen Personen, sondern von Weibern, Kindern und Bediensteten herrührten, erblickt das Blatt einen ausgesprochenen Gegensatz zwischem dem Bescheide der geistlichen Behörde und dem Willen des Erlösers, der gesagt habe, man solle die Mutter mit den Kindern zu ihm kommen lassen! Und nun höre man folgende unverschämte Anspielung auf die hohe kirchliche Stellung Dr. Redners:

„Grade die Germanisatoren mißbrauchen in ihrem Verdeutschungseifer die Autorität ihres geistlichen Amtes, das ihnen den Weg zu Orden, Titeln, fetten Pfarreien u. s. w. bahnt, zu Verdeutschungszwecken. Möge also Derjenige, welcher selbst im Glashause sitzt, nicht mit Steinen werfen. Wir in Graudenz sind gewöhnt, so lange anzuklopfen, bis man uns öffnet; wir sind gewöhnt, an alle Instanzen zu gehen, und so werden wir auch in Sachen der polnischen Andachten handeln."

Das Blatt droht sodann, sich an den Papst gegen den Bischof Redner zu wenden und äußert die freundliche Ansicht über die Bischöfe, dieselben seien oft genug bereit, „den ohnehin schon tiefgebeugten Nacken der Polen vollends in den Staub zu treten". Deutlich geht aus diesen weniger klugen als charakteristischen Auslassungen des Graudenzer Blattes hervor, daß der Katholicismus von der nationalpolnischen Agitation in der Hauptsache als Aushängeschild dient, um die leichtgläubigen polnischen Komorniks und Bauern heranzulocken und mit polnischem Fanatismus zu erfüllen. Die kräftigen Worte, die die „Gaz. Grdz." in die Welt rasseln läßt, haben einen Widerhall auch an der Stelle gefunden, wo man sonst aus parteipolitischen Gründen den nationalen Bestrebungen der Polen nicht entgegentrat. Der „Köln. Volksztg." wird die Sache jetzt zu bunt, und so fertigt sie das Graudenzer Blatt denn folgendermaßen ab:

Eine derartige gegen die kirchliche Behörde geführte Sprache steht geradezu in ihrer bodenlosen Unverschämtheit und Verlogenheit unerreicht da. Wer hat sich des polnischen Volkes theilnahmsvoller angenommen, als gerade der Katholicismus und seine Vertreter in Kirche und Parlament? Eine Sprache, wie das besagte Blatt sie führt, kann nur der blindeste Fanatismus eingeben, der in der nationalen Verhetzung seine Aufgabe sieht! . . . Das ist die Sprache der offenen kirchlichen Rebellion.

*

Griechisch-Türkisches. Es verlautet, die Pforte habe gegen die in Philippopel und anderen Punkten Ostrumeliens begonnenen Befestigungen protestirt, diese seien infolgedessen eingestellt worden. Der Ministerpräsident Ralli erklärte einem Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung", das Ministerium werde der Kammer ein Protokoll mit den nöthigen Papieren vorlegen, eine Erklärung dazu abgeben und die Meinung des Ministeriums mittheilen, aber mit allen Kräften Parteidebatten zu verhindern suchen. Auf letztere würde er Abdankung als einzige Anwort haben. Das italienische Panzerschiff „Sicilia" mit dem Admiral Canevaro an Bord ist Donnerstag nach Kreta in See gegangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Sept. Heute Mittag fand im Reichsamt des Innern unter Vorsitz des Staatssecretärs Grafen von Posadowski eine Sitzung des Reichsbanks-Curatoriums statt, an welcher u. A. auch Finanzminister Miquel theilnahm.

— Die in den letzten Tagen durch die Presse gegangenen Mittheilungen über den Botschafterposten in Konstantinopel sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg." von zuständiger Seite erfährt, genau so unbegründet, wie die kürzlich von dem officiösen Blatte zurückgewiesene Meldung über eine veränderte Besetzung des Postens in Washington und die früher aufgetauchten Vermuthungen über einen angeblichen bevorstehenden Wechsel auf den Botschaften in St. Petersburg und London.

— Der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am schwedisch-norwegischen Hofe, Wirkl. Geh. Rath Graf v. Bray-Steinburg ist, dem „Reichsanz." zufolge, behufs anderweitiger dienstlicher Verwendung von seinem Posten abberufen worden.

— Dem Geh. Ober-Regierungsrath Professor Dr. Hinzpeter zu Bielefeld, dem Lehrer des Kaisers, ist der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub und Krone verliehen worden.

Cuxhaven, 30. Sept. Die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin traf heute Vormittag hier ein und legte an der Bahre des Herzogs Friedrich Wilhelm und der Mannschaften Kränze nieder. Die Leichen des Oberheizers Griepentrog und der Matrosen Serbent und Ehmke wurden heute hier bestattet. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm wird auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers durch das Panzerschiff „Beowulf" nach Kiel übergeführt werden.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 30. Sept. Vorgestern sind vier junge Priester nach Beendigung ihres Studiums an der geistlichen Akademie nach London abgereist. Dieselben sind vom Heiligen Synod der russischen Botschaftskirche in London zugewiesen. Ihre Aufgabe soll darin bestehen, Vertreter der anglikanischen Kirche mit dem gegenwärtigen Stand der russischen Kirche in der Absicht einer gegenseitigen Annäherung vertraut zu machen.

Kunst und Wissenschaft.

Nuscha Butze — Theater-Directorin.

J. Berlin, 1. Oct. Das bis jetzt von dem Director Lautenburg innegehabte „Neue Theater" ist, wie Berliner Blätter mitgetheilt wird, vom 1. September 1898 ab auf 10 Jahre von Frau Nuscha Butze-Beermann, der Gattin des bekannten Sportsman, gepachtet worden.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Arcona", Commandant Capitän zur See Becker, am 30. September in Chefoo angekommen.

Neues vom Tage.

Rotterdam, 1. Oct. Der Uhrmacher Müller ermordete in einem Anfall von Wahnsinn Frau und Kind und brachte die Ohren selbst der Polizei.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 2. Octbr.** Lebhafte Winde, Gewitter, wolkig, wärmer und schön. S.-A. 6,5, S.-U. 5,33. M.-A. 2,—, M.-U. 8,54.

* **Personalien.** Dem Amtsgerichtssecretär, Canzleirath Ehrlich in Pr. Friedland ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Rothe Adlerorden vierter Classe verliehen.

* **Personalien in der Schule.** Der Director des Gymnasiums in Marienwerder Dr. Emil Brocks ist zum Provinzial-Schulrath ernannt worden. — Dem Lehrer Ferdinand Cordes aus Ziegelei Babenthal, Kreis Carthaus ist die Verwaltung der durch Pensionirung des Lehrers Markowski erledigten Lehrerstelle zu Reditschau vom 1. October ab fest übertragen. — Der Gymnasiallehrer Dr. Ehrlich vom Friedrich-Gymnasium in Pr. Stargard ist an das Königliche Gymnasium zu Danzig versetzt worden. — Die bisher von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Müller aus Memel commissarisch verwaltete Oberlehrerstelle am Königlichen Progymnasium zu Löbau ist dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Rosengart aus Konitz verliehen.

* **Personalien.** Dem Regierungs- und Forstrath Schneider ist ist die Forstinspection Königsberg-Pr. Eylau und dem Regierungs- und Forstrath Barth die Forstinspection Marienwerder-Konitz übertragen worden. Der Regierungs- und Forstrath v. Schrader zu Königsberg ist auf die Forstinspection Merseburg-Düben versetzt worden. Dem Oberförster Dommes ist die Oberförsterstelle Buchberg im Regierungsbezirk Danzig, dem Oberförster Schönberger die Oberförsterstelle Neubraa im Regierungsbezirk Marienwerder und dem Oberförster Rieloff die Oberförsterstelle Junkerhof im Regierungsbezirk Marienwerder verliehen. Dem Salinen-Director, Bergrath Besser zu Inowrazlaw ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Bergrath verliehen. Zum Director der Saline ist der bisherige Salinen-Inspector Ertel ernannt worden. An Stelle des nach Duisburg versetzten Gewerbe-Inspections-Assistenten Würfler ist der Gewerbe-Inspectios-Assistent Stöckel in Solingen vom 1. October d. J. ab mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Assistenten bei der hiesigen Königlichen Gewerbe-Inspection beauftragt worden.

* **Kaiserjagd in der Rominter Heide.** Aus dem Kaiserlichen Jagdrevier liegen folgende Nachrichten vor. Dem Kaiser scheint in diesem Jahre das Jagdglück nicht in dem Maße zu lächeln, wie in früheren Jahren. Zwar kommen dem Monarchen ja bei den täglich stattfindenden Früh- und Abendpürschen Hirsche schußmäßig, aber leider sind es fast immer junge geringe Thiere, die der Monarch nicht schießt.

Am Sonntag Abend war der Kaiser bei der Abendpürsche im Bel auf Pellkaven, Revier Nassawen, auf einen recht kapitalen Hirsch zu Schuß gekommen. Von der wohlgezielten Kugel gut getroffen, brach der Hirsch unter „Feuer" zusammen, erhob sich jedoch wieder und schlug nach dem zweiten Schuß vorne über und blieb dann, ohne sich zu regen, liegen. Als das Gefolge schon ziemlich in der Nähe war, erhob sich der Hirsch nochmals und entkam in dem nahen dichten Gehölz. Bei der Nachsuche am nächsten Tage verlor man, nachdem der Schweiß aufhörte, die „Fährte" des Thieres. Es erhielt deshalb die combinirte Compangnie Szittkehmen den Befehl, am Mittwoch, den 29. September, Vormittags einen Theil des Pellkaver Belaufes abzusuchen. Die Nachsuche wurde vom Forstmeister v. Saint Paul-Nassawen geleitet, blieb aber leider ohne Erfolg, da, um das andere Wild nicht zu stören, nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil nachgesucht wurde. Trotz des nicht günstigen Jagderfolges befindet sich der Kaiser in der heitersten Stimmung und erfreute sich des besten Wohlseins. Zur Zeit ist das Wetter anhaltend schön und frisch. Am Abend war sternenheller Himmel und den nächsten Morgen überfluthete die Sonne mit ihren goldigen Strahlen die durch die öfteren Nachtfröste schon halb entblätterten Bäume und die im Reif silberweiß glänzenden Felder. Die Hirschbrunst ist in Folge dieser günstigen Witterung auch um ein ganz Bedeutendes besser geworden, ja man kann sagen, sie hat ihren Höhepunkt erreicht. Denn nach allen Himmelsrichtungen hin vernimmt man den in den verschiedensten Tonarten ausfallenden Ruf der Hirsche.

* **Generalmajor z. D. Michaelis †.** Im 63. Lebensjahre ist Generalmajor z. D. Eduard Michaelis gestorben. Der preußischen Armee hat er Dienste von 1853 bis 1890 geleistet. Ende des Jahres 1888 wurde er Generalmajor und Commandeur der 4. Infanterie-Brigade in Königsberg, die er im März 1890 mit der 71. Infanterie-Brigade in Danzig vertauschte. Am 12. August desselben Jahres erfolgte seine Stellung zur Disposition.

* **Entlassung der Reserve und Einstellung der Rekruten.** Bei dem in Neufahrwasser in Garnison stehenden 2. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin (Pommersches) Nr. 2, hat gestern die Entlassung der Reserven und heute die Neueinstellung der Rekruten stattgefunden. Das Bataillon hat zwanzig Einjährige neu eingestellt.

* **Colonial-Vortrag.** In der Deutschen Colonial-Gesellschaft, Abtheilung Langfuhr, wird am 8. d. Mts. Abends 8 Uhr der Pflanzer Passarge aus Lewa in Ostafrika einen Vortrag über „Plantagenbau in Ostafrika" halten. Der Vortragende, aus Ostpreußen (Rittergut Schönrade) gebürtig und gelernter Landwirth, ist seit dem Jahre 1890 Beamter der deutsch-ostafrikanischen Plantagengesellschaft in Lewa gewesen und war zuletzt in dem Gouvernement beschäftigt. Augenblicklich befindet er sich auf einer Erholungsreise durch Deutschland, wird aber demnächst wieder nach Ostafrika zurückkehren.

* **50jähriges Dienstjubiläum.** Der Königliche Eisenbahnbuchhalter, Herr Rosenfeldt, feiert heute sein 50jähriges Dienstjubiläum in seltener körperlicher und geistiger Frische. Den ihm Seitens der Collegen zugedachten Ehrungen ist derselbe aus dem Wege gegangen, indem er diesen Ehrentag bei Verwandten in Stolp verlebt. Vorgesetzte und Collegen haben ihm ihre Glückwünsche telegraphisch nach Stolp übermittelt. Außerdem wurde dem Jubilar als besondere Anerkennung für treue Pflichterfüllung der Titel „Rechnungsrath" verliehen.

* **Der Vorstand der Landwirthschaftskammer** wird Ende des Monats zu einer Sitzung zusammentreten.

* **Ernte-Dankfest.** In allen Kirchen der preußischen Monarchie wird am nächsten Sonntag das Ernte-Dankfest feierlich begangen werden.

* **Die Glockengießerei des Jean Collier** hat in den letzten Tagen wieder ein Geläute abgeliefert und zwar an die katholische Kirche nach Soldau. Das Heraufbringen der Glocken und des Glockenstuhles, der gleichfalls von derselben Firma hergestellt war, erforderte nicht geringe Arbeit, da Glocken und Glockenstuhl ein Gesammtgewicht von über 50 Centner hatten. Den Glocken wird ein sehr harmonischer Klang nachgerühmt. Die Gießerei hat auch sonst verschiedene größere Aufträge in Arbeit. So ist sie dabei, ein Geläute von 3 Glocken für Fischau (Ostpr.) herzustellen, ferner haben die Vorstände von Pomehrendorf und Reichenbach (Ostpr.) ein Geläut bestellt.

* **Einlager Schleuse,** 30. September. Stromab: D. „Bromberg", von Thorn mit 10 To. Weizen, an F. Krahn; D. „Fortuna", von Warschau 35 To. Weizen und div. Gütern; D. „Anna", von Thorn mit Gütern, beide an Joh. Ick. R. Arendt, von Dt. Eylau mit 50 To. Roggen, an S. Blum. Sämmtlich in Danzig. D. Hinz, von Thorn mit 40,5 To. Rohzucker, an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. — Stromauf: 6 Kähne mit Gütern. D. „Frisch", von Danzig mit Gütern, an A. Zedler, Elbing. D. „Graudenz", von Danzig mit Gütern, an Meyhöfer, Königsberg.

„Und wer ist der Doctor Funcke? Bitte, Benno, laß Dir nicht jede einzelne Antwort so entsetzlich mühsam herauspressen, — gieb mir eine eingehende Auskunft!"

„Ich werde das zu Hause thun, wenn Du darauf bestehst." Der Landrath winkte mit den Augen nach Kutscher und Diener hin, und Ruth mußte jetzt nothgedrungen verstehen. Sie warf ein wenig schmollend die Lippen auf, was dem weichen Kindergesicht ganz reizend stand, und klopfte mit dem Fuß ungeduldig den Boden des Wagens, während sie rief: „Jetzt können wir wieder schneller vorwärts, Leopold!"

„Das große weiße Gebäude, das Du dort rechts etwas abseits von der Fabrik und bedeutend höher gelegen, als sie, sehen kannst, ist das Haus des Directors, — die Gartenanlagen rund herum sind alle noch sehr jung und unfertig, das Haus steht noch nicht lange. Der Director ist ein tüchtiger, energischer Mann, seine Frau eine angenehme Dame, — wir werden natürlich dort Besuch machen und Umgang haben, ich habe schon zuvor ziemlich häufig da im Hause verkehrt!"

„Er muß jedenfalls ein origineller Mensch sein!" sagte Ruth.

„Wer? Der Director?"

„Nein, dieser Doctor Funcke, der sein Gut ‚Afrika' getauft hat!"

„Hattest Du gar nicht darauf gehört, was ich eben zu Dir sprach, Ruth?"

„Ach ja, natürlich, — ich hatte bloß während dessen an etwas Anderes gedacht; das kann man sehr gut Beides vereinigen, wie Du wissen wirst. Ist der Director sehr human gegen seine Arbeiter?"

„Ich sagte Dir ja, er ist ein sehr tüchtiger, energischer Mann!"

(Fortsetzung folgt.)

* **Von der Panzerkanonenboots-Division.** Die beiden Panzerkanonenboote „Scorpion" und „Crocodil" stellen morgen außer Dienst. „Mücke" und „Natter" bleiben bis zum Frühjahr in Dienst.

* **Unfälle.** In der Allee wurde gestern Abend der Hausdiener Gaßner aus dem Bürgerschützenhause von einem Fuhrwerk überfahren und durch eine klaffende Wunde am Kopfe verletzt. — In einem Krampfanfalle stürzte der Töpfergeselle Schulz von einem Gerüst und erlitt eine klaffende Wunde am Kopf. — Auch überfallen und durch Messerstiche am Kopf verletzt wurde gestern während der Mittagspause der Arbeiter Groth aus Zigankenberg von zwei anderen Arbeitern. — Beim Essen fiel dem Schiffbauer Kranse auf der Kaiserlichen Werft das geöffnete Taschenmesser so unglücklich auf den Oberschenkel, daß ihm die Schlagader durchschnitten wurde. Alle vier Verletzte fanden sofortige Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Herr General-Superintendent D. Döblin** ist heute von Berlin, wo er zur Theilnahme an dem 50. Jahresfeste des Gustav-Adolf-Vereins weilte, zurückgekehrt. Herr Consistorial-Präsident Meyer begiebt sich morgen nach Bremen, um dort einer Missions-Conferenz beizuwohnen.

* **50jähriges Jubiläum.** Herr Stadtrath Rudolf Wendt blickt heute auf die Wiederkehr des Tages zurück, an dem er vor 50 Jahren als Lehrling in das Geschäft der Firma Joh. Busenitz eintrat. Nachdem er lange Jahre in dem Geschäft als Procurist thätig gewesen, trat er im Jahre 1879 als Chef der Firma, die noch heute unter demselben Namen in unserer Stadt und Provinz rühmlichst bekannt ist. Die Verdienste, die sich der Jubilar um unser communales Leben erworben, hat unsere Stadt durch die Verleihung des Prädicats Stadtältester i. J. anerkannt. Dem Magistratscollegium gehörte Herr W. seit dem Jahre 1872 als unbesoldeter Stadtrath an. Anläßlich der heutigen Feier überreichte das Personal seinem Chef ein großes Bild, welches die Bilder aller Angestellten enthält, und in welches das Portrait des Jubilars in geschmackvoller Weise gruppirt ist. Heute Mittag überbrachten die Herren Bürgermeister Trampe und Stadtverordnetenvorsteher Steffens sowie eine Deputation der Stadtverordneten dem Jubilar die Glückwünsche des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung. Namens der Corporation der Kaufmannschaft gratulirte deren Vorsteher, Herr Geh. Commerzienrath Damme. Später vereinigten sich die Festtheilnehmer zu einem Frühstück.

* **Selbstmord.** Das in einem Hause an der Weidengasse beschäftigte ca. 40 Jahre alte Dienstmädchen Anna S. machte in letzter Nacht, nachdem sie sich die Pulsadern durchschnitten hatte, ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe geschafft.

* **Feuer.** Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause Kohlenmarkt Nr. 34 gerufen, wo durch die Hitze einer brennenden Petroleumlampe ein Deckenbrand entstanden war. Mit Handspritze wurde das Feuer in kurzer Zeit gelöscht.

* **Der Weidenbaulehrer der Landw.-Kammer** und Geschäftsführer der westpr. Weidenverwerthungsgenossenschaft, Herr Prickwedel, ist am 1. October nach Graudenz übergesiedelt.

* **Von den Stipendien,** welche verschiedene Kreisausschüsse, wie wir seiner Zeit mittheilten, zur Förderung des Besuchs landwirthschaftlicher Winterschulen bewilligten, sind, wie aus einer Mittheilung des Organes der Landwirthschaftskammer hervorgeht, die vom Kreis Elbing bewilligten Mittel bereits an Bewerber vergeben.

* **Aus der Radaune gerettet.** Das etwas schwachsinnige Dienstmädchen Margarethe Bitzmann fiel gestern Abend 9 Uhr an der Promenade in die Radaune. Dieselbe wurde von dem Strome an 200 Meter weit fortgetrieben und von dem Hülfsarbeiter Schoenenberg, welcher in voller Kleidung in's Wasser sprang, gerettet. Die Verunglückte, welche bereits unter Wasser trieb und bewußtlos war, wurde in der Siechenstation des Arbeitshauses aufgenommen, wo ihr die erforderliche Hilfe zu Theil wurde.

* **Der Hopfenbauverein für Ost- und Westpreußen** hat vor einigen Tagen in Allenstein seine Generalversammlung abgehalten. Es wurde constatirt, daß in diesem Jahre die Hopfenernte in beiden Provinzen unstreitig eine günstige gewesen ist und daher den Mitgliedern dringend angerathen, die vom 15.–17. d. Mts. in Berlin stattfindende Ausstellung zu beschicken.

* **Die Zuckerverladungen zu Wasser** haben begonnen. Drei mit Zucker beladene Kähne aus der Fabrik Culmsee sind von Thorn nach Neufahrwasser abgegangen, zwei Kähne wurden jetzt bei der Fabrik Wierzchoslawice mit Zucker beladen. Die Fracht beträgt augenblicklich 17 Mark pro hundert Centner, die Schiffer verlangen aber höhere Fracht, da das Wasser niedrig und schlechte Fahrt ist.

* **Von den angemeldeten Holztransporten** haben am 30. September die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften kief. Träger, eich. Plancons von J. Schulin-Warschau durch J. Zimmermann, an Pörstenberg nach Bohnsack. 3 Traften kief. Rundholz, eich. Kantholz und Plancons von S. Goldhaber-Krahnersdorf durch S. Weinreich an Müller, nach Mirchfahren.

* **Einen längeren Urlaub** haben die Herren Professoren Dr. Magdeburg und Dr. Rosbund vom Städtischen und Dr. Bahnsch vom Königlichen Gymnasium angetreten. Die ersten beiden Herren werden eine Studienreise nach Italien antreten, der letztgenannte wird Paris aufsuchen, um dort Sprachstudien zu treiben.

* **Folgende Tartarennachricht** läßt sich der „Graud. Gesellige" von seinem mit allzuhitziger Phantasie begabten Berichterstatter aus Danzig melden. Man höre und staune:

Von einem schweren Unfall soll, wie hier gerüchtweise verlautet, das Panzerschiff „Bayern" betroffen worden sein. Eine Sturzsee soll sieben Mann vom Glattdeck heruntergespült haben, welche sämmtlich ertrunken sein sollen.

Selbstverständlich ist an der Sache kein wahres Wort! Von den Lesern aber ist es doch ein bischen viel verlangt, wenn man ihnen zumuthet zu glauben, daß eine „Sturzsee" in unsere ruhige sogenannte todte Weichsel eingedrungen sei und in dem Bassin der Schichau'schen Werft, wo die „Bayern" gegenwärtig in Reparatur liegt, noch eine solche Gewalt ausgeübt haben soll, daß sieben Mann vom Glattdeck heruntergespielt worden seien!! Ja wenn wir den 1. April heute schrieben, wollten wir an einen Scherz, obwohl derselbe recht schlecht wäre, gern glauben — heute aber schreiben wir den 1. October!

* **Polizei-Bericht** vom 1. October. Verhaftet: 8 Personen, darunter 3 wegen Widerstandes, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen groben Unfugs, 2 Bettler, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Militär-Dienstauszeichnung 2. Classe, 1 Schlüssel, am 11. September cr. 1 Päckchen Visitenkarten für Bernhard Budkowski, im Sommer auf der Dampfbootfähre in Neufahrwasser ein Buch „Frithjofs-Sage", abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction, am 11. September cr. ein Regenschirm, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau, Goldschmiedegasse 7, 3 Papierblumenkränze, abzuholen von dem 7. Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. — Verloren: Quittungskarte der Martha [illegible], abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

r. **Neustadt,** 30. Sept. Am 1. October feiert Herr Steuercontroleur Damm sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Der im Jahre 1882 zu Gardschau verstorbene Pfarrer Waller hat dem hiesigen Königl. Gymnasium zur Gründung eines Stipendiums für Verwandten ein Legat von 2400 Mk. ausgesetzt.

* **Putzig,** 30. September. Zur Besprechung der Vorarbeiten für den Bau der Tertiärbahn bis zur pommerschen Grenze fand heute hierselbst unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Dr. Albrecht eine Versammlung von Interessenten statt. Die Kosten der Vorarbeiten belaufen sich auf 3600 Mk., wovon aber die Gesellschaft Lenz u. Co., welcher nach ertheilter Genehmigung der Bahnbau übertragen werden soll, die Hälfte trägt. Der Bahnbau selbst ist auf rund 800 000 Mk. veranschlagt. Man hofft, daß die Hälfte hiervon der Staat tragen wird, während 200 000 Mk. von der Provinz und 200 000 Mk. vom Kreise verzinst werden sollen. — Der Bau der Genossenschaftsmolkerei in Krockow schreitet rüstig vorwärts. Dieselbe soll am 1. Dezember d. Js. in Betrieb gesetzt und so eingerichtet werden, daß täglich 8000 Liter Milch verarbeitet werden können.

= **Elbing,** 30. Sept. Heute fand unter sehr reger Theilnahme die Beerdigung des Fräulein Liczewski, einzigen Tochter des Kaufmanns Liczinski, statt, welche sich bekanntlich vor einigen Tagen erschossen. — Der große Pferdediebstahlsproceß gegen den sogenannten Annowski und Genossen, welcher bereits Montag begann, hat in den vorgesehenen drei Verhandlungstagen nicht zu Ende geführt werden können. Eine Reihe neuer Zeugen hat noch geladen werden müssen. Selbst am heutigen vierten Tage ist die Zeugenvernehmung noch nicht beendet worden. Wesentlich Neues bieten die Verhandlungen nicht. Zu der gestrigen Verhandlung wurde dem sogenannten Annowski der Backen- und Kinnbart fortrasirt, da er von einigen Zeugen nur im Schnurbart gesehen worden war. Auch zu dem morgigen fünften Verhandlungstage sind noch einige neue Zeugen geladen; es scheint noch fraglich, ob die Verhandlungen morgen zu Ende geführt werden können.

* **Lissa i. P.,** 30. Sept. Mit durchschnittenen Pulsadern wurde gestern der Sohn eines hiesigen angesehenen Arztes, ein 19jähriger Primaner des hiesigen Gymnasiums, aufgefunden. Es ist Aussicht auf Genesung vorhanden. Der junge Mann, der zu den besten Schülern des Gymnasiums gehört, soll die unglückselige That aus Schmerz über verschmähte Liebe (!!) vollführt haben.

* **Graudenz,** 30. Sept. In vergangener Nacht brannte das Hintergebäude des Kaufmanns Max Deuser Marienwerderstraße 15/16 total nieder. Der Schaden wird auf 10–12 000 Mk. geschätzt. In dem Gebäude lagerte Spiritus und Liqueur.

* **Greifenberg i. P.,** 30. Sept. Amtliches Wahlresultat. Bei der heute stattgehabten Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Greifenberg-Kammin wurde Oberstlieutenant v. Normann-Barkow (conservativ) gewählt. Ein Gegencandidat war nicht aufgestellt.

* **Gnesen,** 30. Sept. Durch ein explodirendes Bierfaß hat eine Kellnerin ihren Tod gefunden. Dieselbe war in der sogenannten Münchener Bauernschänke auf der Gawell'schen Vogelwiese bei Gnesen beschäftigt, ließ Kohlensäure zum Bier aus und hatte vergessen, diese wieder abzusperren. Als sie nach kurzer Zeit nach dem Fasse sah, war der Druck schon so stark, daß das Bier aus dem Gebinde schäumte. Obgleich sie die Kohlensäure sofort absperrte, sprang der Boden aus dem Bierfasse und der starke Luftdruck traf sie an Brust und Hals und richtete die Bedauernswerthe schrecklich zu. Trotz sofortiger ärztlicher Behandlung gab die Verletzte ihren Geist auf.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	30.	1.		30.	1.
Weizen Juli	–.–	–.–	Rüböl Juni	–.–	–.–
„ Spt.	–.–	–.–	„ Oct.	–.–	–.–
Roggen Juli	–.–	–.–	Spiritus loco	43.–	43.–
„ Spt.	–.–	–.–	„ Juni	–.–	–.–
Hafer Juni	–.–	–.–	„ Spt.	–.–	–.–
„ Juli	–.–	–.–	Petroleum	–.–	–.–

	30.	1.		30.	1.
4% Reichsanl.	102.90	103.10	1880er Russen	102.55	–.–
3½% „	103.10	103.10	4% Russ.inn.94.	66.65	66.50
3% „	97.20	97.10	5% Mexikaner	89.70	89.50
4% Pr. Consf.	103.–	103.10	6% „	94.75	95.–
3½% „	103.20	103.10	Ostpr. Südb.A.	104.90	104.–
3% „	97.40	97.60	Franzosen ult.	146.25	145.40
3½% Wp. „	100.–	100.–	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.40	84.–
3½% „ neul. „	100.–	100.–			
3% Westp. „ „	92.70	92.75	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	120.75	120.60
3½% Pommer. Pfandbr.	100.–	100.10	Danziger Oelm.St.-A.	108.25	105.–
Berl.Hand.Ges	168.–	168.–			
Darmst.-Bank	154.70	154.–			
Dz. Privatb.	139.–	–.–	Danziger Oelm.St.-Pr.	110.10	–.–
Deutsche Bank	206.25	205.60	Laurahütte	170.40	168.30
Disc.-Com.	199.40	199.60	Warz. Papierf.	194.25	194.25
Dresd. Bank	157.–	156.50	Oesterr. Noten	170.25	170.20
Oest. Cred. ult.	224.75	224.10	Russ. Noten	216.90	216.95
5% Itl. Rent.	93.80	93.70	London kurz	20.36	–.–
4% Oest. Gldr.	105.10	105.–	London lang	20.25	–.–
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.30	216.05
Goldrente.	90.40	90.60	„ lang	213.50	213.40
4% Ung. „	103.40	103.40	Privatdiscont.	3¾	3¾

Tendenz. Börse anfangs schwach auf Wiener Vorbörsencurse und weitere Abgaben in Hütten- und Kohlenactien. Bahnen gleichfalls meist nachgebend, jedoch Canada schließlich besser. Italienische Bahnen behauptet. Prinz Heinrichsbahn gut gefragt. Von Fonds Mexikaner gebessert. Türken schwach. Die übrigen Werthe dieser Art still nach vorübergehender Besserung der Tendenz, wodurch namentlich Disconto-Commandit-Antheile auf Gerücht von einem neuen Elektricitäts-Unternehmen gesteigert wurden, schließlich Tendenz wieder in Folge von Geschäftsunlust abgeschwächt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 1. October.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,80 per 50 Kilogr. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,45. Termine: October Mk. 8,52½, November Mk. 8,55, December Mk. 8,62½, Januar-März Mk. 8,85, Mai Mk. 9,07½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: October Mk. 8,52½, November Mk. 8,57½, December Mk. 8,60, Januar-März Mk. 8,87½, Mai Mk. 9,07½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. October.

Wetter: schön. **Temperatur:** + 13° R. **Wind:** SO.

Weizen hatte heute etwas leichteren Verkauf bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 734 Gr. Mk. 160, hellbunt krank 713 Gr. Mk. 161, 732 Gr. Mk. 164, hellbunt etwas krank 756 Gr. Mk. 171, hochbunt leicht bezogen 766 Gr. Mk. 170, hochbunt besetzt 777 Gr. Mk. 178, fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 182, roth krank 734 Gr. Mk. 152, roth 750 Gr. Mk. 163 per Tonne.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 717 und 738 Gr. Mk. 126, 728 und 747 Gr. Mk. 125, 697 Gr. Mk. 123, besetzt 667 Gr. Mk. 120, ex Kahn 735 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 644 Gr. mit Geruch 668 Gr. Mk. 121, russische zum Transit 650 Gr. Mk. 102 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Buller Mk. 170 per To. gehandelt.

Linsen russische zum Transit Heller Mk. 290, Mk. 292, große Mk. 250, Mk. 260, mittel 210 per Tonne bezahlt.

Rübsen russische zum Transit Sommer Mk. 210, Mk. 225, Mk. 236 per Tonne gehandelt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 107 per To. bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 153 per To. gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4, feine Mk. 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,75, Mk. 3,85 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus verändert. Contingentirter loco Mk. 62,20 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,20 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

Standesamt vom 1. October.

Geburten: Militär-Invalide Richard Juhl, T. — Heizer Albert Wittkowski, T. — Arbeiter Paul Burreck, S. — Arbeiter Rudolph Richter, T. — Arbeiter Wilhelm Meißner, S. — Militär-Invalide Paul Pirchner, S. — Arbeiter Franz Machajewski, S. — Arbeiter Wilhelm Gillmeister, S. — Arbeiter Albert Neuberger, S. — Telegraphenarbeiter Julius Lutz, S. — Arbeiter Friedrich Wendt, S.

Aufgebote: Metalldreher Otto Friedrich Gillmann und Martha Justine Amalie Schulz, beide hier. — Schmiedegeselle Johann Wittkowski und Anna Mathilde Rapel, beide hier. — Arbeiter August Wilhelm Peters und Maria Mathilde Ott, beide hier.

Heirathen: Vicemeister August Anastasius Wroblewski und Maria Martha Kubitzki. — Feuerwehrmann Hermann Otto Reimuß und Alwine Rosalie Zeller. — Schlossergeselle Paul Johann Eugen Busch und Bertha Emilie Grimm. — Fleischergeselle Friedrich Wilhelm Klatt und Hedwig Mathilde Jaskulski. — Maurergeselle Ludwig Conradt und Bertha Schöps. — Malergehilfe Albrecht Trackt und Martha Wilhelmine Luise Tucholski. — Schlossergeselle Hermann Otto Schröder-Ohra und Meta Juliana Stoyke hier.

Todesfälle: Kaufmann Friedrich George Paul Schönemann, 43 J. — Pensionirter Lehrer Franz Wilhelm Haß, 80 J. 8 M. — Schiffszimmergeselle Gerhard Ludwig Hermann Jatho, 53 J. — S. des Schuhmachers Emil Schönwald, 25 T. — Diener Franz Michael Selinski, 17 J. — T. des Schlossergesellen Hieronimus Willma, 3 M. — Tischlerlehrling Albert Gottfried Flader, fast 20 J. — S. des Müllergesellen Ferdinand Fox, 4 J. 5 M. — T. des Arbeiters Johann Plychta, 12 J. 9 M. — S. des Reifschlägers Eduard Paulsen, 5 M. — Unehel: 1 T.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 30. Sept. Wasserstand: 0,30 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Schulz	D. Meta	Feldbahnmaterial	Thorn	Königsbg.
Zander	Kahn	Zucker	do.	Danzig
Nickel	do.	do.	do.	do.
Wesolowski	do.	Weizen	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 30. Sept.

Angekommen: „Ashbrooke," SD., Capt. Poulson, von Newcastle mit Kohlen und Coke. „Dido," SD., Capt. Monsen, von Haugesund mit Heringen. „Knud," SD., Capt. Söberg, von Stolpmünde, leer. „Mathilde," SD., Capt. Lignitz, von Rotterdam mit Schlacke. „Sophie," SD., Capt. Mews, von Sunderland mit Kohlen. „Berenice," SD., Capt. Geest, von Amsterdam mit Gütern.

Gesegelt: „Emma," Capt. Rogge, nach Kjöge mit Kleie. „Hoffnung," Capt. Seebach, nach Rödwig mit Kleie. „Ellekilde," Capt. Langkilde, nach Masmedsund mit Oelkuchen. „Ingeborg," Capt. Rasmussen, nach Landskrona mit Kleie. „Marie," Capt. Christensen, nach Falkenberg mit Kleie. „Bertha," Capt. Borgwardt, nach Landskrona mit Kleie. „Arche," Capt. Eberhardt, nach Stubbekjöbing mit Oelkuchen. „Kiew," SD., Capt. Rabe, nach Königsberg, leer. „Jenny," SD., Capt. Köster, nach London mit Gütern. „August," SD., Capt. Delfs, nach Hamburg mit Gütern. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern. „Corennie," SD., Capt. Stephen, nach Fraserburgh, leer. „Altair", Capt. Tietz, nach Stege mit Kleie.

Wiedergesegelt: „Hermann", Capt. Gimmini.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Pest, Typhus und gelbes Fieber.

New-York, 1. Oct. (W. T.-B.) Der Oberarzt der Seespitaldienste berichtet, daß bis gestern Abend in den Vereinigten Staaten 682 Fälle von gelbem Fieber vorgekommen sind, wovon 60 tödlich verliefen.

Bombay, 1. Oct. (W. T.-B.) Die Pest ist in bedrohlicher Ausbreitung begriffen. In Bombay kamen in der letzten Woche 60 Todesfälle vor, auch in Karachi ist sie wieder aufgetreten.

London, 1. Oct. (W. T.-B). Die Typhus-Epidemie in Maidstone nimmt beständig zu. Bisher sind 1100 Erkrankungen und verschiedene Todesfälle vorgekommen.

Die Krisis in Spanien.

Madrid, 1. October. (W. T.-B.) Heute wird die Königin Regentin zuerst mit dem Kammerpräsidenten, ferner mit mehreren politisch wichtigen Persönlichkeiten, zuletzt in Sagasta Unterredungen haben. Hier herrscht die Meinung vor, daß Sagasta das Cabinet bilden wird und zwar nimmt man an, daß Gamazo Minister des Auswärtigen würde. Die Lösung der Krisis ist vor Sonnabend nicht zu erwarten.

Die Abtretung Kassalas.

Rom, 1. Oct. (W. T.-B.) Der „Popolo Romano" meldet: General Parsons ist gestern von Suakin in Massaua eingetroffen, von wo er sich alsbald mit einem vom Commandanten von Massaua abgeordneten höheren Officier nach Kassala begiebt, um die Befestigungswerke von Kassala und die Verpflegungsstationen entlang der Route von Adigrat am Gasch-Flusse und im Gebiet von Kassala zu besichtigen. Der Oberst ist von der egyptischen Regierung beauftragt, Verhandlungen einzuleiten, für die Abtretung Kassalas und die Bestimmung der neuen Westgrenze der Erythraea-Colonie. Der „Popolo Romano" fügt hinzu, England, Egypten und Italien seien bereits einig über die Hauptfrage und es seien nur noch Formalitäten über die Abtretung Kassalas zu erledigen, welche, wie man annimmt, vielleicht vor der ersten Hälfte des Monats December vollendete Thatsache werden könnte.

Ministerkrisis in Athen.

Athen, 1. October. (W. T.-B.) Das Cabinet hat in der gestrigen Sitzung der Kammer nur die Minderheit erlangt. Es ist daher eine Ministerkrisis eingetreten.

Athen, 1. October. (W. T.-B.) Die Ministerkrisis ist unerwartet noch vor Annahme des Friedensvertrages entstanden. Dieselbe macht auf die öffentliche Meinung einen ungünstigen Eindruck. Der König bleibt heute in Tatoi und wird erst morgen hierher kommen, um die Demission des Cabinets entgegenzunehmen. Allgemein wird für unwahrscheinlich gehalten, daß ein Cabinet Delyannis zu Stande komme, man spricht aber von einem delyannistischen Cabinet unter dem Vorsitz Zaimis, jedoch ohne Delyannis. Wahrscheinlich ist die Bildung eines Coalitionscabinets.

Anarchie auf Kreta.

S. **Köln a. Rh.,** 1. Oct. Die „Köln. Ztg." erhält einen Aufsehen erregenden Bericht aus Kreta, worin Augenzeugen versichern, daß alle türkischen Dörfer, Güter und Besitzungen in der Provinz Kypon vollständig vernichtet seien. Die Zustände im Innern der Insel verschlimmerten sich mit jedem Tage, und es sei traurig anzusehen, wie auch jetzt, nach Beendigung der griechisch-türkischen Affäre, die ganze Angelegenheit von den Mächten weiter verschleppt werde. Trotzdem um Kanea ein dichter internationaler Truppenring gebildet sei, kommen noch in den letzten Tagen zahlreiche Mordthaten angesichts der europäischen Truppen vor. Man könne es dem Sultan nicht verübeln, wenn er gegen die Wirthschaft der europäischen Vertreter auf Kreta das größte Mißtrauen habe.

J. **Berlin,** 1. Oct. Aus Brüssel wird der „Voss. Ztg." drahtlich gemeldet, Frhr. v. Berlepsch habe einem Mitarbeiter der Brüsseler Zeitung „La Réforme" erklärt, eine Candidatur für den Deutschen Reichstag nicht annehmen zu können.

J. **Berlin,** 1. Oct. In einer Unterredung, die der Pariser Correspondent des „Berliner Loc.-Anz." mit derjenigen Persönlichkeit hatte, die von den cubanischen Aufständischen zum europäischen Vertreter ihrer Interessen gemacht wurde, äußerte letzterer sich über die Zukunft Cubas und über die spanischen Regierungsvertreter. Er erklärte die Organisation des gegenwärtigen Aufstandes für unerschütterlich. Die glänzend disciplinirten Truppen in Cuba brauchten keinen Führer, die Liebe zur heimathlichen Scholle sei ihnen Führerin. Auf ganz Cuba gebe es nur zwei Parteien, General Weyler und die Cubaner. Azcarraga und Genossen seien die Gefangenen des nationalen Vorurtheils. Die Frage, ob Nordamerika bei seiner Intervention für Cuba bei den europäischen Großmächten auf Widerstand stoßen werde, wurde verneint.

L. **Posen,** 1. Oct. Die hiesige „Posener Zeitung" meldet, daß Director Gaebel dem Kaiser nunmehr vom Ministerium definitiv als Chef des Reichsversicherungsamtes vorgeschlagen sei.

△ **London,** 1. Oct. Aus Konstantinopel ist die für die finanziellen Verhältnisse der Pforte bezeichnende Nachricht eingetroffen, daß ein türkischer Botschafter sich wochenlang ohne Urlaub von seinem Posten entfernt und die Geschäfte der Botschaft von seinem erstem Botschafsrath hat versehen lassen. Differenzen mit dem türkischen Ministerium des Aeußeren, die finanzieller Natur gewesen seien, sollen zu diesem auffallenden Vorkommniß Anlaß gegeben haben.

\# **Wien,** 1. Oct. In Klattau in Böhmen fanden wegen eines Lohnconflictes zwischen einem jüdischen Händler und seiner Dienstmagd antisemitische Ausschreitungen statt. Der Pöbel zertrümmerte die Fensterscheiben im Hause des Händlers und beschädigte durch Steinwürfe die Einrichtung. Die Gendarmerie mußte einschreiten.

\# **Wien,** 1. October. Am Schlusse der gestrigen Abgeordnetenhaus-Sitzung, die durchaus ruhig verlief, befragte die Schönerer-Gruppe den Justizminister über die Verhaftung des Egerer Redacteurs Hofer wegen Hochverraths aus Anlaß der Rede, die er in Leipzig gehalten. Die Anfrager versichern, in der Rede Hofer's sei auch nicht die Spur eines Hochverraths zu finden, und fragen, wie der Justizminister es rechtfertigen könne, daß die Rechtspflege in Böhmen derartig systematisch untergraben werde, und ob er Alles aufbieten wolle, um die Parteilichkeit czechischer Richter zu sühnen, ob er die Aufhebung der über Hofer leichtfertiger Weise verhängten Haft veranlassen wolle, oder ob er beabsichtige, diesen unerhörten Fall brutaler Cabinetsjustiz aufrecht zu erhalten und dadurch zu beweisen, daß die Regierung selbst die unmittelbare Urheberin des an Hofer verübten Justizmordes sei. Die katholische Volkspartei beschloß einen Dringlichkeitsantrag einzubringen, wonach das Parlament die allgemeinen Grundzüge für das Sprachengesetz ausarbeiten soll. Die Einzelheiten des Sprachengesetzes sollen die Landtage feststellen. Um die oppositionellen Deutschen für den Antrag zu gewinnen, soll als dessen Zweck ausdrücklich die Aufhebung der Sprachenverordnung bezeichnet werden.

Tanger, 1. Oct. Der spanische Kreuzer „Destructor" wird heute Nacht hier erwartet. Er wird während der Dauer der Verhandlungen über die durch die Riffpiraten hervorgerufenen Schwierigkeiten zur Verfügung des spanischen Gesandten gehalten werden.

Santiago, 1. Oct. (W. T.-B.) Der Oberbefehlshaber der chilenischen Armee, General Baquedano, ist gestorben.

✕ **Sofia,** 1. Octbr. An der türkisch-bulgarischen Grenze sind neuerdings mehrfach Zusammenstöße zwischen den Truppen vorgekommen, wobei mehrere türkische Soldaten getödtet wurden.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Freitag, den 1. October 1897.
Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.
Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.
Auftreten von Helene Meltzer-Born.

Der Probepfeil.

Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal.
Regie: Ernst Arndt.
Personen:

Graf Karl Dohnegg	Franz Wallis.
Gräfin Alexandra	Fil. Staudinger.
Beate, ihre Tochter	Laura Hoffmann.
Hortense von Walnack	H. Meltzer-Born.
Baron Leopold von der Egge	Franz Schieke.
Hellmuth, sein Neffe	Curt Gühne.
Bogumil Krasinsky, Pianist	Ludwig Lindikoff.
Rittmeister a. D. von Dedenroth	Max Kirschner.
Spitzmüller, Professor am Conservatorium	Ernst Arndt.
Asta Walboth, Sängerin	Fanny Rheinen.
Graf Longueville	Bruno Galleiske.
Major von Laukwitz	Josef Kraft.
Melanie von Brauneck	Anna Kutscherra.
Charlotte, ihre Schwester	Ida Calliano.
Lilly von Strehlen	Angel. Morand.
Ferdinand, Kammerdiener des Barons	Paul Martin.
Wilhelm } bei Dohnegg	Hugo Schilling.
Franz } bei Dohnegg	Emil Werner.
Pauline } bei Dohnegg	Marie Bendel.

Herren und Damen der Gesellschaft.
Größere Pause nach dem 1. und 3. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan:
Sonnabend. Abends 7 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Auftreten von Helene Meltzer-Born. Bei ermäßigten Preisen. 3. Classiker-Vorstellung. **Maria Stuart.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Vaterfreuden.** Schwank.
Abends $7^1/_2$ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. 5. Novität. Zum 1. Male. **Bocksprünge.** Lustspiel.
Montag. Eröffnung der Opernsaison. **Die Hugenotten.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Gr. Specialitäten-Vorstellung

Neues Programm.

Truppe Pawlenko.

Russ.-Kaukasische Sänger und Tänzer.
(12 Personen.)
Cassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: $7^1/_2$ Uhr.

Börsen-Saal
(Schlachthof).

Sonntag, den 3. October:

Erstes grosses Saal-Concert

ausgeführt von der Capelle des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1.
Direction: Herr R. Lehmann.
Anfang 6 Uhr. Entree à Person 20 ₰.
Hochachtungsvoll (21343
H. J. Pallasch.
NB. Diese Concerte finden von jetzt ab jeden Sonntag statt.

Albrecht's Hotel
Heubude.

Zu dem am Sonnabend, 2. October, stattfindenden

Familien-Fränzchen

der Schlosser der Schichau'schen Werft, verbunden mit komischen Vorträgen und Concert, sowie Auftreten des Salonhumoristen Herrn **A. Helter** und der beiden Duettisten Gebr. **Albong** und anderer hervorragender Künstler ersten Ranges, erlaubt sich die Freunde und Bekannten ganz ergebenst einzuladen.
Abends $8^1/_2$ Uhr steht ein Extra-Dampfer am grünen Thor zur freien Verfügung.
Der Vorstand.

R. A. Neubeyser's Etablissement u. Gartenlocal,

3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 2. October:

Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik.

Mit vielen Ueberraschungen.
Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.
Anfang 7 Uhr.
21416) Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Scheibe's Restaurant

Scheibenrittergasse 4.

Freitag, den 1. October cr., Abends 7 Uhr:

Großer humoristischer Herren-Abend nebst Frei-Concert.

Kalte und warme Speisen in großer Auswahl. (21392
E. Scheibe.

Café Bergschlösschen.

Sonnabend, den 2. October findet das

Handwerker-Familien-Tanzkränzchen

statt.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
J. A.:
Der Vergnügungs-Vorstand.

Schlosserkränzchen.
Sonnabend, den 2. Oct., findet im **Altstädt. Gesellschaftshause,** Niedere Seigen 8, ein **Schlosserkränzchen** statt, wozu Collegen u. Damen frdl. eingelad. w. Anfang Abends 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. ℳ 1,50 an. (15949

P. P.

Dem geehrten Publicum von Danzig und Umgebung gestatte ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein **Olivaerthor 7** gelegenes **Restaurant und Café** mit dem heutigen Tage Herrn **H. H. Behrs** käuflich überlassen habe.

Ich nehme bei dieser Gelegenheit gern Veranlassung, meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten für die mir zu Theil gewordene rege Unterstützung bestens zu danken und gleichzeitig die Bitte auszusprechen, dieselbe auf meinen Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Emil Beyer.

Höflichst Bezug nehmend auf vorstehende Mittheilung gestatte ich mir, ein verehrtes Publicum ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß ich obenerwähntes Etablissement unter dem Namen

„Café Behrs"

in der bisherigen Weise weiter führen werde.

Indem ich meine, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Localitäten zu Festlichkeiten jeder Art besonders empfehle, wird mein eifrigstes Bestreben stets dahin gerichtet sein, mit nur vorzüglichen Getränken und Speisen aufzuwarten und für prompte Bedienung Sorge zu tragen.

Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und zeichne

Hochachtungsvoll (21460
H. H. Behrs.

Sängerheim.

Inhaber: **Arthur Gelsz.**

Gänse-Schlachtfest.

Sonnabend schlachte 30 kernfette Gänse.
Familien-Tanz
bis 4 Uhr Morgens bei großer Orchester-Musik.

Speisenkarte:

Gänsebraten, Gänseklein,	Gänsekeule, Gänseschmalz,
Gänseleber, Gänsebein,	Gansweißsauer Gänsedarm
Gänsebrüste, Gänsehals,	Gansschwarzsauer fr. u. w.

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes",

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (6811
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Achtung!
Versammlung

aller bei Innungsmeistern beschäftigten wahlberechtigten Maurer-, Zimmer- und Steinmetzgesellen
Sonnabend, den 2. October 1897,
Abends $8^1/_2$ Uhr,
Grosse Mühlengasse 9 (Arbeiter-Casino).

Tagesordnung:
1. Aufstellung der Candidaten zum Gesellen-Ausschuß.
2. Verschiedenes.

Die Commission.

Sonnabend, den 2. Oct. cr., Abends 8 Uhr,
findet im

Bildungsvereinshause

die

Wohlthätigkeits-Aufführung

statt.
Das Comitee ladet nochmals freundlichst zu dieser Aufführung ein, die wie bekannt zum Besten d. Ueberschwemmten in Schlesien arrangirt ist.
Präcise 12 Uhr:
Tanz-Reunion.

Restaurant Zum Freischütz.

Strandgasse 1.
Sonnabend, den 2. Oct.

Gross. Familien Frei-Concert.

Eisbein mit Sauerkohl.
Hierzu lade ich alle meine Freunde ein.
NB. Empf. meine Localitäten zu Hochzeiten, Vereins- und anderen Festlichkeiten.
Albert v. Niemierski.

Restaurant Sammtgasse 5

Freitag, den 1. October:

Groß. Frei-Concert

wozu ergebenst einlade. **Eisbein mit Sauerkohl,** sowie div. warme und kalte Speisen.
Um gütigen Zuspruch bittet
W. Jahnzohn,
21418) i. V.: **F. Goehrke.**

Civil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musik-Börse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten. (21344

Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage das

Restaurant

des Herrn **Lehrke**
Schüsseldamm 22
übernommen habe.
Indem ich stets für gute Speisen und Getränke sorgen werde, bitte ich die geehrten Gäste, Freunde und Gönner mich auch fernerhin beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll
O. Wohlert.

Im Verlage der

Danziger Neueste Nachrichten

erschien soeben:

Danziger
Winter-Fahrplan
1897/98.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Wesentlich verbessert und ergänzt, mit Kalendarium 2c.
Zu beziehen durch unsere sämmtlichen Träger und in der **Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten",** Breitgasse Nr. 91.

30 Mark.

Für 30 ℳ wird ein feiner **Herbstanzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert.
Portechaisengasse Nr. 1.

Abonnements in und außer dem Hause nimmt an **G. Peters,** Friseur, Altst. Graben 106.

Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel, Joppen, dänische Lederjoppen, Lederwesten, Regenmäntel, Pelzjoppen, Schlafröcke
empfiehlt

Paul Dan,

Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (20772
Oberhemden nach Maass.



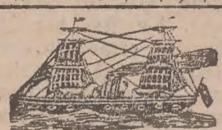
Stapellauf des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich III."

Aus Veranlassung des Stapellaufs des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich III." in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers **am Dienstag, den 5. October, Nachmittags 4 Uhr,** fahren

Extradampfer

nach der Schichau'schen Werft und nehmen daselbst Aufstellung.
Abfahrt Johannisthor: von 3 Uhr Nachmittags ab.
Fahrpreis 50 ₰, Kinder 30 ₰ für Hin- und Rückfahrt.
Vorverkauf der Billets: Billetbude am Johannisthor.

Ferner fahren am 5. October, Nachm. 2—3 Uhr, **Extradampfer nach dem Holm.**
Fahrpreise wie gewöhnlich. (21504
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.



Nach Hela

fahren bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag, den 3., Dienstag, den 5. und Donnerstag, den 7. October**

Extradampfer.

Abfahrt jedes Mal Johannisthor 1 Uhr, Westerplatte $1^1/_2$ Uhr, Hela 5 Uhr. — Fahrpreis Danzig—Hela Retourbillet ℳ 1,50.
Restauration an Bord.
Wenn angängig, legen die Dampfer in Zoppot an. (25122
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.



Seife

Specialität
meiner
Toilett e-Seifen-Abtheilung,
ist die (14792

mildeste, ausgiebigste Toiletteseife

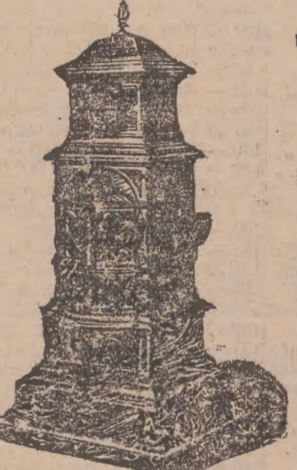
für jeden Haushalt.
Preis pro Stück 25 und 30 Pfg., 3 Stück 70 und 80 Pfg.

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,
Verkaufsstellen: **Fabrik Oliva, Danzig, Heil. Geistgasse 24.**
Ferner zu haben bei:
Herrn **Paul Eisenack,** Gr. Wollwebergasse 21.
" **F. Rudath,** Hundegasse 38.
" **G. Kuntze,** Paradiesgasse 5.
" Apotheker **Kosbahn,** Tischlergasse 68.
" **Clemens Leistner,** Hundegasse 119.
" **Herm. Krause,** Langfuhr, Hauptstraße 95.
" **Th. Radtke,** Petershagen a. d. Radaune 8,
" **Rudolf Minzloff,** Langgarten 111.
" **Otto Düring,** Wiesengasse Nr. 4.

Wer gute mar., geräuch. u. Salzheringe essen will, kaufe dies. bei **A. Dirksen,** Jungferngasse 14.

Putzarbeit aller Art w. mod., saub. u. bill., sow. jede Pelzarb. angefertigt Häkergasse 59, 2 Tr.



Junker & Ruh-Dauerbrandöfen

mit Zeigerregulirung
sind in allen Größen und Ausführungen wieder eingetroffen.

Junker & Ruh-Oefen,

die beliebtesten Dauerbrandöfen der Neuzeit, stehen in Danzig und Umgegend zu Hunderten aufgestellt.
Preislisten gratis und franco.
Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgegend:

Johannes Husen,

Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor, Eingang Langebrücke. (12126

Neueste Tuchmuster Neueste Tuchmuster Neueste Tuchmuster

Franco an Jedermann. **Franco an Jedermann.** **Franco an Jedermann.**

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franco** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen** und **Mäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livreetuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr. **Buxkin zum Anzug,** modern gemustert	für Mk.	5.70
3,00 mtr. **Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	" "	7.50
3,10 mtr. **Kammgarn-Cheviot zum Anzug,** blau, braun, schwarz	" "	11,80
2,20 mtr. **Stoff zum Ueberzieher,** hell und dunkelfarbig	" "	7.70
2,50 mtr. **Engl. Leder zur dauerhaften Hose,** hell und dunkelfarbig	" "	2.50
3,20 mtr. **Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug,** gute Qualität	" "	11.20

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäfte, denn nicht allein dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franco** in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche **franco** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können. Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franco** zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandgeschäft, Augsburg.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Zemba für Eisenbahn und Broide 2 Traften, davon für Eisenbahn 91 kief. Mauerlatten, 105 kief. Sleeper, 124 kief. Schwellen, 66 eich. Plancons, 726 eich. Rundschwellen, 572 eich. einf. und 68 dopp. Schwellen, für Broide 402 kief. Mauerlatten, 447 kief. Sleeper, 1449 kief. einf. und 34 dopp. Schwellen, 181 eich. Plancons, 73 eich. Rundhölzer, 942 eich. Rundschwellen, 346 eich. Schwellen, 9691 Blamiser.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
30. September 1897.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	175	130	145	—
Stolp	185—190	125—130	125—150	125—130
Kolberg	175	124—133	—	120—126
Bez. Stettin	176—179	125—130	124—132	128—132
Danzig	157—185	127—130	125—152	129—132
Königsberg in Pr.	175	125—129	—	130
Breslau	183	146	153	133
Gleiwitz	183	145	160	132
Görlitz	178	143	138	150
Bromberg	174—178	125—128	130—145	130—142
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	183¼	140	—	148¼
Stettin	178—181	130—133	130—145	130—136
Posen	175—181	124—132	125—150	133—145

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 30./9.	a. 29./9.
New-York	Berlin	Weizen	95⅛ Cts.	200,50	202,80
Chicago	Berlin	Weizen	87⅛ Cts.	198.15	200.65
Liverpool	Berlin	Weizen	8 sh. — d.	224,50	224,05
Odessa	Berlin	Weizen	101 Kop.	192,05	192,05
Odessa	Berlin	Roggen	65 Kop.	144,10	144,10
Riga	Berlin	Weizen	114 Kop.	204.—	204,—
Riga	Berlin	Roggen	72 Kop.	148,15	148,15
Pest		Weizen	11,63 ö. fl.	197,70	200,60
Amsterdam	Köln	Weizen	211 hl. fl.	190.65	193,45
Amsterdam	Köln	Roggen	118 hl. fl.	137,20	137,20

Berlin, 1. Oct. (W. T.-B.) Der „Berliner Loc.-Anz." meldet: Die Gründung eines mittel-europäischen Motorwagen-Vereins wurde gestern von einer großen Anzahl angesehener Firmen und Interessenten im Hotel Bristol vollzogen. Der Zweck der Vereinigung ist, den automobilen Fahrzeugen, als Omnibusse, Droschken, Gepäckwagen, Handwagen eine größere Bedeutung in den Ländern des Continents zu sichern und das Publicum in erhöhtem Maße für sie zu interessiren. Das Bureau der Versammlung wurde aus den Herren Oberbaurath Klose, General-Director Rathenau (Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft) und Geheimem Commerzienrath Glaser gebildet.

Berlin, 30. Sept. Nordamerika meldet neue beträchtliche Herabsetzung seiner Weizenpreise, deren Rückwirkung auf diesseitige Stimmung für Getreide heute in namhafter Preisverschlechterung, für Weizen mehr noch als für Roggen, zum Ausdruck gelangte. Realisirungen vor Beginn des Octobers verliehen dem Angebot wesentliches Uebergewicht; das schöne Wetter machte die Käufer andererseits recht zurückhaltend und erst nach starkem Preisdruck kam es zu einer kleinen Erholung. Hafer ist matt, gelingt aber nur seitens Eigner zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Rüböl ist durch October-Realisirungen weiter im Werthe gedrückt worden, obschon Waare knapp ist. Spiritus 50 ohne Faß hat man neuerdings 80 Pf. billiger zu 43 Mk. verkauft. Auch im Lieferungshandel herrschte laue Stimmung, nur bei erheblichem Nachlaß in den Forderungen war bei mäßigem Umsatz. Das hiesige unversteuerte Lager schätzt man auf knapp 2 Millionen Liter, gegen 4½ Millionen vor Jahresfrist.

New-York, 29. Sept. Weizen eröffnete stetig und zog in Folge unbedeutender Ankünfte sowie auf Wetterberichte über Trockenheit und auf Deckungen etwas im Preise an, gab jedoch später auf Bradstreets-Berichte und auf Liquidation der langsichtigen Termine nach. Schluß stetig. Mais entsprechend der Festigkeit im Westen und in Folge von Deckungen nach der Eröffnung im Preise anziehend, gab später auf die Mattigkeit des Weizens nach.

Chicago, 29. Sept. Weizen befestigte sich nach Eröffnung auf Berichte von Ernteschaden durch Dürre auf Deckungen schwächte sich jedoch später ab auf schwächere Kabelberichte sowie auf niedrigere Provinzmärkte und auf Bradstreets-Berichte. Schluß stetig. — Mais nahm auf Berichte von Ernteschaden durch Dürre und auf Abnahme der Eingänge eine feste Tendenz an, später trat entsprechend der Mattigkeit des Weizens Reaction ein. Schluß matt.

Stettin, 30. Sept. Spiritus loco 44,50 bezahlt.

Hamburg, 30. Sept. Kaffee good average Santos per December 36¼, per Mai 36¼. Ruhig.

Hamburg, 30. Sept. Petroleum fest. Standard white loco 4,85 Br.

Bremen, 30. Sept. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

Paris, 30. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 28.50, per October 28.55, per November-December 28.05, per November-Februar 28.10. Roggen ruhig, per Septbr. 18.00, per Novbr.-Febr. 17.85. Mehl behauptet, per September 60.35, per October 60,35, per November-December 59,50, per November-Februar 59.45. Rüböl behauptet, per September 57½, per October 57½, per November-December 57¾, per Januar-April 58¼. Spiritus fallend, per September 38¼, per October 38¼, per November-December 35, per Januar-April 38¼. Wetter: Regen.

Paris, 30. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 25½ a 25¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per September 26¾, per October 27¼, per October-Januar 27¾, per Januar-April 28¾.

Antwerpen, 30. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per September 15½ Br., per October 15½ Br. Ruhig. Schmalz per September 56¼, Margarine ruhig.

Pest, 30. Sept. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per Herbst 11,60 Gd., 11,62 Br., per Frühjahr 11,60 Gd., 11,61 Br. Roggen per Herbst 8,30 Gd., 8,32 Br., per Frühjahr 8,50 Gd., 8,52 Br. Hafer per Herbst 5,80 Gd., 5,82 Br. Mais per Mai-Juni 6,10 Gd., 6,12 Br., per September-October 4,30 Gd., 4,35 Br., per October 4,30 Gd., 4,35 Br., per Mai-Juni 5,04 Gd., 5,06 Br. Kohlraps per August-September 12,50 Gd., 12,70 Br. — Schön.

London, 30. September. Wollauction. Tendenz fest. Preise unverändert, jedoch Greasy Merino anziehend.

Bradford, 30. September. Wolle fest, Garne theurer, in Stoffen ziemlicher Begehr für Amerika.

New-York, 30. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September —, per October 94⅜, per December 92⅝.

Chicago, 30. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 87⅞, per October 87⅞, per December 90⅝.

* **Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann.** Campagne 1897/98. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. Rohzucker. Im August 1897 nach Großbritannien 15452 Ctr. Vom 1.—15. September nach Großbritannien 8234 Ctr. Vom 16.—30 September nach Großbritannien 4000 Ctr. Total 1897/98: 27686, 1896/97: 22280 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1897/98: 33900, 1896/97: — Centner. Summa 1897/98: 61586, 1896/97: 22280 Ctr. Total 1895/96: 14848 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 30. September 1897 (excl. Raffinerielager) 1897/98: 23202, 1896/97: 113592, 1895/96: 123890 Ctr. Verschiffungen von russischem Zucker (Rohr- und Crystallzucker) 1897/98: Nach Großbritannien 14450, nach Italien —, nach Portugal —, nach Amerika 2440, nach Schweden und Norwegen 260, nach Finnland 600, nach Holland 400 Ctr. 1896/97: nach Großbritannien 106860, nach Italien 70700, nach Portugal 100, nach Amerika 1000, nach Schweden und Norwegen 120, nach Finnland —, nach Holland 18100 Ctr. Summa 1897/98: 18150 Ctr., 1896/97: 196880 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 83565, gegen das Vorjahr 122660 Ctr.

Braunschweig, 30. September. Gewinnziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose: 75000 Mk. Ser. 6058 Nr. 20. 9000 Mk. Ser. 1979 Nr. 44. 6000 Mk. Ser. 8845 Nr. 14. 2100 Mk. Ser. 5064 Nr. 17. Je 300 Mk. Ser. 1858 Nr. 33, Ser. 3927 Nr. 5, Ser. 4350 Nr. 2, Ser. 4484 Nr. 23, Ser. 6632 Nr. 19, Ser. 6643 Nr. 22, Ser. 6937 Nr. 10, Ser. 7179 Nr. 48, Ser. 7633 Nr. 42, Ser. 8798 Nr. 28. Je 150 Mk. Ser. 475 Nr. 12, Ser. 1858 Nr. 7, Ser. 5921 Nr. 7, Ser. 6058 Nr. 41, Ser. 6652 Nr. 4, Ser. 8681 Nr. 1.

Familientisch.

Arithmetische Aufgabe. (Drudenfuß.)

Die zehn Punkte der Figur sind durch die Zahlen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. so zu ersetzen, daß die Summen der vier Zahlen auf jeder der fünf Reihen sämmtlich verschieden sind. Die größte Summe soll um 4 größer sein als die kleinste.

Auflösung folgt in Nr. 232.

Auflösung aus Nr. 228.

Das betreffende Gedicht „Der König in Thule" hat 6 Strophen, 24 Verszeilen 115, Wörter.

Amtliche Bekanntmachungen

Nutzholz-Verkauf.

Auf der Chausseestrecke Zempelburg-Crone a. B. im Kreise Flatow, km 2,0 bis 14,0 sollen ca. 1300 Birken auf dem Stamme freihändig verkauft werden. Das Holz ist größtentheils Nutzholz und für Stellmacher besonders geeignet.

Die Bedingungen, sowie das Verzeichniß der einzelnen Stämme mit ungefährer Inhaltsangabe sind gegen Erstattung der Schreibgebühren vom Kreis-Bau-Amt Flatow Westpr. zu beziehen. (21436

Reformirte Gemeinde.

Diejenigen Mitglieder der ref. Gemeinde, welche den Protest noch unterschreiben wollen, hab. Gelegenheit dazu in der Cigarrenhandlung des Herrn G. Voigt, Ecke Vorstädt. Graben und Fleischergasse bis Sonnabend den 2. October, Mittags 12 Uhr. (21501

Prof. Dr. Schoemann.

Familien-Nachrichten

Als Vermählte empfehlen sich:

Meta Vogel,
Otto Virtue,
Dr. phil.
Green-Island. Nordamerika

Am 29. Septbr., Abends 8½ Uhr, starb nach langem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Emilie Rahn
geb. Pörschke
im 70. Lebensjahre.

Langfuhr, den 30. Sept. 1897
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Catharinenkirchhofes statt.

Gestern Nachm. 2½ Uhr starb nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der Schiffszimmermann

Herrmann Jatho

in seinem 54. Lebensjahre. Dies zeigen tief betrübt an

Danzig, 1. October 1897
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 3 Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Gestern entriß uns der unerbittliche Tod plötzlich und unerwartet meinen innigstgeliebten unvergeßlichen Mann, unsern sorgsamen Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Biermann.

Danzig, 29. Sept. 1897.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meiner lieben Frau **Johanna Haese**, geb. Laudin, findet nicht Sonntag, sondern Sonnabend, den 2. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle zu St. Katharinen aus statt.

Danzig—Langfuhr, 1. October 1897.
Adalbert Haese,
Schuhmacher.

Nachruf!

Am 30. September d. J. starb nach langem schweren Leiden der

Königliche Rittmeister der Landwehr und Kaufmann

Herr Friedrich Schönemann

Der Verstorbene, welcher dem Officier-Corps über 17 Jahre angehörte, hat sich durch sein liebenswürdiges Wesen, seine kameradschaftliche Gesinnung und sein reges Interesse für alle Angelegenheiten des Officier-Corps die warmen Sympathien sämmtlicher Angehörigen desselben erworben.

Das Officier-Corps wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Danzig, den 1. October 1897.

Im Namen des Officier-Corps des Landwehr-Bezirks Danzig
Haacke,
Oberstlieutenant z. D. u. Bezirks-Commandeur.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. October, 10¼ Uhr Vormittags von der Leichenhalle des alten Marien-Kirchhofes (neben dem Schützenhause) aus statt. (21535

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung im Bildungsvereins-Hause Hintergasse Nr. 16.

Dienstag, den 5. October, Vormittag 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage das

Julius Fünkenstein'sche Concurswaarenlager

bestehend aus **hochfeinen Stoffen zu einzelnen Herrenanzügen, Paletots und Beinkleidern**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, (21518
Gerichtsvollzieher, Breitg. 133, 1.

Auction

Heubude, Chausseestraße Nr. 29.

Montag, d. 4. October, Vorm. v. 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage des Rentiers Herrn **Adolph Gersdorff** wegen Fortzugs als:

3 Kleiderspinde, 1 Sopha mit Ripsbezug, **1 mahag. Blumentisch**, 1 Sophatisch, 12 Stühle, 2 Commoden, 1 gr. Regulator, 1 Küchenspind, 1 Küchentisch, **Nippes-Sachen, 2 silberne Taschenuhren und Kette**, 1 Sophaspiegel, Bilder, 1 Partie Geschirr, **1 eiserne Pumpe, complet**, 1 Kiste Geschirr, Bohre, Desseln, Hobel, **Brenn- und Nutzholz**, Eis-Aexte, 1 Partie altes Eisen,

ferner unter Conto 2: 2 Pfeilerspiegel mit Console, 2 Satz neue Betten, Bilder, Regulator, 8 eiserne Ofenthüren, 2 Messingthüren, 1 Vogel mit Gebauer, 1 Fischglas mit Goldfischen, 1 Schlitten, 1 Partie Kleider, diverses Andere,

wozu einladet (21455

Ed. Glazeski,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 2. October ds. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hôtel zum Stern**, hierselbst (Heumarkt) folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als: (21517

1 Kleiderschrank, 1 kleines Tischchen und mehrere Wandbilder

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 1. October 1897.
Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Kaufgesuche

1 guter fester Spieltisch wird für alt gekauft Brodbänkeng. 51, 2

Gut erhaltenes großes Kleiderspind, dito Küchenspind und dito Schlafsopha zu kaufen gesucht. Offerten unter **021302**. (21302

Ein Boot,
8—10 m lang, auf Kiel gebaut, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter **P 337** an die Exp. (21346

Packkisten
jeder Größe werden billig zu kaufen gesucht (20411
Poggenpfuhl 37,
Comtoir.

Ein grosser Mörser wird zu kauf. gesucht. Off. m. Preisang. unt. **R 62** an die Exped. d. Bl.

Hofhund, wachsam, glatthaarig, wird gekauft Oliva, Köllnerstraße 8, Hinterhaus.

Wenig gebrauchte und gut erhaltene (21515
Nußbaum-Einrichtung
zu zwei Zimmern, Wohn- und Schlafzimmer, zu kaufen gesucht. Näh. zu erfr. in der Expd. d. Bl.

Maschinenstroh, auch vorjähriges zur Streu, bis 200 Ctr. sof. gesucht. Off. u. **R 74** an die Exp. (21516

1 Paar gut erh. Herrenschuhe od. Gamasch. f. breit. Fuß zu kauf. ges. Off. u. **R 61** an die Exp. d. Bl.

Ein kl. Grundstück wird ges. Off. mit Pr. u. **R 40** an die Exp.

Eine kl. Parth. übrig gebl. braune Kacheln zum Ofen, werd. gekauft. Offerten unt. **R 65** an die Exped.

Ein gut erhalt. Gehpelz, große Figur, wird zu kaufen gesucht Schüsseldamm 18, Hof, parterre.

Ein grauer Officier-Extra-Mantel wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. **R 67** an die Exped.

Ein alter groß. zerlegb. Kleiderschrank wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **R 38** an die Exp.

Gebrauchte, gut erhaltene Säulenbohrmaschine
für Fuß- u. Handbetrieb zu kauf. ges. Off. unter **R 23** an die Exped.

Ein altes **Schlafsopha** wird zu kaufen gesucht. Tischlergasse Nr. 12.

Ein Kinderwagen u. ein Pfeilerspiegel wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **R 29** an die Exp.

Herrschaftliches kleineres Haus unweit des Hohen Thores vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter **R 13** an die Exp.

Mahagoni-Tischchen, Mahagoni-Nachttisch mit Marmorplatte zu kaufen gesucht. Off. unter **R 18**.

Repositorium, Tombank, Glaskasten, eis. Geldkast. zu kauf. ges. Offert. u. **R 26** an d. Exp. d. Bl.

Ein gut erhalt. Sophatisch mit 2 Füßen wird zu kauf. gesucht. Off. u. **R 48** an die Exp. d. Bl.

Kl. Grundstück m. sich. Hypoth. von Selbstk. zu kaufen gesucht. Anzhl. 1500 M. Offert. u. **R 27** an die Exp.

Ausgekämmtes sowie abgeschnittenes Frauenhaar kauft **L. Schadwill**, Friseur, Kürschnerg.

Ein geruchloses **Zimmercloset** wird zu kaufen gesucht Faulgraben 10, part., rechts.

Sauberes Zeitungspapier wird gekauft Altstädtisch. Graben 25.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (25120

Gutes mahag. Wäschespind u. Kronleuchter suche zu kaufen. Off. unt. **R 44** an die Exp. d. Bl.

In Langfuhr
wird vom Selbstkäufer ein **Haus mit kleinem Garten,** Hauptstraße oder deren Nähe, mit 6000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. mit näheren Angaben unt. **R 43** an die Exp. d. Bl.

2 Gasarme mit 2-3 Flammen zu kaufen gesucht. Offert. unter **R 53** an die Expedition d. Bl.

1 sehr gut erh. Chaiselongue, sow. 1 gr. zweipers. Nußbaumsophat., m. Spieg. zu kauf. ges. Off. u. **R 2.**

G. erh. Bank.-Bettgest. u. Bettisch. w. z. k. ges. Kassub. Markt 8, 1 Tr.

Verkäufe

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von **Haus- und Grundbesitz** empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, (1059
Vorstädtischen Graben 44.
Fernsprechanschluß 330.

In Schidlitz ist ein **Häuschen mit 4 Wohnung., Obstgarten und Kartoffel-Land** zu verkaufen. Zu erfr. Oberstraße 32. Agenten verbeten. (21406

Mein herrschaftlich. Haus, nahe Centralbahnhof, für 32000 M zu verkauf. Off. unt. **P 423.** (21426

Ohra 3 Häuser, an d. Hauptstraße gel., mit 10% verzinsl., im Ganzen a. geth., zu verk. Anzahl. 1000—4000 M. Hyp. fest. Näh. Schmiedeg. 23, 1.

Das alte Wohngebäude
Petershagen 31
ist sofort zum Abbruch zu verk. Näheres Mausegasse 1 im Comt.

1 besseres Restaurant
mit Einrichtung
per 1. November abzugeben. Off. unt. **R 58** an die Exp. d. Bl.

Grundstück Ohra, a. d. Chaussee, mit Land für 7400 M zu vk. Näh. b. **Andersen**, Holzgasse 5. (21499

Mein Geschäftsgrundstück in Zoppot will ich preisw. verk. Zu erfr. Johannisg. 7, i. Bierkell.

Eine Fleischerei,
in der Nähe Danzig's, auch zu jedem anderen Geschäfte passend, mit groß. Hofraum u. Stallungen ist sofort preiswerth zu verpachten. Offerten unter **R 60** an die Exped. d. Bl. (21466

(21510
Bau-Parzellen
in Langfuhr.
An der neu angelegten Straße mit Canalisirung und Wasserleitung habe noch mehrere Parzellen im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in Langfuhr, Hauptstraße 44 bei **Hugo Bielau.**

In Schüddelkau bei Danzig ist das neue (21505
Geschäftsgrundstück
mit 2 Läd. 2c., worin Materialw.-Handlung und Fleischerei sehr lebhaft und mit bestem Erfolge betrieben wird, unter günstigen Bedingungen sofort zu verk. Näheres Röpergasse 24, 2 Tr.

Tauben sind zu verkaufen **Altstädtischen Graben 55.**

1 sprechender grüner Papagei ist zu verkaufen. Offerten unter **R 35** an die Expedition dies. Bl.

Drei Futter-Schweine, gute Sorte, sind zu verkaufen **Langfuhr Nr. 36 o.**

Ein Paar vornehme, edel gezogene Rappen, geritten und gefahren, preiswerth zu verkaufen. unter **R 54** an die Exp. (21494

Rapphengst, vierjährig, zur Zucht geeignet, Trakehner Abstammung, steht zum Verkauf. Off. u. **R 56** an die Exp. d. Bl. (21497

Eine gr. Auswahl gut erhaltener Winterüberzieher bill. zu verk. Tobiasgasse 1-2, 2 Tr. l. (21373

1 eleganter Frack für schlanken Hrn. zu verk. St. Cathar.-Kirchensteig 7, 1 Tr.

Winter-Ueberzieher, gut erh., warm. ist zu verkauf. Langfuhr, Brunshöferweg 42, 2 Tr., links.

Zwei fast neue Fracks für schlanke Figur billig zu verk. Kasernengasse 6-7, pt., 2. Th. lks.

Civil-, Steueruniformkleider, Helm zu verkaufen Schleusengasse 13, 2 Treppen.

1 schwarz. Herren-Ueberzieher u. neue geschnittene Tuchstückchen z. Teppich b. zu vk. Poggenpf. 8, 3.

Ein gut erhaltenes **Damen-Winterjaquet** ist billig zu verkaufen **Ohra Nr. 272.**

Alte Herren- u. Damenkleider zu verk. Paradiesgasse 28, part.

Ein neuer Winter-Damenkragen und ein mod. Paletot sind billig zu verk. Junkerg. 12, 2 Treppen.

2 Winterjaquets billig zu verk. Händler verb. Langenmkt. 21, 2.

1 Schuppenpelz, 1 schw., 1 farb. Anzug f. gr. st. H., g. erh., prsw. z. verk. Heil. Geistgasse 120, prt.

1 Sommer- u. 1 Winterüberzieher für einen jung. Mann bill. zu verk. Hohe Seigen 29, 1 Treppe.

Ein gut erhaltener **Flügel** ist zu verkaufen Breitgasse Nr. 88.

Pianino, fast neu, umständehalber billig zu verkaufen. Off. unter **R 50** an die Exped. d. Bl.

1 Jagd-Carabiner, Mod. 88, m. Stechschloß u. Jagd-Patronen zu verk. Schüsseldamm Nr. 6.

Eine gute Geige nebst Bogen und Kasten ist zu verkauf. Kleine Nonnengasse 1, 1 Treppe rechts.

Sophas,
2 gebrauchte, billig (21361
Neugarten 35o, parterre, Eingang Schützengang.

Frauengasse 11, Hof, part., ist ein neuer, birk., heller, ganz zerlegb. Kleiderschrank zu verk.

Ein gut erhaltener mahagoni ovaler **Sophatisch** zu verkaufen Hintergasse 18, 1 Tr.

Kumstgasse Nr. 3, 1 Tr., ist ein kleiner **Pfeiler-Spiegel** zu verkaufen.

Mahagoni Kleiderschrank (sehr gut erhalten) billig zu verkaufen **Töpfergasse 29, part.**

Antikes Sopha, in Rococo zu verkauf. Off. unt. **R 34** an die Exp. d. Bl.

Mah. Kleiderschrank 36 M, mah. Schreibsecretär 20 M, Schiebebettgestell mit Federmatr. 27 M, Waschtisch 4 M, Kinderbettgestell 3 M zu verk. Poggenpfuhl 26.

Ein **Sopha** billig zu verkaufen Wellengang Nr. 13, parterre.

Braun. Plüschsopha u. e. Stehpult mit darunter befindlich. Bücherschrank b. zu vrk. Langgasse 54, 1.

6 hochlehnige mahag. Rohrstühle sind zu verk. Röpergasse 2, 1 Tr.

1 Sophatisch, 1 gestr. Kleidersp. u. div. andere Sachen sind zu verk. Langfuhr, Bahnhofstr. 21, 1 Tr.

1 Ausziehbettgestell
ist zu verkauf. Tischlergasse 17.

Groß. Sopha, mah., Roßhaarbezug, für Restaur., für 20 M zu verkaufen Schidlitz 49, pt., rechts.

Ein altes Sopha ist für 5 M, sowie eine gut milchende Ziege zu verk. Ohra, Niederfeld 379.

1 Küchenglasschrk. u. 3 Hängelampen (1 Lampe für's Schaufenst.) b. zu vk. Goldschmdg. 16, pt.

Ein altes Schlafsopha zu verkaufen Heilige Geistgasse 121, 3.

1 grüne Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Fauteuils umständeh. zu verkaufen Korkenmachergasse 7, pt.

Sopha, Speisetaf., Sophatisch, Vertic., Regulat., Kinderwag. g. Betten, Stühle, Trumeausp., kl. Pfeilersp., gr. Bild, Rohrsopha, Cyl.-Bur., Näht., Hängel. frtzgh. z. vk. Gr. Oelmühleng. 11. (21508

Johannisgasse 55, Ecke Neunaugengasse 1. Th. sind alte Möbel, Kleider 2c. z. verk. (21509

1 Ausziehbettgestell zu verkauf. Rähm Nr. 15, Thüre 1.

Alte birk. Comm., gr. Küchent., alt. Reposit., pass. z. Häk., Bettr., alte Seegrsmtr., s. b. z. v. Langgrt. 48, 1.

1 Satz gute Betten billig zu verkaufen Näthlergasse 9, 1.

1 Pfeiler-Spieg., 1 Trumeau-Spiegel, 1 Verticow zu verkaufen Heilige Geistgasse 45.

2einth. brk. zerl. Kleiderschr., 2brt. Wäscheschr., 1sicht. Wäschesch., 2th. pol. Kldschr. m. Wäscheinr., bk. St., Sophat. z. vk. Johannisg. 13, Kell.

2dkl. bt. Kleidschr., 1dkl. Wäschesch., 2 Commod., Tische, Stühle bill. zu verk. Kl. Nonnengasse 2, prt., hint.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 ℳ zu verk. Fleischergasse 15. (21125

Ein fast neuer Handwagen, ein eiserner Ofen u. eine Hobelbank ist zu verkaufen in Praust Hofacker-Müller. (21325

Nähmaschinen, Betten,

Taschen-Uhren in Gold und Silber, Uhrketten, Regulator-Uhren, Ringe und div. andere Sachen billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, (21320

Leihanstalt.

2 Fach Fenstern nebst Kopf- und Latteibretter, 1 große u. 1 kl. Zinkbadewanne, 1 groß. kupf. Kessel, 1 Sparherdplatte mit 3 Löch., 1 Mehlkasten m. 6 Schubladen zu vk. Fischmarkt 27. (21423

Fortzugshalber billig zu verkaufen:
1 nußb. Buffet,
1 do. Eßtisch,
6 do. Stühle.
Faulgraben 10, 1. (21452

Johannisgasse 7, unt., ist eine n. Nähmaschine zu verk. (21419

Meyer's Conversations-Lexikon, 18 Bände, für 80 ℳ zu verk. bei Schutzmann Kiefer, Langgarter Wall Nr. 8. (21409

2 Gaslyra und gr. Stubenteppich ist billig zu verkaufen Altst. Graben 58, 2 Treppen.

Zuckersäcke, gr. starke Fässer, Schlafsopha, Messingkrähne bill. zu verk. Roskr, Altst. Grab. 12-13.

1 Handkarre, 1 eis. Bettgestell u. 2 Mistbeetfenster sind zu verk. Petershagen an der Rad. 14 lks.

Pack- und Postkisten

billigst zu verkaufen
Neugarten-Apotheke
Krebsmarkt 6.

Gedrehte Hutständer, Wein- und Bierflaschen zu verkaufen Beutlergasse Nr. 5.

1 Zinktonne, 1 gr. Dreifuß, 1 eis. Grap., 2 eis. Ofenvors. u. mehr. eis. Bände zu vrk. Büttelgasse 9, 1lks.

Ein groß. Petroleum-Apparat und ein Pult ist billig zu verkaufen Große Gasse 7, 1 Tr.

Wäsche-Nähmaschine W. W., gut erhalten, sehr preiswerth z. vk. Thornscherweg 12a, 1 Tr., rchts.

Rest-Verkauf weg. Fortzug Neugarten 20a, Ecke Schießst., Cylind.-Bur. 75 ℳ, Spieg. 40 ℳ, Schränkch. dazu 27 ℳ, g. Plüschgarn. 80 ℳ, 6m. gesch. Polsterst., antik 60 ℳ, Nachtt. m. Marmorpl. 16 ℳ, Anrichtt. 6 ℳ

Eine sehr gut gehende Nähmaschine ist umzugsh. für 13 ℳ zu verk. Elisabeth-Kircheng. 4, 3.

Eine gold. Herrn-Remontoiruhr ist s. preiswerth zu verk. Off. u. R 12 an die Exped. d. Bl.

Grüne Kiepen sind z. verkaufen Jungferngasse 7, 3 Treppen.

Infanterierock, Wintermantel, Kindermäntel u. andere Sachen zu verkaufen Röpergasse 20.

Ein Oleanderbaum und ein Küchentisch billig zu verkaufen Altstädt. Graben 25, 3 Treppen.

Gr. Schwalbengasse 3, part. sind Gromkauer und andere Sorten Winterbirnen zu verkaufen.

Grudeofen und eis. Kochofen, beide mit Rohr, billig zu verkaufen Kneipab 28, im Laden.

Geldschränke

ein- und zweithürig, prima Fabrikat, stehen billig zum Verk. **Milchkannengasse 19.**

Goldschmiedegasse 32 ist eine alte Hobelbank für 3 ℳ u. mehreres Handwerkszeug billig zu verk.

Ein Kinderwagen u. e. Mantel f. Steuerbeamte billig zu verkauf. Brabank Nr. 6, 2 Treppen.

1 Ladenlampe billig zu verkauf. Breitgasse 120, im Laden.

Neue, ungarnirte, vorjähr. Filzhüte, p. St. 50 ₰, zu v. Hl. Geistg., Ecke Laterneng., Firma Längert.

☞ **Schulbücher** ☜ für St. Petri billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, 4 Treppen.

1 P. fast neue Gamaschen, dauerh. gearb., 10½, billig zu verkaufen Breitgasse 12, part., im Laden.

Schulb. z. vk. Leseb. f. Sext. u. Sep., 1. Th. Bierbaum, Gühl, Lüben & Nacke VI, Plötz I u. II, Uebungsb. u. syst. Gram., Rchnb. Mattenb. 33, 3.

Einige Dutzend Garnspulchen sind zu verkaufen. Offerten unter R 57 an die Exped. d. Bl.

Erstclassiges neues Fahrrad

hochf. Fabrik., 97er Mod., Kaufp. ℳ 380, umständeh. f. ℳ 300 Casse abzug. Off. u. R41 d. Blatt. (21493

1 Repositorium m. Schiebefenst., 1 Tombank, 12 Trumeau-Spieg., 50 Pfeilerspieg., Garnituren verkäufl. Häkerg. 10, Auctionslocal.

Alter Paletot für Frauen, (Sackmantel) zu verkauf. Altes Roß Nr. 1, 1 Treppe.

Polsterst. z. vk. Elisab. Kirchg. 3, pt.

Einige alte Fenster, auch Fensterladen, zu verkaufen bei **F. Krüger,** Bäckermeister, Neufahrwasser, Sasperstr. 41b.

Frische Brautkränze

sind stets billig zu hab. Das Aufsteck. d. Schleiers u. Fris. d. Haare wird **gratis** hier sowie außerhalb persönlich ausgeführt, früher Hirschgasse Nr. 8, jetzt Todtengasse 1 B, part., rechts.

1 Tafelwagen, noch gut erhalten, billig zu verk. Brabank 20. (21495

Sachen sind umständhalb. zu verkaufen Schellingsfelde, Unterstr. 83, 2.

Wer kauft Kronen u. Doppel-Kronen, Kaiser Friedrich III.? Offerten unt. R 32 an die Exped.

Pfefferstadt 14, part., ist eine neue **Nähmaschine zu verkauf.**

Eine gute Wäsche-Drehrolle ist billig zu verkaufen Stadtgebiet, Schönfelder Weg 121.

Ein f. n. Thorweg, Gerüst m. Th., Henk. u. Schl., 3,75 m h., 2 m br., f. 25 ℳ zu verk. Vorst. Graben 7.

Ein Schild, für Friseure, eine Hängelampe zu verkaufen Langgarten 104, Thüre 14.

Neue Patent-Trittleitern sind billig zu haben Bischofsgasse 14, 2 Treppen.

Wohnungs-Gesuche

Ruh. Fam. s. z. 1. April 98 e. Oberwohn. v. 2-3 Z. in herrsch. H. in d. Mitte d. St. Off. u. R 8 an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein junger Mann sucht Logis zum 15. Oct. Off. unter R 25 an die Exp. dieses Bl. erb.

Dame sucht sofort ein möbl. Zimmer, separat gelegen. Off. u. R 6 an die Exped. d. Bl.

1 größ. unmöbl. Zimmer, mögl. part., u. 1 tr. h. Lagerr., Keller, Rem. od. Speicherraum, i. Centr. d. Stadt, eins nach der Str. gel., sofort od. per 1. Novbr. gesucht. **Max Gabriel,** Allmodengasse 1b.

Junge Dame sucht ein unmöbl. Zimmer mit Nebengel. z. 1. Nov. Off. u. R 3 an die Exped. d. Bl.

Ein einfach möbl. Zimmer wird von ein. j. Fris. gesucht. Off. u. P 462 an die Exp. d. Bl.

Eine anständ. Dame sucht ein gut möbl. Zimm. mit gut. Pens. Off. unt. R 39 an die Exp. d. Bl.

Ein ordl. junger Mann sucht ein einfaches möbl. Zimmer mit sep. Eingang, im Preise von 8—10 ℳ Off. u. R 73 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein Laden-Local und eine Wohnung von 3—5 Zimmern zu miethen gesucht. Off. unter P 456 an die Exp. dieses Blatt.

Ein kl. Laden mit Wohnung, in lebh. Straße, zu miethen ges. Off. unt. R 47 an die Exp. d. Bl

Werkstätte zur kleinen Fabrikanlage mit Dampfbetrieb wird auf Jahre zu miethen eventuell behufs päteren Kaufes gesucht. **E. Reich,** Dampfglasschleiferei Am Sande Nr. 2. (20928

Kneipab 34 ist Pferdest., Wagenremise, Futtergelaß sof. zu verm.

Kl. Laden in guter Geschäftslage zu vermiethen Langebrücke 8 am Brodbänkenthor im Putzgeschäft.

Wohnungen.

Zoppot.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt etc. pro anno für 660 ℳ zu vermiethen. Näheres bei **Weide,** Pommersche Straße 5. (19226

Langfuhr, Hermannshof. Weg 6, 70 m b. elektr. Bahn, herrsch. Haus 3Z., vielZub. Glasbalcon, ringsGt. 450-550 ℳ, naheZinglersh. (20117

Parterrewohnung, 4 geräum. Zimmer, großer Boden, Keller etc. zum 1. October zu vermiethen Ketterhagergasse 11-12. Näheres ebendaselbst im Comtoir von **L. Kuhl.** (21222

Fischmarkt 8

sind herrschaftl. Wohnungen zu vermieth. Ein großes Geschäftslocal gleichfalls zu verm. (21214

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 ℳ (21187

Langgasse 30, 3 Tr., sind 3 kleine Zimmer, 1 gr. Entree, Küche für 450 ℳ zu vrm. Näh. i. Lad. (21314

Herrschaftliche Wohnungen von 3 bis 6 Zimmern u. reichlich. Zubehör vom 1. October oder später zu vermiethen. (21413 **Brösen,** dicht am Kurhaus.

4. Damm 3

ist die 2. Etage wegen Fortzug an nur ruhige Einwohner billig zu vermiethen.

Freundliche Stube, Cabinet, Zubehör zu verm. Häkerg. 15.

Wohn., St., Cab., Zub. an e. Hrn. od. kindl. Leute Fraueng. 29, 2 z. v.

Halbe Allee, Bergstr., ist eine Wohnung v. Stube, Küche, Boden zu vm. Näh. Gr. Nonnengasse 1, 2.

Fraueng. 29, 1 Tr., Wohn., 3 Zim. reichl. Zubehör, auch zum Comt. pass., zu verm. Näh. 2 Treppen.

1 Wohnung sof. zu verm. Neufahrwasser, Sasperstr. 41 b **F. Krüger,** Bäckermeister.

Oliva! Oliva!

Kirchenstr. 2, vis-a-vis beiden Kirchen u. dem Königl. Garten, Saal-Etage, rechts, neu decorirt, mit Oberwohnung, Balcons, Garten, Waschküche, für 25 ℳ mon. z. verm. **Wiedervermieth.** gestattet. Parterre-Geleg. billig zu h. **Anderson,** Holzg. 5. (21498

Krebsmarkt 4-5

ist ein **Logis,** enthaltend 4 Zimmer, Küche und Nebenräume per April 1898 zu vermiethen. Zu besichtigen Vorm. zwischen 11—1 Uhr. (21468

Hühnerbg. 15-16, a. d. Straßb., 2 herrsch. Wohn., hochp. 2 Zimm., Cab., Entr., Zub., 1. Et. 3 große Zimm., Entr., Zub., Hof, Gart., all. hell u. sehr saub., bill. zu verm.

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

Eine freundl. Wohn. v. 2 Zimm. Küche u. Boden ist umständehalb. zu verm. Pfefferstadt Nr. 2.

Heubude Wohnung mit Balk. billig zu vermiethen Off. u. P 463 an die Exp. d. Bl.

Fortzugs halber ist eine Winterwohnung billig zu verm. Zoppot, Danzigerstraße 23 b.

Zwei Wohnungen von 4 und 5 Zimm., Entr., Küche, Balcon, bill. zu v. Halbe Allee, Ziegeleistraße links, d. rothe Haus. (21482

Eine frndl. Wohn., Stube, Cab., hll. Kch., Eintr. i. d. Grt., 1. Nov. zu vm. Sandgr., Welleng. 5b, 1.

Holzmarkt 5, erste Etage, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche etc. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr. [17946

Zimmer.

Pfefferstadt 28, 1, möbl. Zimmer und Cabinet nebst Burschengelaß zu verm. (21224

Ein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. vom 1. Oct. zu verm. Hirschgasse 2, 2 Tr., lks. (21401

Lastadie No. 14 hochparterre, möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (21440

Holzgasse 8a, part., vis-a-vis d. Victoriasch., 2 fein mbl. Vorderzimmer z. 1. Oct. zu vrm. (21444

Altstädt. Graben 21 b, 1 Treppe rechts, ist ein fein möbl. Zimmer sofort od. 1. Oct. zu verm. (21306

Kl. möbl. Zimmer an ein. Herrn zu vm. Schmiedegasse 5, 2. (21323

1. Steind. 2, 1 Tr., sep. mbl. Zimm. event. Burschengel. zum 1. Oct. zu verm. Nähe Reiterkaserne. (20611

Zoppot, (21408
Eine möbl. Wohnung, 2 Zimm. und Badezimmer an einen Hrn. oder Dame pro anno zu v. Näh. bei Fräulein **Focke,** Seestraße.

Münch. Bürgerbräu, Hundeg. 96, möbl. Zimmer mit u. o. Pens. z. v. (*

3 möbl. Zimmer im Ganz. auch getheilt zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 44. **Gehrke.**

Fleischerg. 66, 2, möbl. Zimm. an einen Herrn sofort zu verm.

Ein fein möblirt. Zimmer an einen Herrn von gleich billig zu vm. Paradiesgasse 18, 1, links.

Breitgasse Nr. 25 ist die Mansardenstube für 15 ℳ zu verm. Näheres 1 Treppe hoch.

Pfefferstadt 3, 1, Nähe Centralbahnh., f. möbl. Vorderz. zu verm.

1 frdl. Vorderst. m. sep. E. a. alleinst Dame zu vm. 1. Priesterg. 1, Th. 2.

Ein frdl. möblirtes Vorderzimmer ist vom 1. October zu verm. Weidengasse 1b, 1 Tr.

Breitg. 40, 2, f. möbl. Vorderz. m. u. o. Clavier, g. sep. Eing., sof. zu vm.

Hundeg. 30, 2, s. 2 f. möbl. Zimmer u. Entr., auf W. Burschengel., z. v.

Heil. Geistgasse 50, 1 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermiethen.

Portechaisengasse 4 ist ein möbl. Zimmer u. Cab. an 1—2 Herren mit Pension zu verm.

Hirschgasse 2, 2 Tr. r., möbl. Zimmer mit Pianino, sep. Eing., vom 15. October zu vermieth.

Eine freundl. Stube ist sof. an e. alleinst. anst. Dame zu verm. Zu erfr. Hint. Adlers Brauhaus 2, 3.

Fleischergasse 61, 2 Tr. ist ein fein möbl. Vorder-Zimmer nebst Cabinet billig zu vermieth.

Ein Zimm. m. Cab. für 1-2 Hrn. zu verm. Heilige Geistgasse 5, 3.

Gut möblirtes Vorderzimmer zum 1. October billig zu verm. Näheres Häkergasse 39.

Grün. Weg 2, 2, r., kl. g. möbl. V. Z. m. sep. Eing. v. gl. od. sp. zu verm.

Fein mbl. gr. Vorderzimmer sof. zu vermiethen 1. Damm 1, 2 Tr.

Poggenpfuhl 67 separ. gut möblirtes Zimmer auf Tage und Wochen zu vermiethen.

1 anst. jg. Mann find. g. Schlafst. Baumgartschegasse 24, 1 Tr., r.

Pfefferstadt 62, 2 Tr., fein möbl. Vorderz. an e. Herrn sof. zu verm.

Anst. junge Leute find. gut. Logis Burggrafenstraße 9, 1 Treppe.

Gut möbl. Vorderz. u. Cab., sep. Eing., saub. Bed. Fraueng. 20, 2.

Weidengasse 4 d fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (21512

Freundl. möblirtes, separat gelegenes Vorderzimmer

nebst Cabinet ist von sofort zu vermiethen Goldschmiedegasse Nr. 27, 2 Treppen. (21513

Jopengasse 14, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen.

Ein kleines möbl. Zimmer mit Pension ist zu vermiethen Schmiedegasse 12.

Kalkgasse 2, 1, möbl. Zimmer an 1-2 H. mit a. ohne Pens. bill. zu v.

Ein Stübch., sep. E., gl. an e. Pers. zu vrm. Gr. Mühleng. 20, im Kell.

Fraueng. 8, 2, eleg. mbl. Vorderz. nebst Cab. mit a. ohne P. zu verm.

Gr. Wollwebergasse 2,

3. Etage, sind gut möblirte Wohn- u. Schlafzimmer nebst heizb. Burschenst. zu vermiethen.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Cab. sof. zu verm. Fleischergasse 87, 1.

Goldschmiedeg. 2, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderzimm. an e. Hrn. z. v.

Poggenpf. 53, 1 lks., n. d. Wiebenkas., möbl. Vorderz. an Hrn. gl. od. sp. zu verm., sehr pass. f. Einjähr.

Gut mbl. Vorderz. z. vm. Hirschgasse 7. Näher. das. Nr. 2, prt., r.

Vorst. Graben 63, 2 Tr., i. e. frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. z. vm.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer Holzgasse 11, 1 Treppe, zu vrm.

Poggenpfuhl 67 sep. gut möblirtes Zimmer, Cabinet und Entree zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer mit separat. Eing. an einen Herrn pr. sof. zu verm. Breitgasse 31. (21478

Ein anständiger junger Mann findet saubere Schlaf-Stelle Hinter Adlers-Brauhaus 13/14.

Eleg. möbl. Zimm., Cab. mit eig. Entr., auf Wunsch Burschengel., zu verm. Poggenpfuhl 82, 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit gut. Pension für 40 und 50 ℳ von gleich zu haben Holzgasse 8, 3 Treppen.

Langgarten 9, 4, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Altst. Grab. 67, 2, links, mbl. Zim., sep. gel., zum 1. Oct. zu verm.

Langgarten 69, 1 Tr., gut möblirt. Vorderzimmer, separat gelegen, zu vermiethen. (21474

Todtengasse 1b, 2, rechts, ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein möbl. Zimmer mit Pension ist an einen Herrn vom 1. Oct. Schüsseldamm 25, 1 Tr., zu v.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. sep. Eing., 1. Etg. gel., a. m. Pens. sofort billig zu verm. Lastadie 10.

Sandgrube 29, 1 Tr.,

hübsch möbl. Zimmer, separat gelegen, sofort zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 32 ist ein möblirtes Zimmer vom 1. Oct. zu verm. Näheres parterre.

Fein mbl. Vorderzimmer n. Cab. sofort zu vermiethen. Näheres Breitgasse 99, 1, o. im Bierkeller.

3. Steindamm 33, 1, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer n. Cab., sep. Eing., an 1—2 Hrn. m. Pens. sof. zu vm. Breitgasse 111. (21477

Langfuhr 1b, 2, ist möbl. a. leeres Zimmer v. gleich zu verm. (21464

Poggenpfuhl 82, pt., ist ein möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vrm.

Möbl. Zimmer in feinem Hause zu vermiethen **Holzgasse 7, 1.**

Gut möblirtes Zimmer

an anständigen Herrn sofort zu vermiethen Langgarten 12, 2.

Pfefferstadt 17, 1, ist ein sehr frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieth.

1 St. ohne Küche a. e. anst. Frau z. v. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 29b

1 heizb. Cabinet n. vorne an e. anst. alt. Hrn. mit a. oh. Betten zu vrm. Off. unter R 49 an die Exp. d. Bl.

Fleischergasse 38a, 1 Tr., vis-a-vis der Kaserne Wieben, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 54 ist ein gut möblirtes Vorderzimmer mit a. ohne Pension zu vermiethen.

Ein frdl. möbl. Oberstübchen mit auch ohne Pension sofort zu vermiethen 4. Damm 11, 2 Tr.

Johannisgasse 46, part.,

kl. Vorderz., möbl., zu v. Pr. 14 ℳ

Ein frdl. möbl. Vorderz. m. Cab. an 1 od. 2 Hrn. m. od. oh. Pension zu verm. Breitgasse 28, 3. Et.

Ein möbl. feines Zimmer ist an einen Herrn od. anst. Dame zu vm. Johannisgasse 27, 1 Tr., n. v.

Goldschmiedegasse 32, 3 Tr., ist ein fein möbl. Zimmer mit auch ohne Clavier zu vermiethen.

Hell. mbl. Z., sep. E., Langmkt. 35, 4.

1 saub. Cabinet ist an eine ordtl. Frau zu verm. Am Stein 4, 1.

Hübsch möblirt. Vorderzimmer mit guter Pension ist zu haben **Poggenpfuhl 73, 2 Treppen.**

3. Damm 18 ist ein elegant möbl. Vorderzimm., sep. Eg., 1. Etage gelegen, an 1 bis 2 Herren mit Pension billig zu verm. (21514

Altst. Graben 105, am Holzmarkt, f. möbl. Zim. u. Cab. an Hrn. z. vm.

Heil. Geistgasse 36, 2 Tr., i. e. f. mbl. g. sep. Vordz. a. 1-2 H. m. Pens. z. v.

Elegant möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Clavier, ist zu vermiethen Breitgasse 82, 1. Etage.

Kleine Krämerg. 4, 2 Treppen, ist ein elegant möblirtes Zimmer n. Schlafstube an e. Herrn zu verm.

3 bis 4 anständige Leute finden **gutes Logis mit Beköstigung.** Zu erfragen Hühnerberg Nr. 7.

☞ Anständige junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Schmiedegasse 25, 2 Tr., vorne.

Ord. jg. Leute finden saub. hübsch. Logis Hausthor 4a, 1 Tr., links.

2 anst. jg. Leute find. saub. Logis m. gut. Beköst. Kassub. Markt 8, 1 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis Kaserneng. 1, 1, üb. d. Schmiede.

J. Leute find. gutes Logis m. a. o. Beköstigung Große Bäckerg. 15, 1.

Jg. Leute, nur Schmiede oder Schlosser finden gutes Logis mit Beköst. Rittergasse 27, b. **Maross.**

Ein anständ. junger Mann findet ☞ **Logis** ☜ Große Nonnengasse 20, 1 Tr.

2 ord. jg. Leute find. v. 15. Oct. im Cab. saub. Log., a. Wunsch Beköst. Off. u. R 37 an die Exp. d. Bl.

Junge Leute find. gutes Logis Gr. Bäckergasse 4a, 1 Tr.

Ein anständiger, junger Mann findet gutes **Logis** Tischlergasse Nr. 3/5, 2 Treppen.

Ein jg. Mann findet gutes Logis Paradiesgasse 31, letzte Thüre.

☞ Junger Mann findet Logis mit Beköstigung Langgarten 104, Thüre 17.

Ein ordentlicher junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse Nr. 28, parterre.

Ein anst., jg. Mann find. gut. Logis mit a. ohne Beköstigung i. Cabinet Hirschgasse Nr. 9, part. links.

Logis im eig. Zim. m. g. Beköst. ist für 9 ℳ sof. zu haben Lastadie 10, 2.

1-2 j. Leute f. gutes Logis im Cab., montl. 3 ℳ, Burggrafenstr. 10, 1, v.

1 anst. Frau od. Mädchen, w. d. Tag über n. zu Hause i., b. alleinst. Frau a. Mitb. ges. Nonnenh. 12, Th. 4, 1, l.

Ein Herr kann sich a. Mitbewohn. mit e. anst. Herrn mit a. ohne Pens. melden. Zu erfr. 4. Damm 11, 2 Tr.

Mitbewohner können sich melden Gr. Rammbau 38, 2 Treppen.

Pension

1 nur anst. junge Dame, welche tagsüber im Geschäft ist, find. gute billige Pension Schäferei 4a.

V. gleich find. 1-2 nur sehr anstd. jg. Kaufl. od. Handw. frdl. u. saub. Pens. in Famil. Mauseg. 13, 2, l.

Zwei anst. junge Leute finden gute Pension Am Sande Nr. 2, 3 Treppen, Nähe Schmiedegasse.

2—3 junge Damen, auch durchreisende Damen, finden sehr gute Aufnahme **Pfefferstadt 51, 3 Tr.,** bei **Gert. u. Marg. Funk.** (21470

Div. Vermiethungen

Ein grosses
Geschäftslocal
ist in meinem Neubau Ecke Kohlenmarkt per 1. Januar zu vermiethen. Dasselbe eignet sich für jede Branche, auch für ein Café. [20626
Hermann Guttmann,
Langgasse Nr. 70.

Zoppot

Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Marienburg, Fleischergrundst., Laden u. Wohn. frei werd., bill. z. vk. od. Lad. u. Wohn. z. v. P. Werner, Danzig, Junkergasse 2. (21282

Ein gr. Keller, worin seit Jahren eine Selterfabrik betr. worden, ist incl. Einrichtung anderw. günstig zu verm. Näh. **Weidengasse 4 d, part.** (21449

Großes Ladenlocal,

mit auch ohne Wohnung, ist zu vermiethen 2. Damm 5, 1 Tr.

Kohlenmarkt No. 10. ist der von Herrn M. Plebuch innegehabte Laden mit auch ohne Wohnung per 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres bei Frau **Treuke** daselbst.

Hopfengasse 63|64

ist ein
großer Hofraum,
an der Speicherbahn und Wasserseite gelegen, zum 1. October zu vermiethen.
Näheres im Comtoir Milchkannengasse Nr. 9.

Pferdestall (21469 für 2 Reitpferde zu vermiethen Löwenapotheke, Langgasse 73.

Pferdestall, event. auch Remise, sofort zu verm. Off. unt. R 55 an die Exp. d. Bl. (21496

Hausth. ist e. Lad., d. gangb. Lage h. zu jedem Gesch. geeig., sof. zu vrm. Näheres Gr. Krämergasse 5, 1.

Große Mühlengasse 11, am Holzmarkt, ist ein **trockner Lagerkeller** zu vermiethen.

In einer Kreisstadt am Markt ist ein Laden, in dem ein gut gehendes Mehlgeschäft sich bef., zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Offerten unter 025121 an die Expedition d. Bl. (25121

Der v. Herrn Hauptm. **Riem** s. Z. gemieth. Pferdest. f. 2-3 Pferde, ist 1. Oct. zu vm. Steindamm 15, pt.

Sofort ist ein Bierkeller zu verm. Zur Uebernahme gehören 60 ℳ Heilige Geistgasse Nr. 50.

Offene Stellen.

Männlich.

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. b. h. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11. [21288

Tüchtige Rockarbeiter

für feinste Militärarbeit stellt ein bei hohen Löhnen (21372
Franz Werner,
Poggenpfuhl Nr. 1.

Einen 2. Schmiedegesellen (Zuschläger und Huf-Schmied) sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse Nr. 11—12. (21447

Malergehilfen stellt ein **J. Hartmann,** Johannisg. 11. (*

Tüchtiger Gärtner wird sofort gesucht. Offerten unter P 435 an die Exp. (21441

Einige Bildhauer

zum sofortigen Eintritt brauchen
G. & J. Müller,
Elbing, Wpr.
Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb. (21435

Schneidergesellen bei hohem Wochlohn können sich melden bei **J. Jacobson,** Holzmarkt 22.

Fleißiger nücht. Arbeiter, am liebsten gedient. Soldat, findet dauernde Stellung Langenmarkt Nr. 8, Bierhandlung.

Tüchtige Rock-, Hosen-, Westen- und Tag-Schneider

finden bei uns (21458
dauernde Beschäftigung
bei hohem Lohn
Walter & Fleck.

Ein Barbiergehilfe k. sich zur Aushilfe f. Sonnabend u. Sonnt. melden bei A. Katt, Vorst. Grab. 57.

Suche einen unverh. Kutscher, der mit der Landwirthschaft Bescheid weiß. Näh. Langgasse 19.

Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet von sofort Stellung Langfuhr Nr. 14.

Barbiergehilfe melde sich A. Podwojewski, Langgarten 36.

Ein Schuhmacher, auf gute Damen-Randarbeit außer dem Hause gesucht Hundegasse Nr. 77.

Schuhmacher f. saubere Damen- und Mädchenarbeit, genagelt, w. gesucht Langebrücke 16, Krahnth.

Tüchtige Schneidergesellen auf Kundenarbeit können sich melden Goldschmiedeg. 29, 3 Tr.

Im Auftrage suche tücht. Handlungsgeh. p. sof. oder sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) **Preuss,** Danzig, Dreherg. 10.

Verheiratheter Kutscher fürs Land gesucht Heil. Geistgasse 27.

Schuhmacher, Herren-Arb., kann sich melden Altstädtischer Graben 103, Eing. Mühleng., H.

Ein Schlossergeselle kann sich melden 2. Damm 11.

Schneidergesel. ges. Johannisg. 6, 1.

Schneidergesellen auf feine Röcke können sich melden Holzgasse Nr. 5, Thüre 6, 2 Tr.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **R. Brandt,** Langgarten 85. (21467

Geprüfter Heizer,

der auch zu anderen Arbeiten gebraucht wird, umsichtig und nüchtern, mit guten Zeugn. versehen, kann sich melden Vorstädtischen Graben 34, Badeanstalt. Arbeitszeit von 6-9 Uhr. Jeden 3. Sonntag frei. Wochenlohn 15 ℳ ohne Abzüge. (21485

Malergehilfen stellt ein **O. Helmke,** Burgstraße 7.

Tüchtige Stellmacher

stellt sofort dauernd ein (21471
G. Anders,
Stellmachermeister,
Zoppot, Pommersche Str. 28.

Ein Meister

für ein hiesiges **Dampf-Hobelwerk,** m. Arbeiten auf Hobel-, Spund- u. Kehlmasch. gen. vertraut, findet sogleich Stellung. Off. unt. P 458 an die Exp. (21481

Tapezier-Gehilfe,

guter Polsterer, kann sich melden Gr. Gerbergasse 6, bei **Past.**

2 Arbeiter mit Säge z. Zerkl. alt. Bauholzes w. ges. Langgasse 15.

Auf Wochl. s. f. Manufacturw.- u. and. Gesch. Hausd. 1. Damm 11.

Malergeh. find. dauernde Besch. Johannisg. 24, 1, J. Müller, Maler.

Ein tüchtiger Gelbgießer kann eintreten Metallgießerei **A. Kotschmar,** Hl. Geistgasse 122.

Ein ordentl. Laufbursche wird sofort gesucht Hundegasse Nr. 122, Tuch-Versandgeschäft.

Zwei tüchtige
Gärtner-Gehilfen
zum 1. Oct. sucht **O. E. Wersuhn,** Große Wollwebergasse 18.

Einen Barbiergeh. s. zur Aush. **F. Mertens,** Paradiesgasse Nr. 4.

Ein Barbiergehilfe zur Aushilfe gesucht Kalkgasse Nr. 5.

Ein Klempnergeselle kann sich melden Schmiedegasse 5.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Goldschmiedegasse 14, 3.

Ein Raseurgehilfe kann sich melden **Hohe Seigen No. 31.**

1 Tapeziergehilfe kann sich sofort melden Johannisgasse 21, 1.

Ein sauberer Rockarbeiter auf best. Arbeit findet d. Beschäftig. Paradiesgasse 16, 1 Tr. hinten.

Ein Hotelhausdiener mit guten Zeugnissen w. gesucht **„Hotel Monopol“.** (21476

Kräftig. Arbeitsbursche

wird gesucht, der später die Stelle des Hausdieners übernehmen soll. Nur solche, die auf längere Stellung reflectiren und ihre Nüchternheit durch Erkundigung nachweisen können, woll. schriftliche Offert. einreichen **Minerva-Drogerie,** 4. Damm Nr. 1.

Ein Sohn ordentlicher Eltern

als Laufbursche oder auch als Lehrling fürs Material-Geschäft kann sich sofort melden Pfefferstadt 50, im Laden.

☞ 1 kräftiger **Arbeitsbursche** kann sich melden bei **Speiser & Comp.,** Mahlmühle.

Ein junger Laufbursche kann sich melden bei **Paul Nachtigal,** Brodbänkengasse 51.

1 Junge z. Semmelaustr. für die Morgenst. w. ges. Frauengasse 24.

Ein zuverlässiger Laufbursche kann sich melden Böttchergasse Nr. 5.

Anständig. Laufbursche

kann sich melden **W. Riese,** Breitgasse 127.

Ein Laufbursche kann sich melden Hundegasse Nr. 89. (21479

Suche ordentl. Laufburschen **Gustav Ehrke Nachf.,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 18. (21472

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden 4. Damm 3.

Ein Laufbursche wird sofort gesucht **A. Schoenicke,** Hundegasse 108.

Ein tüchtiger kräftiger Laufbursche kann sich melden Große Wollwebergasse 6, Keller.

Ein ordentlicher
Laufbursche
kann sich meld. Hopfengasse 81/82, Ecke Mausegasse im Comtoir.

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse 84.

Laufbursche kann sich melden Kohlenmarkt 3, Cigarren-Handlung.

Laufbursche ges. Off. unter R 72.

Ein Arbeitsbursche kann sich melden bei **A. Schroth,** Heil. Geistgasse 88.

Ein Steindrucker- und ein Schriftsetzer-Lehrling, Söhne ordentlich. Eltern, können eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (21305

Für ein größeres Assecuranz-Geschäft wird ein (21311
Lehrling
mit guter Schulbildung und guter Handschrift gesucht. Off. unt. P 322 an die Exp. d. Blattes.

Einen Lehrling, auch ganz auf Meisters Kosten, stellt ein (21436 **Bürstenfabrik** Langgasse 40.

Schriftsetzerlehrling.

Ein kräftiger, gesund. Bursche, welcher Lust hat, Schriftsetzer zu werden, kann bei uns sofort eintreten.
Verlag der
„Danziger Neueste Nachr.“

Ein hiesiges Speditions- und Assecuranz-Geschäft sucht zum sofortigen Antritt einen (21442
Lehrling
mit guter Schulbild. Meldungen unter P 427 an die Exp. d. Bl.

Söhne ordentlicher Eltern, welche Schriftsetzer oder Buchdrucker lernen wollen, können sich melden bei
A. Schroth, Heilige Geistgasse 83.

Ein Lehrling zur Metalldreherei u. Gießerei kann eintreten Metallgießerei **A. Kretschmar,** Hl. Geistgasse 122.

Lehrling
gesucht für Comtoir und Expedition, gegen Remuneration. — Offerten unter **P 460** an die Expedition dieses Blattes. (21488

Söhne ordentlicher Eltern für unsere Fabrik als Lehrlinge gesucht. Danziger Chocoladen-, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabr. **Schneider & Co.,** Hundeg.

Einen Schreiberlehrling sucht von sofort Rechtsanwalt **Keruth,** Brodbänkengasse 44, 1.

Für unser Cigarren-Import-Geschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen
Lehrling
geg. monatliche Remuneration. **Julius Meyer Nachflgr.,** Langgasse 84.

Ein Lehrling, der Klempner lernen will, melde sich Langgarten Nr. 95.

Suche e. Schreiber-Lehrling. **H. Kretschmann,** Ohra 183, Kohlenhof.

2 Lehrburschen zur Schlosserei können sich melden Halbe Allee, Bergstraße 5.

Lehrlinge,
die das Wagenlackirgeschäft erlernen woll., können sich melden **W. Moritz,** Danzig, Holzgasse 11.

Ein Lehrling anst. Eltern, d. Lust hat die Bildhauerei zu erl., melde sich Töpfergasse 29, pt.

Einen Lehrling fürs Barbier- und Friseurgeschäft sucht **Bernh. Nipkow,** Schmiedeg. 22.

Für ein hiesiges Holz-Commissions- und Agentur-Geschäft wird
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration gesucht. Bewerbungen unter **R 21** an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Goldarbeiter-Lehrling
wird gesucht
Goldschmiedegasse 29
Max Olimski.

Weiblich.

Mädchen
zum Bernsteinputzen können sich melden (21160
Ankerschmiedegasse Nr. 9.

Kräftige Frauen
u. Mädchen für dauernde Arbeit werden bei hohem Lohn eingestellt im Speicher Johannisgasse Nr. 29—30. (21374

Suche für mein feines
Schuhwaaren-Geschäft
eine tüchtige (21445
Verkäuferin.
L. H. Schneider, Jopengasse 32.

Ein kräftiges Mädchen zum Mangeldrehen wird gesucht Niedere Seigen 15. (21402

Eine ordentl. Aufwärterin für den Vorm. kann sich meld. Langfuhr, Johannisthal 3, pt. l. (21414

Ein junges Mädchen fürs Land
gesucht Scheibenritterg. 9, Laden.

Perfecte erste
Taillen-Arbeiterin
findet in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung.
Ad. Zitzlaff, Wollwebergasse 10.

Tücht. Verkäuferinnen für die Confection sucht **Ernst Fischer.**

Eine Aufwärterin mit guten Zeugnissen kann sich melden Schüsseldamm Nr. 22.

Strickerinnen
können sich melden Fischmarkt 17.

Ein Mädchen für den Nachmittag zum Aufwarten kann sich meld. Frauengasse 15, Eg. Alt. Roß, 2.

Ein nicht mehr ganz junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau sucht **Schroeder,** Gutsbes., **Sellnow,** bei Großboschpol. (21456

Aufwartemädchen mit Zeugn. wird für den Vormittag gesucht Faulgraben 10, unten, rechts.

Suche Kinderfrauen, Köchin., Dienstmädchen aller Art **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Eine Aufwärter. mit gut. Zeugn. von sofort für den Vormittag gesucht Karpfenseigen 3, 1 Tr.

Eine ord. Frau, mit Gartenarb. vertr. u. zum Reinig. der Straße melde sich Sandgrube 37, r., pt.

1 Kindergärtnerin 2. Classe,
kath. u. ein nettes, zuverlässiges **Kindermädchen,** kath., gesucht. **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58.

Eine Aufwärterin für d. Vorm. kann sich melden Junkerg. 3, 3.

1 flinkes Mädchen z. Aufwart. für d. ganz. Tag m. sich Hl. Geistg. 66, 2.

Mädchen, das z. Unterricht geht, melde sich Holzgasse 9, 1 Tr.

Laufmädch. ges. Off. unter **R 71.**

1 junges Mädchen für den ganz. Tag gesucht Johannisg. 11, 1 Tr.

Suche zum 2. October eine Aufwärterin für den Vormitt. Zu erfragen Kneipab 34.

Saubere Aufwärterin
gesucht Stadtgebiet Nr. 94—95, Thorweg links, 1 Treppe.

1 tücht. **Aufwärterin** kann sich melden Johannisgasse 71, 1 Tr.

Ein Mädchen zum Aufwarten für den Vormittag kann sich melden Breitgasse 33, im Laden.

Arbeitsmädchen,
suchen **Schneider & Comp.**

Suche eine anständige **Aufwärterin** von 15—16 Jahren. **S. Klar,** Heilige Geistgasse 33.

Suche eine einfache aber anständige, ältere Frau od. Mädchen ohne Anhang zur alleinigen Besorgung des Haushalts, beim einzelnen Herrn. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf **A 10** Pr. Stargard postlagernd. (21502

Gesucht wird e. Kinderfrau ohne Anhang nur m. Zeugn. zu e. Kinde m. sofort Am braus. Wasser 5, 1.

Ein treues Aufwartemädchen mit Buch, für den Vormittag, bei hohem Lohn gesucht Ziegengasse Nr. 2, 3 Treppen, 10 Uhr Vorm.

1 jg. Mädchen, w. d. Maschinennähen grdl. erl. will, k. sich meld. Schüsseldamm 47, Hof, Thüre 16.

Anst. Mädchen, Näth., m. e. Dame in d. Abendst. g. kl. Verg. Gesellsch. leisten. Off. u. **R 64** an die Exped.

Gesucht wird für den Vorm. ein j. Mädch., zu erfr. Hausthor 2, 3.

Ein anst. Mädchen zum Aufwart. kann sich melden Hundeg. 70, pt.

Suche zu sofort eine tüchtige
Schneiderin
als
Directrice.
Offert. mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter **R 70** an die Exped. d. Bl.

Für ein hiesiges, größeres Comtoir wird per sofort zur Handhabung der Schreibmaschine
eine junge Dame
gesucht, welche flott stenographiren kann.
Adressen unter **R 36** an die Expedition dieses Bl. erbeten.

Ein Aufwartemädchen für den ganzen Tag kann sich sofort melden Scheibenrittergasse 9, 3.

Nur eine **saubere Aufwärterin** wird per sofort gesucht Fischmarkt 12, 1 Treppe.

Ein saub. ehrl. Mädchen wird für den Vorm. zum Aufwarten ges. Vorstädtischen Graben 53, 3 Tr.

1 Aufwärterin für den ganzen Tag wird ges. Straußgasse 4, 2 Tr., rechts.

Ein Mädchen für die Buchbinderei zum sof. Eintritt gesucht Jopengasse 53, Hof, 3 Treppen.

Geübte Schneiderinnen können sich meld. **Julie Hinz,** Poggenpfuhl 11.

1 Nähter. a. Herrenlagerarb., gut geübt, find. b. hoh. Lohn dau. Besch. Hint. Adlers Brauhaus 13-14, 1.

Suche eine Aufwärterin für den Nachm. Hirschgasse 6, pt., links.

1 Mädchen für die Morgenstunden kann sich melden Fischmarkt 27, 2 Tr.

Eine Frau in den 50er Jahren, oh. Anhang, kann sich zur Wirthschaft melden Langebrücke 17.

Anständ. jung. Mädchen als Aufwärterin für den Vormittag gesucht Langenmarkt 26, part.

Ein anständ. jung. Mädchen fürs Schuhgeschäft melde sich bei **H. Kagan,** Langebrücke.

Anst. jg. Mädchen, welche d. feine Damenschneid. u. Wäschenäh. gr. erl. woll., k. sich meld. Schäferei 4a.

Eine Aufwärterin für die Vorm. kann sich meld. Johannisgasse 1.

Eine saubere **Waschfrau** kann sich melden Petershagen, Predigergasse Nr. 6, parterre.

Jg., saubere Aufwärt. melde sich Frauengasse Nr. 31, 2 Trepp.

Cassirerinnen
für October, November, Decbr. bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Off. u. **P 455** an die Exped.

Geübte Cigarettenarb. k. sich meld. b. **J. Borg,** Matzkauscheg. 5.

Eine Aufwärterin
kann sich melden Heilige Geistgasse 5, 1 Treppe.

Junge Mädchen,
aus anständiger Familie, können sich zur Erlernung der Küche melden beim **Oeconom der Kriegsschule.** (21291

Arbeitsmädchen
zum **Tabakpacken** können sich melden bei
G. Augustin, Wwe., Breitgasse 32.

In Hamburg
habe ich sofort Stellungen für **Köchinn., Haus- u. Alleinmdch.** zu besetz. (Lohn 200-600 ℳ) Frl. **Lange, Eng.-Bur. Hamburg, St. Pauli,** Sophienst. 19. (21519

Jg. Mädch. z. Milchaustr. u. Aufwart. sof. ges. Sandgr. 20 a, prt.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann,
23 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung p. 1. Octbr. cr. in der Versicherungs-Branche. Offert. unter **P 282** an die Exp. (21103

Kaufm., Mitte 40er, bish. selbstst., cautionsf., engl., franz. sp., s. Vert.- od. Reisestelle. Off. u. **R 22** d. Bl.

Ein gut eingeführter Stadtreisender sucht Stell. Offerten unter **R 51** an die Expd. ds. Bl.

Ein junger Materialist sucht Stell. im Colonialwaaren- oder Delicatessengeschäft. Off. u. **R 52.**

Koch,
tüchtig und erfahren, empfiehlt sich zu Gesellschaften, Hochzeiten und zur Aushilfe.
Rosenkranz, Heil. Geistgasse 5, 4.

Junger Friseur
sucht Stellung. Off. unter **R 31.**

3 Knaben von 14 Jahren, kräftig, wünschen beim Umzuge behilflich zu sein Katergasse 6, parterre.

Ein unverheiratheter
Gärtner,
evangelisch, welch. seine Militärzeit beendet hat, sucht sofort, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf einem Gute, Villa oder in einer Handelsgärtnerei. Offerten wolle man an **E. Gurr,** Lamenstein, bei Gr.-Trampken, richten.

Weiblich.

Suche eine kleine Brod- und Kuchen-Niederl. zu übernehmen. Off. u. **P 461** an die Exp. d. Bl. erb.

Junge Frau wünscht e. Stelle f. d. Vorm.-Stdn. z. Comt.-Reinigen. Näh. Hohe Seigen 22, 2. **Krause.**

Eine Wäscherin bittet um Stück- und Monats-Wäsche. Off. u. **R 10** an die Expedition d. Bl.

Junge Frau mit g. Empf. bitt. f. d. Morg.- o. Nchm.-Stdn. u. e. Stelle. Zu erfr. Kumstgasse 20, 2 Tr.

Eine anständige junge Frau wünscht vom 1. October ein Comtoir zum Reinigen zu übernehmen. Offerten unt. **R 24** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Waschfrau bittet um Stellen **Mauergang Nr. 2,** parterre.

1 jg. Mädchen, welch. Lust hat die Damenschneid. zu erl., bitt. um St. Offerten u. **R 15** an die Exped.

Eine sehr gute Kochfrau
empfiehlt sich Mattenbuden 35, Hof, 1 Treppe.

E. anst. Frau bitt. u. e. Aufwrtst. f. einige Std. d. Nachm. Näheres Gr. Schwalbeng. 20, H. letzte T.

Ladenmädchen für Schank sucht von gleich oder später Stellung. Offerten unter **R 42** an die Exp.

Kindergärtnerin 2. Classe sucht Stellung. Offerten unter **R 30** an die Expedition d. Bl.

15jähr. Mädchen sucht i. feinen Hause Dienst bei einer Dame. Off. u. **R 45** an die Exped. d. Bl.

Eine ordentliche Aufwärterin mit guten Zeugn. sucht Stellung Altstädtischer Graben 90, Hof.

E. anst. Frau v. ausw. bitt. u. Stück- u. Monatswäsche. Dies. w. i. Fr. getr. u. saub. gelief. Off. u. **R 46.**

E. Waschfr. bitt. noch um Stück- u. Monatsw. F. W. u. Obhmd. w. gw. u. gepl. Kaserneng. 1, 1, üb. d. Schm.

E. ält. Mdch. sucht sof. im Comt. od. b. 2 Herrsch. e. anst. Aufwtst. f. d. Vorm. Z. erfr. Töpferg. 17, 2, l.

Eine Frau zum Waschen und Reinmachen sucht Stellung Häkergasse 11, Hof.

Eine ord. Frau bittet um eine Aufwartestelle für den Vormitt. Off. u. **R 63** an die Exp. d. Bl.

Eine Nähterin bittet um Beschäftigung im Hause Hohe Seigen 26, Hof, Frau **Schlya.**

Empfehle eine Verkäuferin, die 2 Jahre im Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft thätig war, u. eine von 16 Jahren v. außerhalb die Geschäftskenntnisse besitzt, für irgend ein Geschäft (nicht Schank) J. Dau, H. Geistg. 36.

Eine anständige Frau sucht eine Stelle zum Zeitungaustragen. Offerten unter **R 1** an die Exped.

Unterricht

Ingenieur
erth. Unterricht in Maschinentechnik, Elektrotechnik, sowie verwandten Nebenfäch., Zeichnen Mathematik, Mechanik. Neuer Cursus beginnt Mitte October. Civile Preise. Offerten unter **R 9** an die Expedition d. Blatt.

Viktoria-Schule.
Die Aufnahmeprüfungen für das Winterhalbjahr finden statt: **Sonnabend, den 25. September, 10 Uhr Vorm.,** für die Klassen VIII, VII und VI; **Montag, den 11. October, 9 Uhr Vorm.,** für die Klassen V bis I und für das Seminar.
Zur Aufnahme für die Anfangsklasse (IX) bin ich am **Sonnabend, den 25. September,** und am **Montag, den 11. Oktober,** zwischen 12 und 1 Uhr, bereit. (20309
Director Dr. Neumann.

Höhere Mädchenschule u. Selecta.
Das Winterhalbjahr beginnt am **12. October.** Zur Annahme neuer Schülerinnen für **alle** Classen der Schule und für die **Selecta** bin ich **Sonnabend, 25. Septbr.** und vom 8. October ab täglich von 10 bis 1 Uhr im Schullocale, **Hundegasse 54,** bereit. Zum Eintritt in die 9. Classe sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (20766
Dr. Weinlig.

Vorbereitungsschule
11 Poggenpfuhl 11.
Der Wintercursus beginnt **Dienstag, den 12. Oktober.** Anmeldungen neuer Schüler nehme ich am 8. und 9. Oktober von 9—1 Uhr vormittags entgegen. (21139
Olga Milinowski.

Ebert'sche höhere Mädchenschule und Selekta.
Der Unterricht beginnt Dienstag, den 12. Oktober, 9 Uhr.
Annahme neuen Schülerinnen täglich von 11—1 Uhr im Schullokal **Heilige Geistgasse 103.**
20846) **Das Kuratorium.**

Mädchen-Mittelschule Heil. Geistgasse 54/55.
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. October. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich den **7., 8.** und **9. October,** Vormittags von 10—1 Uhr, im Schullocale bereit. Zur Aufnahme in die VII. Classe sind keine Vorkenntnisse erforderlich. (21156
Alice Wendt, Vorsteherin.

Victoria-Kindergarten
Heumarkt 6 und Langfuhr, Bahnhofstraße 3.
Der Wintercursus beginnt den 11. October. Anmeldungen kleiner Knaben u. Mädchen von 3—6 Jahren erbittet in Danzig täglich, in Langfuhr vom 7.—9. October Vormittags.
Ein gebild. junges Mädchen kann sich zur Erlernung der Fröbel'schen Spiel- und Beschäftigungsmethode melden. (21484
Elisabeth Thomas.

Verein Frauenwohl.
Real-Curse für Frauen.
Beginn den 14. October.
Literatur: 2-stündig, Herr Director **Meyer.**
Latein: 2-stündig, Herr Gymnasiallehrer **Steiner.**
Französisch: 1—2-stündig, Oberlehrerin Fräulein **Thiele.**
Englisch: 1—2-stündig, Fräulein **Anna Otto.**
Rechtskunde: 1-stündig, Herr Landgerichtsrath **Wedekind.**
Kunstgeschichte: 1-stündig, Herr Oberlehrer **Dr. Ostermayer.**
Bei genügender Betheiligung werden Mathematik- und naturwissenschaftliche Curse eingerichtet. (20366
Prospecte in unserem Bureau **Gerbergasse 6.** Anmeldungen werden daselbst vom 1. October täglich und bei Frau **Dr. Baum, Sandgrube 28,** Montag und Donnerstag Vormittag 11—12 Uhr, Sonnabend Nachmittag 4—5 Uhr entgegengenommen.
Der Vorstand.

Vorbereitung,
der **Knaben für Sexta,** der **Mädchen für die 6. Classe** höherer Lehranstalten. Beginn des neuen Cursus (21483 **am 11. October.**
Anmeldungen erbittet täglich
Elisabeth Thomas,
Heumarkt 6.

Privatunterricht
erhalten jüngere und ältere Schülerinnen in allen Lehrfächern der höheren Töchterschule. Schulpreise. Anmeldungen den 8., 9. u. 11. Octbr., von 11 bis 1 Uhr. (21507
M. Drewke, gepr. Lehrerin, Heil. Geistgasse 124, 1.

Obersecundaner wünscht Nachhilfe-Stunden zu ertheilen. Offrt. unter **R 59.**

E. jg. Dame empf. sich z. Beaufsichtig. d. Schularb. eventl. Erth. von Nachhilfestd. Off. u. **P 457.**

Alexander Goll. Fraueng. 52, 2 Treppen.
Lehrer f. Violin- u. Clavierunterricht, Ensemble, Trio, Quartett etc. Meldungen v. 10—1 Uhr erbeten. (21506

Grdl. Clavierunterricht w. erth. 8 Std. 3 ℳ Altst. Graben 89, 1.

Clavier-Unterricht
ertheilt gründlich mit Erfolg **Elise Harbarth,** Holzgasse 8 b, 1 Treppe, Vorder-Etage.

Violin-Unterricht
ertheilt gründlich **L. Herrmann,** Concertmeister, Holzgasse 3, 1.

Tanzunterricht.
Mein diesjähriger Unterricht in
Tiegenhof
im **Hotel Nord** beginnt, wie schon bekannt, **am 5. October.** Anmeldungen nimmt Herr Hotelbesitzer **Pappenfuss** daselbst entgegen und bin beim Beginn des Unterrichts von Morgens 10 Uhr ab dortselbst anwesend.
G. Konrad,
21179) **Tanzlehrer.**

Wer ertheilt Tanzunterricht? Off. m. Preisangabe u. **R 28** an die Exp. d. Bl.

Tanzunterricht.
Mein Unterricht in
Tiegenort
im Saale der
Frau Wittwe Will
beginnt den 2. October d. J. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen.
G. Konrad,
21180) **Tanzlehrer.**

Tanzunterricht.
Für
Langfuhr und Umgegend
beginnt der Unterricht in meinem Saale Jäschkenthaler Weg Nr. 9, Mitte October.
Gefällige Meldungen nehme täglich entgegen.
H. J. Bornacky,
Tanzlehrer.

Kinder-Tanzstunde!
Anmeldungen zu den neuen Cursen von **Freitag,** den **1. October** ab täglich 5-7 Uhr im Bildungs-Vereinshause
Hintergasse 16.
Erste Stunde: **Dienstag,** den **5. October, 5—7 Uhr,** daselbst.
Franziska Günther.

Die Cirkel der Erwachsenen beginnen Mitte October in einem der neu ausgebauten Säle des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse 82.
Anmeldungen für diese, täglich 11—2 Uhr, Sonntag 10—12 Uhr, in meiner Wohnung, **jetzt: Hausthor 8, 3 Treppen.**

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Hypotheken-Capital
offerirt billigst
Wilh. Wehl,
Frauengasse 6. (5489

Suche zu $4^1/_2$ u. 5% kl. u. größ. Capit., auf sich. 1 u. 2stell. Hypoth. **Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr. (21110

Hypotheken-Darlehen.
Baugeld., Capital-Pol. vortheilh. zu haben bei der „Deutschland", **Otto H. Hein,** Danzig, Vorstädt. Graben 54. (Rückp. erb.) (21281

Darlehen oh. Bürgsch. gewährt die „Sparcasse" des Schles. Cred.- u. Hyp.-B.-G., **Korallus, Bresl.** Stat. g. 40 ₰. (19735

Wer leiht 30 ℳ g. hoh. Zins. a. $^1/_2$ J. Off. u. **P 382** an die Exp. (21407

5000 Mk. à 5% Hypothek 3. Stelle, noch $4^1/_2$ J. fest, a. 2 neue 8% verz. Häus. sind mit 300 ℳ damno sof. zu ced. Off. u. **P 387** an die Exp. (21410

300 Mk. auf Wechs. auf 1 J. v. e. Hausbes. sof. ges. g. Sicherh. u. h. Z. Off. u. **P 388** an die Exp. (21412

Auf ein **Rittergut** in Wsip. werden auf **Hypothek** hinter Stiftsgelder zur 2. nachweisbar sicheren Stelle (21431
25—30 000 Mk.,
à 5%, gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Offerten unter **021431** an die Expedition d. Blattes einsenden.

20—25000 Mk., feine sichere Stelle, a $4^1/_2$% gesucht. Offerten unter **P 351** an die Exp. (21369

Suche auf meine neuerb. Villa 24000 ℳ Feuertaxe 50000 ℳ Off. u. **P 373** an die Exp. d. Bl. (21417

16000 ℳ, 4%, 1. Stelle, städt., sof. zu hab. **Andersen,** Holzg. 5. (21422

4000 Mark
Danz. $3^1/_2$% Hypothek.-Pfandb. sind — auch getheilt — zu 99%, abzug. Reflect. belieb. ihre Off. u. **R 16** an die Exp. d. Bl. abzug.

12000 Mk. auf erststell. Hyp. gesucht **Grau, Schmiedegasse 23, 1.**

4000 Mark
sind vom Selbstdarleiher sofort zur ersten Stelle zu vergeben. Offerten unter **R 66** an die Exp.

4500 u. 6000 Mk. auf Hyp. ges. **Grau,** Schmiedeg. 23, 1 Tr.

10000 ℳ, 1. sich. St., bill. Zinsen, zu vergeb. Off. unt. **R 7.** (21475

21000 Mk. auf ein neues Haus m. Garten in Oliva vom Selbstdarleiher zur 1. Stelle ges. Werthtaxe 42000 ℳ Off. u. **R 69** an die Exped. d. Bl.

300 Mark Demjenigen, welcher mir 2700 ℳ auf acht Monate leiht. Nur vom Selbstdarleiher gegen Sicherheit. Off. unter **R 68** an die Exp. d. Bl.

300 Mark
gegen Sicherheit, hohe Zinsen und gute Provision sof. gesucht. Offerten sub **M 678** hauptpostlagernd erbeten.

Mk. 15000 auf ein Gärtnergrundstück zur 1. Stelle gesucht. Gefl. Offerten unter **A. P.** postlagernd Oliva erbeten. (21247

Verloren u. Gefunden

Ein silberner Ring, gez. M B den 20. 7. 95 ist verl., abzugeben Große Oelmühlengasse 13, part.

Ein Pincenez mit einem Stück goldener Kette verl. Geg. Belohn. abzug. Johannisgasse 42, 3 Tr.

Ein Packet mit Inh. ist v. Sternfeld—Katterfeld verloren, gegen Belohn. abzugeb. Langgart. 30, 2.

Sonntag früh ist mir mein schwarzbraunes **Wachtel-Hündchen** abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 5 ℳ Belohnung Emaus 7.

Ein Pompadour-Täschchen aus Sammet ist am Sonnt. v. Hauptbahnhof nach d. Stadt verl. Geg. Belohn. abzug. Tischlerg. 68, 1 Tr.

Verloren 1 Passe-Partoutkarte Gallerie, Name **Koch-Woywod.** Abzugeb. Gr. Oelmühlengasse 4.

Eine Nickelkette mit 2 Kofferschlüsseln u. Cig.-Abschneid. verloren. Abz. Langenmarkt 28, Lad.

2 zugeschnitt. Hosen sind gestern Abend v. Breitenthor b. Pfefferstadt verlor. Gegen gute Belohn. Pfefferst. 50, Gartenh. pt. abzug.

Vermischte Anzeigen

Ich wohne jetzt (21315
Kohlenmarkt No. 35,
Ecke Holzmarkt—Heil. Geistg.
Dr. med. Meyer.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen rc., befindet sich seit **1. April Gr. Wollweberg. 10.** (1118
M. Henning.

Wohne jetzt
Brodbänkengasse 41
J. Loesser.

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist,
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
— Sprechstunden — täglich 8—6 Uhr.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Anst. kinderl. Leute wünschen ein ev. Kind in gute liebev. Pflege zu nehm. Häkerg. 58, 4 v. **Grabowsky.**

Rohr wird in Stühle eingeflochten Mattenbuden 19, Hof, Thüre 24, **Brandt.**

Damen werden in u. außer dem Hause frisirt. **M. Rossius,** Friseuse, Kl. Mühlengasse 4.

Kräftiger Mittagstisch, Abendbrod von 20 ₰ an zu haben Jungferngasse 6. Daselbst ist ein freundliches Zimmer zu verm.

Bei m. Abreise n. Berlin sage ich all. Bekannt. u. Freund. e. herzl. Lebewohl. **Catharina Block.**

Beamter fertigt in freier Zeit schriftl. Arbeiten. Offert. unter **R 14** an die Exp. d. Bl.

Vom 1. October ab wohne ich
Altmodengasse 1a, 1 Tr.
Emilie Schurr,
ärztlich geprüfte Masseuse.

Damen- u. Kinderkleider
werden gut sitzend und billig angefertigt. Offerten u. **P 459** an die Exp. d. Bl.

Bei ihrer plötzlich erfolgten Uebersiedelung nach Berlin sagt allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
Danzig, den 1. Octbr. 97.
Die Familie Baldus.

Bei meinem Fortgange von Danzig sage ich all. mein. Freund. und Bekannten ein Lebewohl. **Heinr. Schulz,** Schuhmacherm., ab 1. October: Praust Nr. 77.

Wenn Frl. **Amalie Schl.** ihre Sachen nicht abholt, betr. ich dieselben als m. Eigenth. **Liedtke.**

Bildhauerarbeit zu vergeben Lastadie 22, parterre.

Möbelwagen!
Umzüge jeder Größe, am Platze sow. nach außerhalb, führt prompt und billigst aus (20233
Bruno Przechlewski,
Altst. Graben 44. Fuhrgeschäft.

Alte Kleider, sow. Hos., Jaquets, Winterüberz. usw. w. zu höchsten Preise gekauft nur bei d. bekannt. Firma **Baden,** Altst. Graben 81. Bestellungen erbeten. (21421

Elegante Fracks
und (21367
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Möbel werden sauber u. billig polirt und reparirt. Offerten u. **R 33** an die Exped. dieses Bl.

Damengarderoben, v. d. einfachst. bis zu den elegantesten, werden angefertigt Poggenpfuhl 82, p.

3 Herren suchen guten Mittagstisch. Offert. m. Preisangabe unt. **R 4** an die Exp. d. Bl.

Meinen werth. Kund. z. Nachr., daß ich v. jetzt ab auch sämmtl. Gummi-Repar. mache **F. Aeltermann,** Schuhmstr., Weideng. 1a.

Homöopathie.
Wohne jetzt (21434
Holzmarkt No. 24,
Eingang Breitgasse 1, 2 Tr.
Scheunemann.

Bauschutt
kann auf unserm Grundstück Große Allee Nr. 6a (am Schellmühler Wege), jederzeit gegen Vergütung
abgeladen werden.
Näheres bei **Georg Daniel,** dortselbst, oder bei **Hodam & Ressler,** Hopfengasse. (20929

Offerire Theatergläser
für jedes Auge passend, achromatisch von 6 ℳ an, zurückgesetzte von 3 ℳ an. (21473
O. Damasch, 2. Damm 2.

Möbel

Ganze Wohnungs-Einrichtungen auf **Theilzahlung** empfiehlt

Nicolaus Pindo Nachfl.

M. Grau,

3 Holzmarkt 3,

I., II., III. Etage. (20843

Königsberger Thiergarten-Lotterie.

2000 Gold- u. Silbergewinne, Hauptgewinne à 25000, 6000, 3000, 1000 Mk. Werth rc. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste nach auswärts 30 Pf. extra empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i/Pr.,** sowie hier d. H.: S. Scheyer, Alb. Plew, W. Kafemann, Wilh. Berent, H. Woyke, George Kutsch, R. Knabe Theodor Bertling, F. R. Sieg, W. Diederich, J. F. Lorenz, Herm. Lau, J. Wiens Nachf. Carl Feller jr., Herm. Korsch, Herm. Fuerst, Ernst Selke, Friedr. v. Nispen. (19755

Hierdurch erlaube ich mir, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein hierselbst **Allmodengasse Nr. 1b** seit 15 Jahren bestehendes

Kurz-, Schnitt- u. Galanteriewaaren-Geschäft

nach dem Tode meiner Ehefrau an Frau

Margarethe Behrendt

verkauft habe. (21500

Für das meiner Frau in so reichem Maße geschenkte Vertrauen hiermit meinen besten Dank aussprechend, bitte ich, dasselbe auch auf die jetzige Inhaberin übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Max Gabriel.

Auf vorstehende Anzeige höflichst bezugnehmend, werde ich das übernommene Geschäft in unveränderter Weise weiterführen und wird es mein Bestreben sein, die mich beehrenden werthen Kunden durch reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Margarethe Behrendt

(früher **Marie Gabriel.**)

Fernsprecher No. 415. Fernsprecher No. 415.

Gasglühlicht Patent Auer,

***bestes** und in seiner Leuchtkraft und Dauerhaftigkeit **unerreichtes System.** Man beachte den **Stempel** der Brennerkronen:*
„Gasglühlicht Patent Dr. Auer von Welsbach“.
*Instandhaltung der Auer-Brenner übernehmen im **Abonnement.***
Bedingungen hierfür auf unserem Bureau einzusehen.

Auersches Spiritus-Glühlicht.
Lichteffect gleich dem des Gasglühlichtes. Explosionsgefahr ausgeschlossen.

Musterlager in Beleuchtungs-Gegenständen.
Einfache Lyren, Doppelarme, Stehlampen etc. halten wir vorräthig. Kronen für Glühlicht von den einfachsten bis zu den geschmackvollsten liefern in kurzer Zeit. Aufträge werden schnell und preiswerth erledigt.

Bureau für Gasglühlicht (F. Ziehm),
Hundegasse No. 126.

Fernsprech-Anschluss No. 415. (21457

Strickwolle,
Rockwolle,
Zephyrwolle,

nur beste Fabrikate, **zu sehr billigen Preisen** empfiehlt

W. J. Hallauer.

Einen Posten **Naturwolle,** für Socken passend, p. Pfd. 1,60.

21487)

!!!Billig !!!Billig!!! Billig!!!

Zum Gesindewechsel empfehle mein reichsortirtes Lager fertiger Damenkleider u. Lintröcke, zurückgesetzte Kleider, die 10 ℳ gekostet, für 5? ℳ, Unterwäsche, Schürzen, Strümpfe, Tricotagen, enorm billig. !!! **Filzschuhe** !!! für Herren Damen und Kinder in größter Auswahl. Damenfilzschuhe mit Ledersohlen von 1 ℳ an. Herrenhüte, Knabenhüte, Mützen, Schirme, Handschuhe, Wolle erstaunlich billig.

2. Damm 9. R. Himmel, 2. Damm 9.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

(11793

Werdersche Gänse,

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen sind jeden Freitag und Sonnabend zu haben **Langfuhr,** Hauptstraße Nr. 47.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 ₰, 100 versch. überseeische 2,50 ℳ, 120 bess. europäische 2,50 ℳ bei **G. Zechmeyer, Nürnberg,** Satzpreisl. grat. [19531

Heute und alle Tage
frisches Commißbrod
(das Brod wiegt 6 Pfund) zu haben **4. Damm 12,**
Actienbrauerei-Ausschank.

Ein Tischler empfiehlt sich zum Umzug Drehergasse Nr. 20, Hinterhaus. 2 Treppen

---

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Holzgasse 5, letzte Th., 1 Trp.

Zum Umzuge

empfehlen in solider Waare **zu billigen Preisen**

Gardinen, Stores, Vitragen, Rouleauxstoffe, Teppiche, Bettvorleger, Läuferstoffe, Portièren, Möbel-Cretonnes rc.

in großer Auswahl.

Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. **4 Wollwebergasse 4.**

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten.

Manufacturwaaren-Handlung. (21165



Meinen werthen Kunden von Danzig u. Umgegend zur Nachricht, daß ich mein

Fleisch- und Wurstgeschäft

von Pfefferstadt nach

Böttchergasse Nr. 10

verlegt habe. Es wird auch hier mein Bestreben sein, für reelle Waare und Bedienung stets Sorge zu tragen.

Achtungsvoll

F. Palkowski,
Schlächtermeister.

Breitgasse 106. Breitgasse 106.



Uhren

in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.

Silberne Damenuhren	von Mk.	10,—
Goldene Damenuhren	„ „	17,—.
Nickel-Damenuhren	„ „	6,—.
Silberne Herrenuhren	„ „	10,—.

Küchenuhren von Mk. 2. Weckuhren von Mk. 2,25.
Schmucksachen in Gold und Silber, äusserst billig.
Brillen und Pincenez in Nickel 2, in Stahl 1 Mk.
Billigste Reparatur-Werkstätte für Uhren. (19517
1 Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste **3 Jahre schriftliche Garantie.**

Einem geehrten Publicum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung von Paradiesgasse Nr. 13 nach

Paradiesgasse Nr. 27

verlegt habe. Mit der Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit Aufträgen beehren zu wollen, zeichne

Danzig, den 1. October 1897,

Hochachtungsvoll

John Neander,
Töpfermeister.

Das zur **F. Lippke'schen** Concursmasse gehörige

Colonialwaaren-Lager,

taxirt auf ca. 1100 ℳ, soll im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Verkaufstermin **Dienstag, den 5. October d. J., 11 Uhr Vormittags,** im Geschäftslocal 3. Damm 9.
Bietungscaution 300 ℳ (21492

Der Concursverwalter Georg Lorwein,
Holzmarkt 11.

Die Schirme bitte abzuholen, widrigenf. dieselben verk. werd. **R. Andres,** Johannisgasse 61.

Jede Namenstickerei wird gut und billig Tischlergasse 13, 2 Treppen, angefertigt.

Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie

Bettfedern,
das Pfund 45, 75 ₰, 1 ℳ,
Halbdaunen,
das Pfund 1,50—1,80 ℳ,
Daunen,
graue das Pfd. 2—2,50 ℳ, weiße 3,50—5 ℳ,
Fertige Betten,
Satz 15, 18,50, 22,50 ℳ rc.

Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken, Bettdecken.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt (21511

Alexander Barlasch,
Danzig: Fischmarkt 35,
Zoppot: Seestraße 1.

Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.



Schultornister von 90 ₰ an,
Schultaschen von 75 ₰ an,
Bücherträger von 50 ₰ an,
Musikmappen,
Reise-Utensilien,
Kinder-Schreibpulte, verstellbar, mit Bücherschrank,
Turn-Apparate
empfehlen zu billigsten Preisen

Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.

Die Meierei Sandgrube 20 habe ich von Frau **Karsten** übernommen und werde dieselbe in sorgfältigster Weise weiterführen. Es bittet um gütigen Zuspruch.

Lina Losch.

Schuhmacherschwärze,
1 Weinfl. 15 ₰, 1 Ltr. 20 ₰, 3 Ltr. 50 ₰ empfiehlt
5817) **Carl Seydel,**
Heil. Geistgasse 22.

Vom 1. Octbr. befindet sich meine Tischlerwerkstatt (21342
Weidengasse 20a
C. Stolzenwald, Tischlermeister.

A. Trosien's Buchhandlung

empfiehlt sich zum **Abonnement** auf alle neu erscheinenden Zeitschriften:
„Buch für Alle“, „Daheim“, „Gartenlaube“, „Leipziger illustrirte Zeitung“, „Moderne Kunst“, „Ueber Land und Meer“, „Universum“, Sonntagsblatt: „Grüß Gott“, Modezeitungen, Wäschezeitung rc.
Aeltere Jahrgänge obiger Zeitschriften sind antiquarisch zu billigen Preisen vorräthig.

Neue Bücher leihweise bei
Clara Anhuth, Hundegasse Nr. 128.

Bourget, Voyageuses,
Cotta, Elektrische Ehe,
Crawford, Rose of Yesterday.
Doyle, Uncle Bernac,
Egerton, Dissonanzen,
Eschstruth, Spuck,
From, Armlos,
Gersdorff, Gefahrvolle Pfade,
Gyp, La Fée surprise,
Hedenstjerna, Schöne Mädchen,
Klinckowström, Die grüne Thür,
Lohde, Herbstblüthe,
Meinhardt, Leben ist golden,
Prévost, Späte Liebe,
Römer, Wer hat den Frieden?
Samarow, Krieg oder Frieden?
Schubin, Wenn's doch schon Winter wär!
Torresani, Die Zuckercomtesse,
Wichert, Herrenmoral,
Willkommen! Ill. Unth. Biblioth.
Wolzogen, Kraft-Mayr,
Zangwill, König der Schnorrer.
Musikalien: Ausg. Rühle à 20 ₰, Ausg. Kunz à 10 ₰,

Herbstmode.

Von Wilma v. G.

(Nachdruck verboten.)

Der Altweibersommer spannt sein silbernes Netz über Feld und Flur, farbenprangend steht der Wald im bunten Kleide, und noch einmal regt sich scheinbar im Glanze der Octobersonne neues Leben in der Natur. Nur die Mode läßt sich nicht täuschen und rüstet eifrig weiter, um die elegante Welt mit wärmenden Hüllen zu erfreuen, wenn die kühlen Herbsttage ihr wahres Gesicht zeigen.

Das Jaquet aus Tuchstoff ist im Rücken theils ganz ohne Naht, aber mit Seitentheilen, theils mit drei Nähten enganliegend gearbeitet. Die losen Vordertheile mit Reserven werden entweder mit Brandenburgschnüren oder mit Knöpfen ein- oder zweireihig geschlossen. Der hohe Kragen, der Schneiderärmel und der Rand des Jackets zeigen eine schmale Pelz- oder Federumrandung, oder sind mit Borten besetzt, mit Soutache verschnürt, mit Passementerien bereichert. Der glatte Rücken wird nicht selten boleroartig mit gleichem Besatz verziert. Sehr beliebt für die Uebergangszeit sind abstechende Aufschläge und Capüchon von schottischem Tartan mit natürlicher Fransenumrandung. Die Modefarben für das Tuchjaquet sind: Dunkelgrün, Haselnußbraun, Marine, Schwarz.

Das Herbstcape erscheint nur noch in der tailor made-Form für junge Mädchen unverändert in der beliebten Sandfarbe, doch auch in schönem Roth oder Blau. Der unvergängliche Reiz dieser jugendlichen Confection besteht in der Feinheit des Stoffes, der tadellos schönen Form und der vornehmen Steppnahtverzierung. Alle übrigen Herbstumhänge zeigen das Bestreben, Cape und Jacket zu vereinigen, indem sie im Rücken anschließen, vorn Kragenform haben.

Als Besatz wird man viel Federn und Pelzwerk tragen, namentlich soll die kostbare echte Straußenfeder reichliche Verwendung finden. Sie wird von dem eleganten Hut als Amazonenfeder wallen oder als voller Tuff aufstreben, als Boa in duftigster Form erscheinen, als Federborte überall ihre Reize entfalten. Minder kostspielig gestalten sich die Besätze aus Phantasiefedern. In derselben Weise concurriren mit dem sehr modernen Zobel- und Chinchillabesatz viele geschickte Imitationen.

Die Neuheiten in Kleiderstoffen vertreten alle Geschmacksrichtungen. Obgleich eine gewisse Vorliebe der Mode für die glatten Stoffe wie Tuch, Kammgarn und covert-coat nicht abzuleugnen ist, liegen doch geschmackvolle neue Cheviots und Lodenstoffe in Köper-, Krepp- und Lodegeweben, glatt und gemustert, aus hartwolligen Gespinnsten vor, denen sich gestreifte und carrirte Stoffe, Matelassés, Frisés und Crêpons anschließen. In Tuch und Cheviot fallen die lebhaften Farben auf: Amethyst, Rubinroth, Saphirblau, Rothlila und Eminenz. Vornehmer erscheinen die milchweißen Tuch- und Cheviottaillen der jungen Damen, welche nur mit zart rahmfarbigen Spitzen-Galons verziert oder mit schwarzen Sammetbändern oder Tressen besetzt werden, wozu dann schwarzer Gürtel oder Schärpe und Kragen und eine schwarze Federboa sich gesellen. Man wird im Allgemeinen viel Schwarz tragen und noch mehr Grau von der zartesten Silberfarbe an bis zu Stahl- und Schiefergrau und allen grünlich oder bläulich gemischten Tönen. Schottische Stoffe, die nicht nur in lebhaften Farben, sondern auch in discreten Tönen erscheinen, dienen zu effectvollen Zusammenstellungen mit Unifarben.

Für den Besatz der Kleiderröcke läßt sich keine Regel aufstellen, Jederman ist gestattet, ihn seiner Figur und Größe anzupassen. Ein ganz glatter unbesetzter Kleiderrand ist nur bei dem Schneiderkleid erlaubt, mehrfacher Tressen-, Borten- und Galonbesatz darf die bescheidene gerade Linie einhalten, wird gedoch neuerdings oft dadurch variirt, daß man ihn auf der Rückseite höher aufsteigen und nach vorn schmäler werden läßt. In derselben Weise behandelt man Stoffbesätze, z. B. bei Trauergewändern, die man hinten in halber Rockhöhe mit Krepp überzieht, der sich auf der Vorderbahn zu 30 cm Breite verjüngt. Vertikale Besätze laufen an den Seitennähten entlang oder markiren keilförmige Rockeinschnitte. Sehr beliebt ist die Zickzackform schmaler Besätze. Galons, Borten oder Soutache werden häufig auf der Vorderbahn zu geschmackvollen Mustern verschlungen und lassen sie als wirkungsvolles Devant hervortreten. Auch schmale gerüschte Bänder sind zu reicheren Besätzen sehr beliebt. Elegante Straßentoiletten von einfarbigen Stoffen unterbrechen die Einförmigkeit der Vorderbahn durch Spitzeneinsätze oder durchsichtige Passementeriegalons, denen ein Seidenfutter von contrastirender Farbe unterlegt wird. Dasselbe Motiv wiederholt sich dann auf dem glatten Einsatztheil der Taille und auf den Epauletten oder Aermeln. Flotte Volants sind zwar der sparsamen Frau unsympathisch, aber für sehr schlanke Figuren außergewöhnlich kleidsam. Sie steigen vom Rocksaum in Gruppen aufwärts bis zu $^{2}/_{3}$ der Rockhöhe oder in abgestufter Breite bis zum Taillenschluß. Auch diese Volants können noch benäht, bestickt oder umrandet werden.

Der moderne Aermel ist auch am Oberarm fast eng und wird durch eine Epaulette, eine Elsaßschleife oder eine kleine Puffe an dem Schulteransatz verbreitert. Die Blusentaille, in den Schultern fast glatt, hat nach unten nur die gering bauschende Weite einer Taille ohne Brustfalten und ist mit einem kurzen, faltigen Schößchen ausgestattet, das vorn rund oder eckig abschließt, aber ebenso häufig unter dem Rockschluß verschwindet, immer aber durch einen Gürtel zusammengehalten wird. Man hat dazu schöne Brocatgürtel mit Metallschlössern, glatte oder mit Brandmalerei verzierte Ledergürtel, geschmackvolle Perlgürtel, doch werden auch viel Stoffgürtel getragen. Schottische Bandgürtel mit Bernieschlössern haben an ihrer Beliebtheit eingebüßt und müssen jedenfalls in sehr grellen Farben carrirt sein, um noch zu gefallen.

Für den Winter wird das linksseitige Taillenarrangement mit linksseitigem Schluß als vorherrschend prophezeit. Die rechte Seite bleibt bei dieser Anordnung ganz glatt, während die linke unter der überreichen Garnitur von Volants, Schleifen, herabhängenden Grelots fast verschwindet.

Der Hut der Halbsaison, der sich allen eleganten Capricen der neuen Herbstmode willig anschließt, ist als Copotte sehr klein, fast zu klein für die ältere Dame. Um so größer und origineller erscheint oft der runde Hut, hier mit willkürlich aufgebogener, oft gefalteter Krämpe oder eingekniffenen Ecken, dort mit nach oben erweitertem Kopf und schmalem, sich abwärts neigendem Rand, oder mit hochaufstrebendem, zugespitztem Kopf und sehr breiter, leicht aufgebogener oder ganz gerader steifer Krämpe. Das Material besteht zumeist aus Filz, Sammet und Chenillegeflecht, das oft mit Roßhaar durchmischt ist, und der Ausputz zeigt Zusammenstellungen aus Sammet, Bändern, Seidenstoffen und einer üppigen Fülle von Federn, welche die bunt überladenen Blumenarrangements des Nachsommers vollständig verdrängen.

Capriciös und doch gefügig, immer aber originell, paßt sich der moderne Herbsthut willig der Trägerin an, indem er der raffinirt kostbarsten wie der einfachsten Geschmacksrichtung gerecht wird.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 30. September.

Siebenter Fall:

Todtschlag.

Ein tragischer Vorfall, der sich am 30. Mai d. Js. in Rosenberg bei Schönwarling abgespielt hat, bildet den Gegenstand der heutigen Anklage gegen den Arbeiter August Lemke. Am genannten Tage war der Schuhmacher Gregorowski, welcher mit dem Angeklagten in Rosenberg in einem Hause wohnte bei dem Hilfsbahnwärter Mau in Schönwarling zum Besuch. Lemke befand sich ebenfalls dort. Die beiden machten Musik; G. spielte Harmonika, L. kratzte die Fiedel. Der Angeklagte ist nicht sehr musikalisch. Er erregte daher den Unwillen seines Partners. Letzterer befahl ihm: „Spiel a, spiel b, spiel c!" Schließlich platzte Lemke die Geduld, er holte mit der Violine aus und gab Gregorowski einen Schlag vor den Kopf. Die Violine zerbrach, G. trug eine Wunde an der Stirn davon. Nun forderte der erzürnte G. die Bezahlung des Instruments, denn der Bahnwärter hatte ihm den respectablen Betrag von 1 Mk. 50 Pf. dafür geboten. Lemke sagte den Schadenersatz zu und man trennte sich versöhnt. L. suchte noch kurze Zeit ein Gasthaus auf. Als er nach Hause kam, traten ihm die Gregorowski'schen Eheleute entgegen. Die Frau hatte ihren Mann aufgehetzt, sie schimpfte und der Mann forderte wieder die Bezahlung seiner Geige. Lemke wurde zornig, zog den Rock aus, ergriff eine Axt und rief: „Ich werde dir gleich bezahlen!" Frau L. zog ihren Mann fort und wehrt G. ab, der mit einem zugeklappten Messer auf ihn losgehen wollte. Nun lief Gregorowski nach seiner Wohnung. Er holte sich eine Axt. Sein Gegner hatte sich inzwischen in den Schutz seines Hauses begeben. Der Schuhmacher stellte sich vor dem Fenster auf in dem eine Scheibe fehlte und rief: „Wenn Du mir das Meinige nicht in 8 Tagen zahlst, dann verklage ich Dich!" — Da G. ein Mensch war, der trotz seiner schwächlichen Gestalt sehr oft grobe Körperverletzungen und Gewaltthätigkeiten begangen hatte, so hatte Lemke vor ihm Angst und ließ sich von seiner Frau eine Stakforke reichen. Inzwischen war G. mit der Axt in den Hausflur gedrungen. Dort schmetterte er die Axt drei Mal gegen die Stubenthür, so daß die Füllung in Stücke ging. Als er trotzdem nicht eindringen konnte, lief er zum Fenster zurück. Hier stach Lemke drei Mal durch die zerbrochene Scheibe nach seinem Gegner, ohne ihn zu verletzen. Frau G. zog ihren Mann fort. Derselbe suchte nun wieder in Haus zu dringen. In dem Augenblick als er zur Hausthür kam, stach Lemke dort heraus und traf ihn so unglücklich, daß er sofort todt zur Erde stürzte. Eine Zinke der Forke war ihm durch das Auge in das Gehirn gedrungen und hatte edle lebenswichtige Theile verletzt. Der Angeklagte giebt die That an sich zu, behauptet aber in Nothwehr gehandelt zu haben. Dieser Behauptung gegenüber wird festgestellt, daß L. seinem Gegner, als er bereits am Boden lag, noch einen Stich versetzt hat. Derselbe hat G. jedoch nicht verletzt.

Gegen 12 Uhr wird in die Beweisaufnahme eingetreten, welche für den Angeklagten günstig ausfällt. Der Zeuge Fleischer Semrau sagt aus, daß der Erstochene, Gregorowski, wiederholt gerufen habe: „Ich steche ihn heute noch todt." Dazu habe seine Ehefrau in die Hände geklatscht und geschrieen: „O, den freß ich ganz allein auf, dazu brauche ich garnicht meinen Karl!" — Es wird bei Gelegenheit der Vernehmung der Frau Gregorowski festgestellt, daß sie wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung (begangen mit ihrem Ehemann) bereits mit zwei Monaten Gefängniß bestraft ist. — Andere Zeugen bekunden, daß der Erschlagene die Axt nach Lemke erhoben hatte, als er die tödtliche Wunde erhielt. — Der Vertreter der Anklagebehörde, Staatsanwalt Meyer beantragt, den Angeklagten der Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge schuldig zu sprechen, ihm jedoch in Anbetracht seiner schweren Gereiztheit mildernde Umstände zu bewilligen. — Auch wegen des Schlages mit der Violine bittet er Lemke der Körperverletzung mittelst gefährlichen Werkzeuges schuldig zu sprechen, ihm jedoch in diesem Falle, mit Rücksicht darauf, daß er keine Veranlassung zu der Ausschreitung hatte, die mildernden Umstände zu versagen. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Reimann führt aus, daß die Verhandlung die Schuldlosigkeit des Angeklagten bezüglich der Tödtung voll und ganz dargethan habe. L. habe sich in der Nothwehr befunden, gegenüber einem berüchtigten Messerhelden und müsse nach dem Gesetz auch dann noch straflos bleiben, wenn er in Bestürzung, Furcht oder Schrecken die Grenzen der Nothwehr überschritten habe. Bezüglich der Körperverletzung mit der Violine bittet er ihm die mildernden Umstände wegen der Geringfügigkeit nicht zu versagen. In seiner Rechtsbelehrung ermahnt der Präsident die Geschworenen, mit Rücksicht auf die in der Danziger Gegend herrschende Neigung zu Gewaltthätigkeiten recht sorgfältig zu prüfen, ob hier Nothwehr vorliegt. Nach kurzer Berathung erklären die Geschworenen Lemke der Tödtung nichtschuldig. Bezüglich der Körperverletzung mit der Geige wurden ihm mildernde Umstände zugebilligt. Auf Grund dieses Spruches wird der Angeklagte von der Anklage der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode freigesprochen. Für die zweite Körperverletzung erhält er 2 Monate Gefängniß. Dieselben werden jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt, da L. wegen der Strafthat, von der er freigesprochen ist, 4 Monate in Untersuchungshaft gesessen hat. Auf Beschluß des Gerichts wird Lemke daher **in Freiheit gesetzt.**

Provinz.

= **Elbing,** 29. Sept. Für die Volksschullehrer und -Lehrerinnen in dem benachbarten Pangritz-Colonie sind die Gehälter auf Grund des Gesetzes folgendermaßen gezahlt worden: Hauptlehrer 1050 Mk. Grundgehalt, 100 Mk. Alterszulage, Wohnung; Lehrer 1050 Mk. Grundgehalt, 100 Mk. Alterszulage und Wohnung; Lehrerinnen 750 Mk. Grundgehalt, 80 Mk. Alterszulage und Wohnung. — Bekanntlich ordnete die Civilkammer des hiesigen Landgerichts in dem Processe der Hommelmühlenbesitzer gegen die Stadt die sofortige Einstellung der Arbeiten auf dem neuen Wasserleitungs- und Quellgebiete in Behrendshagen an. In einer späteren Sitzung hob die Civilkammer diese Entscheidung auf. Gegen diese Entscheidung haben die Hommelmühlenbesitzer jetzt Berufung bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder eingelegt.

J. **Pr. Holland,** 29. Sept. Der heutige Hauptfesttag des 600jährigen Stadtjubiläums nahm einen durchweg glänzenden Verlauf. Früh Morgens um 8 Uhr wurde vom Rathhause aus durch das Blasen des Chorals „Nun danket alle Gott", der Nationalhymne 2c. die Feier eingeleitet. Bald darauf riefen die Glocken zu den Festgottesdiensten, welche in den Kirchen und auch in der Synagoge abgehalten wurden. Der officielle Festgottesdienst fand in der evangelischen Kirche statt. Herr General-Superintendent Braun hielt die Festpredigt, welcher die Worte des Römerbriefes zu Grunde gelegt waren: „Von ihm, durch ihn und zu ihm sind alle Dinge gemacht; ihm sei Ehre in Ewigkeit." Um 11 Uhr begann die gemeinschaftliche Festsitzung der städtischen Collegien. Herr Bürgermeister Podzun begrüßte die Anwesenden. Von den Ehrengästen seien erwähnt die Herren Regierungspräsident v. Tieschowitz, Generalsuperintendent Braun, Consistorialpräsident Domberg, Landeshauptmann v. Brandt, Domherr Pohl (als Vertreter des Bischofs Thiel), Viceoberhofjägermeister Graf Richard zu Dohna-Schlobitten, Kammerherr Graf zu Dohna-Lauck, Graf zu Dohna-Schlodien, Graf Lehndorf, Kammerherr v. Kuhnheim-Spandau, Oberpostdirector Röhrig-Königsberg, Landrath Etzdorf-Elbing, Oberbürgermeister Elditt. Herr Regierungspräsident v. Tieschowitz dankte für die freundliche Begrüßung und theilte, wie schon telegraphisch kurz gemeldet, die Verleihung der Amtskette an den Bürgermeister Podzun und des Kronenordens 4. Classe an das Gemeindekirchenrathsmitglied Rentier Peiler, Rector Elert von der Stadtschule und Buchdruckereibesitzer Weberstädt, mit. Zahlreiche Glückwünsche wurden der Stadt dargebracht. Hieran schloß sich eine kurze Sitzung der Stadtverordneten in Gegenwart der Gäste, in der die Vorlage des Magistrats, das hiesige Heilige Geisthospital durch eine Zuwendung von 300 Mk. jährlich zu unterstützen, einstimmig genehmigt wurde. Gleich nach 1 Uhr formirte sich an der Post der Festzug. Der Zug bewegte sich nach dem Kriegerdenkmal, wo die Enthüllung desselben stattfand. Auf einem Sandsteinsockel befindet sich die Büste Wilhelm I. Herr Bürgermeister Podzun übernahm das Denkmal namens der Stadt mit dem Versprechen, dasselbe stets in Ehren zu halten. In dem Saale des Herrn Prochnow begann bald darauf das Festessen, an welchem sich nahe an 200 Personen betheiligten. Den Kaisertoast brachte Graf Lehndorf aus. Im Anschluß daran wurden die Telegramme mitgetheilt, welche an den Kaiser und Fürst v. Bismarck abgesandt sind. Es folgte eine große Anzahl von Trinksprüchen. An das Festessen schloß sich die Aufführung des Festspieles „Die Gründung der Stadt Pr. Holland" (Verfasserin Lehrerin Fräulein Damus), welches den officiellen Schluß des Festes bildete.

* **Königsberg,** 29. September. Entsprechend den Beschlüssen der Sanitätscommission beabsichtigt das Polizeipräsidium auch mit der Bekämpfung der Granulose unter den Erwachsenen vorzugehen. Der Magistrat hat beschlossen, die Herren Armenärzte in den Dienst der guten Sache zu stellen.

k. **Thorn,** 29. September. Wegen Vernichtung einer Urkunde war heute vor der Strafkammer der Besitzer Johann Friedrich aus Alt-Skompe angeklagt. Derselbe verkaufte am 17. April v. Js. sein Grundstück zu Neu-Culmsee an den Gutsbesitzer Leyser aus Skompe für 21 000 Mk. Nachdem sich Käufer und Verkäufer über den Kaufpreis pp. geeinigt hatten, wurde von der Frau Leyser ein Kaufvertrag niedergeschrieben, in welchem alle Kaufbedingungen, insbesondere auch Kaufpreis, Zeit der Auflassung und Uebergabe des Grundstücks angegeben waren. Für den Fall, daß einer der Parteien vom Kaufe zurücktreten sollte, war ein Reugeld von 1000 Mk. festgesetzt. Diesen Vertrag unterschrieb der Verkäufer Friedrich und dessen Ehefrau, worauf ihn der Käufer Leyser an sich nahm. Weiter wurde vereinbart, daß am nächsten Tage noch ein notarieller Kaufvertrag aufgesetzt werden sollte. Als zu diesem Zwecke Leyser den Friedrich am 18. April abholte geriethen sie wegen der für den Verkäufer aus dem Grundstück vorbehaltenen Sachen in Differenz, und als Leyser dieserhalb den Kaufvertrag nachlas, entriß Friedrich ihm denselben, zerriß ihn in Fetzen und warf dieselben ins Feuer. Den Verkauf des Grundstücks erzwang Leyser dann auf gerichtlichem Wege; es entstand aber nach der Uebergabe ein Prozeß wegen der vorbehaltenen Inventarienstücke. Dabei wurde gegen Friedrich Anzeige wegen der Vernichtung der Urkunde erstattet. In der heutigen Verhandlung wurde Friedrich zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

* **Greifswald,** 29. Sept. Seit Mittwoch voriger Woche wurde der Regierungs-Baumeister Schwieger vermißt. Herr Sch. war ein kränklicher Herr, dessen Geisteszustand augenscheinlich unter dem Eindruck eines physischen Leidens stand. Montag wurde die Leiche des Vermißten unter einer Brücke mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Sämmtliche Werthsachen wurden bei der Leiche gefunden, sodaß ein Mord ausgeschlossen erscheint.

Stettin, 29. Sept. Ueber die Persönlichkeiten des Selbstmörderpaares, über das wir in voriger Nummer berichteten, ist inzwischen näheres ermittelt worden. Der Mann ist der Barbier Karl Friedrich Zibell, 27 Jahre alt, aus Greifenhagen gebürtig. Er war früher hier in Stettin, zuletzt in Breslau in Stellung. Dort knüpfte er mit der 25 Jahre alten Ehefrau seines Bruders, des Kahnschiffers Zibell, ein Liebesverhältniß an. Vor etwa einer Woche entfloh das Paar aus Breslau, wobei die Frau ihre sämmtlichen Habseligkeiten, ihre achtjährige Tochter und eine Cassette ihres Mannes mitnahm. Die Cassette ließ der betrogene Ehemann noch auf dem Bahnhofe in Breslau durch die Polizei wieder abnehmen. Hier in Stettin wohnte das Paar mit dem Kinde bei einer Arbeiterfamilie auf der Lastadie. Vorgestern war der Ehemann Zibell aus Breslau hier eingetroffen. Er hatte seine Frau aufgesucht und ihr gütlich zugeredet, zu ihm zurückzukehren, sie hatte dies aber abgelehnt. Beide, die Frau und ihr Liebhaber, hatten sich dann entfernt und der Mangel an Existenzmitteln scheint wohl mit zu dem tragischen Ausgang des Liebesdramas beigetragen zu haben.

Vermischtes.

Echt amerikanisch. Ein letzter Nachklang vom Prinzenduell kommt aus Paris. Ein findiger Yankee-Impresario aus Nevada, der höchstwahrscheinlich ein gutes Geschäft witterte, wandte sich kurz vor dem Zustandekommen des Duells telegraphisch an den Prinzen von Orleans und den Grafen von Turin und machte ihnen, als ob es sich um eine seiner heimathlichen Preisboxereien handelte, ganz kaltblütig den Vorschlag, ihnen eine Summe von 200 000 Mark zu zahlen, wenn es ihm gestattet wäre, den Verlauf des Zweikampfes photographiren zu dürfen. Er beabsichtige, die Aufnahmen durch den Kinematographen der erstaunten Welt vorzuführen und wolle sein Angebot um 4000 Mk. erhöhen, wenn ihm ein Minimum von zwölf Waffengängen zugesichert würde. An dem großen klingenden Erfolg der Serie in den „Folies Bergère" oder im Berliner „Wintergarten" wäre wohl nicht zu zweifeln gewesen.

Der Liebe Sieg. Eine hochromantische zweimalige Vermählung hat der Sohn eines New-Yorker Millionärs, Matthew Sterling Borden ausgeführt; trotz der Drohungen seines Vaters, der ihn zu enterben drohte, hat er seine Frau, die Tochter eines armen Schneiders in New-Haven, von der ihn seine Verwandten gerichtlich getrennt hatten, wieder geheirathet. Es war in der Universitätsstadt Yale, wo Borden als junger Student im Jahre 1893 die Bekanntschaft von Mildred Bernauer, einem sechszehnjährigen Mädchen von außerordentlicher Schönheit, machte und sich bis über die Ohren in sie verliebte. Seine Leidenschaft wurde von der armen Schneiderstochter auf's Zärtlichste erwidert. Ein Jahr lang dauerte diese romantische Liebelei. Sie endete mit der geheimen Vermählung des jungen Paares. Aber eines Tages fuhr der alte Borden nach New-Haven, wo sich die Beiden niedergelassen, und besuchte seinen Sohn, und da kam die Geschichte heraus. Die Entrüstung des stolzen New-Yorker Millionärs war unbeschreiblich. Er packte seinen Sohn sofort auf und verschickte ihn nach Europa. Der jungen Frau aber setzte er solange durch Advocaten zu, bis sie einwilligte, eine bedeutende Abstandssumme anzunehmen, nach dem Staate Dakota zu gehen und sich dort in dem Dorado aller scheidungssüchtigen Eheleute von ihrem Manne gerichtlich trennen zu lassen. Das that die arme, junge Frau denn auch und kehrte nach vollzogener Scheidung ins Elternhaus zurück. So vergingen zwei Jahre, in denen Borden junior auf dem europäischen Continente herumreiste und sein Weib daheim, mit der er in keiner Weise correspondiren durfte, zu vergessen suchte. Schon glaubte der alte Borden seinen Zweck erreicht und die sinnlose Liebe seines Sohnes getödtet zu haben. Da kam der junge Mann, der inzwischen majorenn geworden war, plötzlich nach Amerika zurück. Sein erster Besuch galt seinem angebeteten Weibe in New-Haven. Seinen Bitten, seinen Beschwörungen konnte Mildred nichts widerstehen, und das liebende Paar hat sich, allen väterlichen Zornesausbrüchen zum Trotz, zum zweiten Male vermählt.

Berliner Börse vom 30. September 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.90
"	3½	103.10
"	3	97.20
Preuß. consolid. Anl.	4	103.—
"	3½	103.20
"	3	97.40
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.50
" 1892	3½	100.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.20
"	3	92.50
Ostpreußische "	3½	99.80
Pommersche "	3½	100.—
Posensche, neue	4	101.75
"	3½	99.80
Westpreußische I. I. B	3½	100.—
" neulndsch.	3½	92.70
Westpreußische I. II.	3	92.70
Preußische Rentenbriefe	4	103.90
"	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.—
do. kleine 5%	fr.	73.30
do. innere 4½%	fr.	60.40
do. äußere 4½%	fr.	63.60
do. 20 L. 4½%	fr.	64.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.10
do. Goldrente L. 500	fr.	27.60
do. do. L. 100	fr.	27.90
do. do. L. 20	fr.	27.90
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.—
Holländ. Com. Cred.	3	103.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	93.80
do do. kleine	4	93.30
do. amortisirte Rente	4	92.60
Mexikaner	6	94.75
Mexikaner 100 L.	6	95.10
Mexik. 1890 100 L.	6	94.75
do. St.-Eisenbahn	5	89.70
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.10
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.10
do. do. 1000 G.	4⅕	102.10
do. 54er Loose	3,2	173.50
do. 58er L. p. St.	—	338.10
do. 60er L.	4	148.50
do. 64er L. p. St.	—	325.50
Pest. Comm.-Bk.-Pfdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.75
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.50
Röm. St.-Anl. I.	4	94.50
do. II—VIII	4	94.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	104.—
do. amort. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mk.	5	101.25
Rum. amort. de 1892	5	101.25
do. do. de 1893	5	101.25
do. do. de 1889	4	90.30
do. do. de 1890	4	90.75
do. do. de 1891	4	90.40
do. do. de 1894	4	90.40
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.—
Türk. Anl. D.	1	22.40
Türk. Adm. 1888	5	94.70
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	119.50
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-R.	4	99.90
do. G. invest. Anl.	4½	102.50
do. Loose p. St.	—	269.25

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
"	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.90
" " unk. 1900	4	100.80
" " alte 1—45	3½	98.50
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.75
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.30
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.10
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.70
" " XIII.	4	101.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.25
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " "	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	100.80
" unk. b. 1905	3½	96.50

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.60
" " 1874	3	94.60
" Ergänzungsnetz	3	95.10
" " St. I. II.	5	116.70
" " Gold	4	103.30
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.70
" Smolensk	5	103.60
Raab Oedenb.	3	85.—
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.—
do. Staatseis. Slb.	4½	102.—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.10
Gotthardbahn	7,4	101.60
Königsberg-Cranz	6,8	149.10
Lübeck-Büchen	6¾	169.25
Mainz-Ludwigshafen	5,46	—
Marienburg-Mlawka	3⅓	84.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	104.90
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.75
Ostpr. Südbahn	5	119.70

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.10
Bresl. Disconto	6½	119.10
Danziger Privatbank	7¼	139.—
Darmstädter Bank	8	154.70
Deutsche Bank	10	206.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.80
Deutsche Effectenb.	7	115.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	199.40
Dresdner Bank	8	157.—
Gothaer Grundcred.	4	127.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.50
Hamb. Hyp.-B.	8	160.80
Hannoversche Bank	5,3	124.80
Königsberger Vereinsb.	5	109.80
Lübeck. Commb.	7⅔	142.10
Magdeb. Privatb.	5	108.—
Meining. Hypoth.-B.	6	129.80
Nationalbank f. Deutschland	8½	147.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.—
" Centralbodencred.-B.	9	171.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.60
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.50
Danziger Oelmühle	0	108.25
" Prior.-Act.	5	109.10
Hibernia	9½	195.90
Große Berl. Pferdeb.	15	438.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	114.30
Harpener	6	182.40
Königsb. Pferdeb. Vrzg	7	218.—
Laurahütte	8	170.40
Norddeutscher Lloyd	4	102.40
Stett. Cham. Didier	17	351.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.25
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Newy.	4.1825
Napoleons	—	Engl. Bankn.	20.34
Dollars	4.185	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	77.25
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.40
" neue	16.24	Oesterr. "	170.25
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	216.90
		" Zollcoup.	323.75

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.70
Skandinav. Plätze	10 T.	112.25
Kopenhagen	8 T.	—
London	8 T.	20.36
London	3 M.	20.25
New-York	vist.	4.195
Paris	8 T.	80.75
Wien östr. W.	8 T.	170.10
Italien. Plätze	10 T.	76.70
Petersburg	8 T.	216.30
Petersburg	3 M.	213.50
Warschau	8 T.	216.20

Discont der Reichsbank 4%.

Geschäfts-Eröffnung

Sonnabend, den 2. October 1897.

Dem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend erlaube ich mir, die Eröffnung meiner

Specialhandlung

für

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille

ganz ergebenst anzuzeigen.

Sowohl durch directe Verbindungen mit den Hauptkaffeeplätzen, ganz besonders den holländischen, die den Hauptmarkt für **Java-, Menado-, Celebes- etc. Kaffee's** bilden, als auch durch directen Einkauf von **Thee, Cacao, Vanille** bin ich in der Lage, dem geehrten Publicum billigste Preise zu berechnen.

Meine **gerösteten Kaffee-Melangen** sind **sorgfältigst** zusammengestellt, nach dem neuesten Verfahren **streng naturell** geröstet und behandelt, wodurch das Vollkommenste im Geschmack und Aroma erzielt wird.

Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Danziger Kaffee-Lagerei,
Paul Nachtigal,
Brodbänkengasse No. 51.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich das f. Z. von Herrn **Eduard Willer,**

Johannisgasse Nr. 66

innegehabte

Colonialwaaren-Geschäft

übernommen habe und unter der Firma

F. W. Asdecker

weiterführen werde.

Es wird mein stetes Bestreben sein, durch streng reelle und prompte Bedienung mir das Wohlwollen einer geneigten Kundschaft zu erwerben und bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. W. Asdecker.

H. M. Herrmann

empfiehlt

Neuheiten

farbiger, glatter und gemusterter

Seidenstoffe,

wollener

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe,

sowie (20587

Jaquets und Capes

in reicher Auswahl.

Eilen Sie!

Nur bis Montag: Rothwein vom Faß per Liter 0,90 ₰ per Flasche, 0,70 ₰ ohne Glas. (21334

Bei 10 Flaschen 1 Flasche gratis.

Californische Weinhandlung,
Portechaisengasse 2.

NB. In den nächsten Tagen treffen 24 Fass Capweine ein.

Vom 1. October gebe ich meine **Filiale** Matzkauschegasse 1 auf und befindet sich von da ab mein

feines Fleisch- u. Wurstgeschäft

nur Schmiedegasse Nr. 17,

und bitte, mir auch fernerhin das geschenkte Vertrauen bewahren zu wollen.

R. Siegmuntowski,
Fleischermeister.

Mein Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren-Geschäft

befindet sich jetzt

Goldschmiedegasse 29.

21428) **Max Olimski.**

Viele Damen

beachten noch nicht genügend die Thatsache, dass bei Kleiderschutzborden mit krausem, rundem Plüschrand die seitwärts nach aussen abstehenden Plüschfäden Strassenstaub und Schmutz festhalten und in Folge dessen dem Kleiderrand ein unsauberes Aussehen geben. Dadurch, dass bei der Vorwerk'schen Borde die senkrecht stehenden Plüschfäden sämmtlich den Boden berühren, reinigen sie die Bürste fortwährend selbstthätig von Schmutz und Staub, und die Vorwerk'sche Veloursborde verleiht deshalb dem Kleidersaum stets einen sauberen Abschluss.

Lassen Sie sich daher beim Einkauf on Kleiderschutzborden durch einen geringen Preisunterschied nicht abhalten, die als vorzüglich und fast unverschleissbar längst bewährte, mit dem Stempel des Erfinders „Vorwerk" versehene Originalqualität zu kaufen, und hüten Sie sich vor den vielen minderwerthigen und unsoliden Nachahmungen. (21503

Käse-Offerte.

Tilsiter-Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 Pfg., Schweizerkäse, echt fette Weidewaare, pro Pfund 70 und 80 Pfg., sowie □-Sahnenkäse in hochfeiner Qualität billigst empfiehlt (20797

Central-Butterhalle Ketterhagergasse 16.

Den geehrten Herren Fuhrwerksbesitzern sowie den Herren Landbesitzern von Langfuhr u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die **Schmiede** d. früheren Schmiedemeisters Herrn **Hintz, Langfuhr 3,** vom 1. Oct. käufl. **übernommen** habe. Es soll mein Bestreb. sein, die mich beehr. Kund. m. Pünktlichkeit sowie solider Preisberechnung zu bedienen. Indem ich um geneigt. Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

H. Krickel,
Schmiedemeister.

Zum Ausverkauf gestellt!

Einschüttungen

zu Ober- und Unterbetten, sowie (21274

Bettbezüge u. Laken,

die im Schaufenster etwas unsauber geworden, verkauft auffallend billig

Franz Thiel,
Portechaisengasse Nr. 9.



(19672

Bringe Sonnabend, d. 3. Oct., neben meiner feinen Cervelat- u. Mettwurst die erste diesjährige

Gänse-Leberwurst und Blutwurst

in der **Markthalle Stand 141** zum Verkauf.

E. Lemke Wwe.,
Lauenburg i. Pom.

---

1. Damm 18. (21463

Neu! Neu!

Naumann's Nähmaschinen.
Bernstein & Comp.

Jede Herrenschneiderei wird billig und gut angefertigt Poggenpfuhl Nr. 4, 2 Treppen.

Paul Wolff's, Posen

Wanzentod

rottet sicher alle Wanzen aus. Käuflich in Flaschen a 50 ₰ und 1 ℳ in den Drogenhandlungen von **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse Nr. 48, **Minerva-Drogerie,** 4. Damm 1, **Paul Eisenack,** Langebrücke 44/45. 9910

Große Preisermäßigung.

Billig! Billig! Billig!

Streichhölzer, Schweden, pro Pack	8 ₰
Amor pro Schachtel	5 "
Wichse 3 Schachteln	10 "
Soda 3 Pfund	10 "
Oranienburger Seife I	20 "
Seife, weiße, p. Pfd.	15 "
Kartoffelmehl p. Pfd.	12 "
Clavierlichte, 6er, pro Pfd.	40 "
Kaffeeschrot, alle Packungen, m. Bild	10 "
Cichorien pro Pack	8 "
Kaffee von p. Pfund	65 "
Streuzucker bei 5 Pfd. p. Pfd.	23 "
Schmalz, Berl. Brat., pro Pfund	40 "
Schmalz, garant. rein, pro Pfund	35 "
Fett (amerik. Schmalz) pro Pfund	30 "

Thee (Souchong) p. Pfd.	1,50 ℳ
Stangenspargel a 2 Pfd.-Büchse	1,00 "
Schneidebohnen a 2 Pfd.-Büchse	0,35 "
Junge Erbsen a 2 Pfd.-Büchse	0,50 "

Hochfeiner Grog-Rum früher 1,60 ℳ, jetzt 1,00 ℳ
Feiner Cognac früher 2,00 ℳ, jetzt 1,00 ℳ
Stockm. Pommeranzen früher 1,25 ℳ, jetzt 80 ₰.
Franz. Rothwein, 1893er, 1,00 ℳ,
Süßer Ungar, früher 1,75, jetzt 1,00 ℳ

Margarine, per Pfd. früher 60 und 80 ₰, jetzt 40 und 60 ₰ p. Pfd., **Petroleum,** amerik., aus dem großen Tankwagen, p. Ltr. 14 ₰.

nur im Versandtgeschäft von

Julius Kopper
47/48 Poggenpfuhl 47/48. (20890



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von

C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (7979

Preis-Katalog gratis und franco.



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067, (15437

vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigedruckter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 ₰ u. 10 Pulver franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22

und die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Für Schuhmacher! Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. October ab meine (21465

Stepperei- und Schäfte-Fabrik

von Johannisgasse Nr. 62 nach

Johannisgasse Nr. 66

verlegt habe. Mit der Bitte, mir das bisherige Wohlwollen auch im neuen Locale zu erweisen, zeichne

Hochachtungsvoll

Friedrich Schwarz.

Vom **1. October a. c., Mittags,** befindet sich unser **Comtoir**

Neugarten 22, Ecke Promenade.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
W. A. Koch. (21454

Mein diesjähriger

Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien als: **Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer** 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

Vorgezeichnete	Brotbeutel, 60 cm lang, auf Fischerleinen	a 25 ₰
"	Klammerschürzen auf Fischerleinen	a 40 "
"	Küchen-Ueberhandtücher, besonders lang und breit	a 45 "
"	Paradehandtücher mit Franze	a 40 "
"	Taschentuchbehälter von 15 ₰ an.	
"	Bürstentaschen für 2 Bürsten von 15 ₰ an.	
"	Tablettdecken von 10 ₰ an.	
"	Eisdecken von 3 ₰ an.	
"	Marktkorbdecken auf Fischerleinen	a 45 ₰
"	Nachttaschen	a 30 "
"	Kissenbezüge	a 30 "
"	Marktnetze, garnirt,	a 60 "
"	Schirmhüllen, garnirt	45 "
"	Frühstückbeutel, Fischerleinen,	15 "
"	Klammerbeutel, "	40 "
"	Wandschoner "	50 "

2c. 2c. 2c.

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.

21337) **J. Koenenkamp, Langgasse 15.**

Molkerei-Producte.

Täglich frische	ff.	Tafelbutter	à Pfd.	1,20	Mk.
do.	do.	Guts- do.	do.	1,10	"
do.	do.	Molkerei- do.	do.	1,00	"
do.	fette reine	Koch- do.	do.	0,90	"

von 5 Pfd. an Engrospreise.

Ferner zu billigen Preisen:

Alten Schweizer- u. Tilsiter-Käse,
Alten pikanten und frischen Werder,
Echten Edamer, Roquefort, Münster und Neuchateller,
Fromage de Brie, Harzer, Romadour, Limburger,
Soldiner, Natur- und Harburger Frühstücks-Käschen,
Dänische Appetit-Käschen etc.,
sowie reinen Bienenhonig und Landwurst. (21898

Albert Zulauf
Altstädtischen Graben 29—30.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



3 Ehrendiplome, 8 goldene Medaillen

werden nur von der Firma

C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn, Lennep,

als alleinig concessionirtem Fabrikanten angefertigt.

Ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.

Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiss auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnirung durch künstliche Mittel. (20226

Niederlage und Vertreter für Westpreussen, Posen, Pommern:

Emil Gehrt, Danzig, Holzmarkt 5.

Anthracitkohlen

offerirt (21451

A. Eycke,
Burgstraße 8 und 9.

Weiße Speisebohnen

Blaumohn (20947

tonnenweise billig zu haben.

Berman Zimels, Langgarten 10.

Königsberg. Danzig.

Kaufhaus
Nathan Sternfeld,

Langgasse 75. Danzig. Langgasse 75.

(21348

Nur gegen Baar. **Hervorragend billige, jedoch streng feste Preise.** Streng reelle Bedienung.

Wollene Winter-Handschuhe.

Handschuhe für Kinder mit Futter . . . . . Paar 8 Pf.
Handschuhe für Damen mit Futter . . . . . Paar 15 -
Handschuhe für Damen aus dickem Tricot mit seidenen Raupen, enorm billig, ... Paar 22 -
Handschuhe in weiss mit schwarzen Nähten, gestrickt und gewebt, reine Wolle . . . . Paar 58 -
Herren-Handschuhe, Tricot mit Krimmer . . Paar 78 -
Herren-Handschuhe, Leder mit Krimmer, . . Paar 98 -

Glacéhandschuhe,

4 Knopf lang,
Paar 78 Pfg., 1,25, 1,45, 1,90 Mk.,
in vorzüglicher Qualität.

Tricotagen.

Unterziehhemden für Damen und Herren in vorzüglicher, weicher Qualität . . . . Stück 38, 55, 68 Pf.
Normalhemden, System Professor Dr. Jäger, Stück 75, 95 Pf., 1,25, 1,45, 1,90, 2,50 u. s. w.
Normalhosen . . . . . Paar 70, 90, 1,10, 1,35 M.
Unterzüge für Mädchen und Knaben in gestrickt und gewebt, ... Stück 18, 28, 38, 45, 58 Pf.
Mädchen-Fencyhosen mit wollenen Languetten ausgenäht, ... Paar 28, 38, 45, 58 -

Morgenröcke

aus waschechtem Barchend, in schönen türkischen Mustern, modern gearbeitet,
Stück 5,50 Mk.

Wollene Damen-Kopf-Shawls.

Tricot-Damen-Shawls, gestrickt und gewebt, in verschiedenen Dessins, ... Stück 38, 49 Pf.
Damen-Shawls, gestrickt, ... Stück 75 -
Tricot-Shawls mit wollenen Spitzen, Neuheit, extra lang, ... 1,45 Mk.
Theater-Fichus mit Seide verwebt, in schönen hellen und dunklen Farben, ... Stück 1,65 Mk.
Seidene Shawls in neuen schottischen Streifen, 1,25, 1,65, 1,95 -

Enorm billige Preise für

Teppiche, Gardinen, Bettvorlagen, Tischdecken, Steppdecken, Tülldecken, Portièren, Portièrenstoffe, Läuferstoffe, Gardinenhalter, Möbelschnüre, Fellvorlagen, Wachstuchdecken, Wachstuchläufer etc. etc.

Wollene Damen-Strümpfe.

Damenstrümpfe, Vigogne, melirt, grau und braun, Paar 25, 38, 45 Pf.
Damenstrümpfe, echt schwarz, vorzügliche haltbare Qualität . . . . Paar 45, 55, 65, 85 -
Damenstrümpfe aus woll. Kammgarn, engl. lang, Paar 85, 1,10, 1,20, 1,45 Mk.
Socken für Männer, melirt, braun u. grau, Paar 18, 25, 38 Pf.
Socken, gestrickt, vorzügliche Qualität, Paar 45, 58, 68 -
Socken aus Normal-Wolle . . . . . Paar 60, 80 -
Schw. woll. Kinderstrümpfe, gestrickt Paar von 20 -

Dänisch-Leder-Handschuhe,

für Damen extra lang,
Paar 1,25 und 1,45 Mk.

Herbst-Damen-Blousen.

Blousen aus dickem Parchend, waschecht . . . 95 Pf.
Blousen, modern gearbeitet aus gutem Stoff in schönen Mustern . . . . 1,45 Mk.
Blousenhemden (Gelegenheitskauf) . . . . . 1,85 -
Tuchblousenhemden, reine Wolle, ... 3,90 -
Tricot-Taillen, besetzt, dicke Qualität, . . . 2,45 -

Golf-Blousen,

gestrickt, in überraschend schönen Dessins modern gearbeitet, . Stück 2,25, 2,75, 3,25, 3,50, 4,00 -

Wollene Kindermützen,

Stück 10, 15, 18, 25, 38, 45, 60, 85 Pfg.,
☞ **Neuheiten in Tellermützen** ☜
für Kinder und Damen, enorm billig.

Tuch-Röcke.

Tuch-Röcke mit Volants . . . . 1,45 Mk.
Tuch-Röcke mit soutachirtem Volants . . . . 1,90 -
Tuch-Röcke, extra stark mit seidenem Besatz, . . 2,50 -
Seiden-Röcke mit rothem Futter in den schönsten Dessins, extra weit, ... 4,50 -
Moiréeröcke, reine Wolle mit rothem Futter, vorzügliche Qualität, ... 5,90 -

bis zu den feinsten Genres.

Bauerntische . . . . Stück 2,25 Mk.
Säulen . . . . Stück 2,35 -
Zigeunerbüsten . . . . . Stück 88, 1,50, 2,25 -
Küchenlampen . . . . . Stück 28, 45, 58, 98 Pf.
Nachtlampen . . . . . . Stück 28, 38, 48, 75 -
Kleiderhaken . . . . . . Stück 28, 38, 48, 58 -

Strickwollen, Zephyrwollen,

beste Qualitäten,
enorm billig.

Fantasieschürzen mit durchbrochener Borte . . . 25 Pf.
Fantasieschürzen mit bunter Stickerei . . . . 38 -
Schw. Damenschürzen mit Plissée . . . . . 40 -
Hausschürzen mit Latze . . . . 45 -
Hausschürzen, extra weit, mit Latze und Tasche . . 88 -
Hausschürzen mit neuem Träger, Tasche und Besatz 75 -

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82